



# aktuell

4/2009

Hamburger Schachklub von 1830

◆  
**Abschlussberichte  
zur HMM 2009**

◆  
**Vorschau zur  
Bundes- / Landesliga**

◆  
**Berichte**



**U14w: Vier Norddeutsche Meisterinnen**

◆  
**Ausschreibungen**

**Schachwoche  
im Billstedt Center**

**05. - 10.10.2009**

◆  
**Termine**

**Superfund-Schachevent  
vor den Deichtorhallen**

**21. & 22.10.2009**

## Inhalt 4/2009

## Impressum

Zu diesem Heft

### Mitglieder

Runde Geburtstage und Jubiläen im 4. Quartal 2009 4  
 Katja Stolpe, geb. Stephan 7  
 Kersten Spruth wird 65 8  
 „rin un rut“ 9  
*Chessbase Fritz & Fertig 4* 13  
 Protokoll zur Mitgliederversammlung 14  
 Protokoll zur Jugend-Mitgliederversammlung 16  
 Kurznachrichten 17

### HSK Spitzenmannschaften

1. BL: HSK 1 21  
 2. BL: HSK 2 22  
 OL HSK 3 23  
 LL HSK 4 23  
 Tag des Schachs 24  
 1. FBL HSK Frauen: Neue Ziele 25  
 FRL HSK 2 und HSK 3 30  
 FLL fällt aus 30  
 1. JBL HSK 1 31  
 JLL HSK 2 und HSK 3 31  
*ChessBase Rybka 3* 33

### HMM 2009

Überblick zum Endstand der HMM 2009 34  
 HSK 6 wird beste HSK Stadtligamannschaft 35  
 HSK 8 eine durchwachsene Saison 37  
 HSK 11 mit guter Saison 38  
 HSK 12 Erwartungen erfüllt 39  
 HSK 13 Saisonrückblick 40  
 HSK 15 meldet sich in der Kreisliga zurück 40  
 HSK 23 Abschluss-Saison mit Volksfestcharakter 41

### Berichte

Offenes Turnier 2009 43  
 Udos Schnellturnier zum achtzehnten Mal 45  
 HET 2009: Die verflixte vierte Stunde 47  
*Schachhaus Mädler* 53  
 Pardubice, Olmütz und zurück 54  
 Schachsommer in Pardubice und Olomouc 62  
 Streetchess an der Alster 64  
 Klubturnier 2009 67

### Jugendschach

Vier ungeschlagene Norddeutsche Meisterinnen 66  
 Norddeutsche Vereinsmeisterschaft U12 und U14 70  
 Jugendschach in Hamburg 75  
 Jugend-Kurznachrichten 76

### Ausschreibungen

Schachwoche im Billstedt Center 78  
 Leo Meise Gedenkturnier 79  
 Sekt oder Selters Turnier 80  
 Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften 81  
 Hamburger Grundschul-Schachtag 2009 82

### Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK 83  
 Terminkalender allgemein 84  
 Aufnahmeantrag 87  
*Meisterbäcker Springer* 88

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 02. Oktober 2009

### Herausgeber:

7 **Hamburger Schachklub von 1830 e.V.**  
 8 **HSK Schachzentrum**  
 9 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**  
 13 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**  
 14 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,  
 16 U-Bahn bis Ritterstraße,  
 17 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

### Homepages:

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
**(G. Joppe)**  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)  
**(Stefan Schnock/ Philipp Scholz)**

1. Vorsitzender: Christian Zickelbein  
 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg  
 30 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82  
 30 Mobil 0171 / 456 71 72  
 31 Email: [ChZickelbeinHSK@aol.com](mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com)

33 **Spieltage:** *Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.*  
 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere  
*Mo, Mi, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*

### Mi + Do ab 19 Uhr: Training bes. für Erwachsene

**Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397 122 207  
 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)  
**Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806  
 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)  
**Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686  
 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

**Redaktion:** Helge Hedden, Andreas Schild,  
 Christian Zickelbein  
**Vertrieb:** Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Andreas Albers, Olaf Ahrens, Reinhard Ahrens, Elmar  
 Barth, Arne und Frank Bracker, Bessie und Finn Gröning,  
 Bernd Grube, Klaus Hadenfeldt, Axel Horstmann, Hannes  
 Langrock, Michael Lucas, Eva Maria Zickelbein

**Fotos +** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a  
 Archiv: Eva Maria Zickelbein

**Druck:** Dietrich GmbH SB-Kopie/ Offsetdruck  
 44 38 33  
 Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,  
 20146 Hamburg

**AKTUELL 5/2009** erscheint im November 2009

Liebe Mitglieder und Freunde,

der Sommer ist vorüber und mit dem Herbst beginnt auch immer unser neues Schachjahr mit den Mitgliederversammlungen für die Jugend und alle HSK Mitglieder. In diesem Jahr überraschte uns die unterschiedliche Beteiligungsresonanz an den rechtzeitig im **aktuell** 3-2009 angekündigten Versammlungen. Während die Jugendlichen zunehmend von ihrem Recht und der Pflicht zur Mitgestaltung im Klub Gebrauch macht – über 25% der Jugendlichen waren bei ihrer Mitgliederversammlung vertreten – so nutzten in der HSK Mitgliederversammlung eine Stunde später nur etwa 0,5% aller Mitglieder die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu bekommen. Selbst wenn wir die jugendlichen Mitglieder, die wegen des späten Endes derartigen Versammlungen im Allgemeinen nicht beiwohnen, nicht in der Mitgliederzahl berücksichtigen, so lag die Beteiligung immer noch unter 1%.

Welche Schlüsse sind daraus zu ziehen? Augenblicklich weiß ich darauf keine exakte Antwort. Vielleicht rafft sich ja der eine oder andere einmal auf, in einem Leserbrief aufzuzeigen, was geändert werden muss, damit auch diese Veranstaltung von einer größeren Mitgliederzahl besucht wird.

So wie wir es im gerade angelaufenen Klubturnier erreicht haben. In diesem Jahr steigerte sich nach Jahren der Stagnation die Teilnahme wieder kräftig (siehe Seite 65) – vor allem dank der intensiven Werbung unseres ersten Vorsitzenden auch unter den Jugendlichen. Diesen Schwung sollten wir ausnutzen und über das Turnier von Runde zu Runde berichten, so wie es Andreas Albers für den Dienstagspieltag macht.

Über die Mitgliederversammlungen berichten wir natürlich auch in diesem Heft (Seite 14ff.). Viele Änderungen bei den Vorstandswahlen, hat es nicht gegeben - nur den Wermutstropfen, dass wir aus dem Kreise der wenigen anwesenden Mitglieder das Amt des 2. Schachwartes nicht besetzen konnten.



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

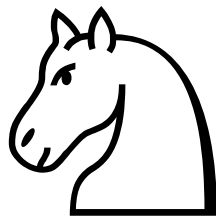
Vielleicht bewegen wir mit diesen wenigen Zeilen aber doch ein Mitglied zum Mitmachen – Hilfe gebrauchen könnten wir dringend, und unsere Hilfe bei der Bewältigung der Aufgabe ist garantiert!

Dieses **aktuell** schließt auch mit der Berichterstattung zur vergangenen HMM-Saison ab – die nächste steht ja kurz bevor. **aktuell** 5-2009 ist bereits für November als Begleitheft für die HMM 2010 geplant – wie gewohnt mit allen Mannschaften und den Spielplänen. Daher wird es Zeit, die vergangene Saison abzuschließen. Im letzten Heft hatten wir bereits über die Mannschaft mit überwiegend jugendlichen Spielern berichtet; nun folgen weitere sieben Mannschaften, die uns einen Abschlussbericht zugeschickt haben. Allen Berichterstattern danken wir herzlich für ihren Beitrag, vermittelt er doch das Bild eines lebendigen Klubs.

Lebendig ging es auch in der Sommerferienzeit zu, wie uns die verschiedenen Berichte zu Turnieren mit HSK Beteiligung zeigen. Aus ihnen wird deutlich, dass es vielfältige Möglichkeiten zur schachlichen Betätigung gibt. Und wir freuen uns natürlich auch über diese Beiträge, da sie vielleicht den einen oder anderen anregen, eines der beschriebenen Turniere und das Umfeld selbst einmal zu besuchen – und vielleicht auch darüber zu schreiben?

Berichten wollen wir selbstverständlich auch wieder über die kommenden Wettkämpfe unserer Spitzenmannschaften, die traditionell im Herbst-Heft vorgestellt werden. Wir wünschen ihnen und uns erfolgreiche und spannende Wettkämpfe!  
Ihr Andreas Schild

## Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 4. Quartal 2009



01.12.79

### Karim Jami (30, 3)

Zwei Fußballer eröffnen diesmal unsere Rubrik: Karim Jami, geboren in Herat (Afghanistan), hat für die HT16 in der Liga gespielt. Sein Job – er fährt einen Laster – macht es ihm manchmal schwer, abends rechtzeitig am Brett zu sitzen. Deshalb wechselt er nun aus Bernd Grubes Team in eine Freitag-Mannschaft: HSK 15 kann sich auf einen neuen sympathischen Mitspieler und wilde, kreative Partien freuen! Carsten Wiegand und Sebastian Springer brauchen die Verstärkung durch Karim dringend im Kampf um den Klassenerhalt in der Bezirksliga.



18.12.79

### Benjamin Zickelbein (30, 24)

„Mittelfeld, Sturm“ und inzwischen auch die Trainerbank sind für „Mink“ beim SC Sternschanze die liebsten Orte. Der Fußball hat das Schachspiel in seinem Sportleben an die zweite Stelle gerückt, obwohl er auch in drei Schulen Schachgruppen leitet und auch dem Klub und seinem alten Vater bei vielen öffentlichen Veranstaltungen als Jugendtrainer hilft - mit viel Geschick und Verständnis für Kinder. Beim SC Sternschanze will er mit „Kycken“ eine Schachabteilung aufbauen, seine E-Jugend gehört im Fußball schon zu den besten Hamburger Mannschaften.

### Martin Sechting (40, 2)



09.10.69

Der Berliner Martin Sechting lebt und arbeitet in Hannover und spielt nun schon in der fünften Spielzeit für den HSK. 2006/07 war er nach dem Abstieg seiner Mannschaft aus der Landesliga wieder eine Saison bei seinem Berliner Heimatverein, aber seit zwei Jahren ist er wieder eine absolut zuverlässige Stütze in der Landesliga: akribisch in der Vorbereitung, immer einsatzbereit für die Mannschaft und mit einem Turnierprogramm weit über die Kämpfe der Landesliga hinaus. Das Foto zeigt Martin (links) bei der Feier des Klassenerhalts mit Thomas Stark.

### Dr. Nicole Lehmkuhl (40, 6)



18.11.69

Für eine Mathematikerin spielt Nicole ein überraschend gewagtes Angriffsschach – das Königsgambit ist eine ihrer Waffen. Aber vielleicht pflege ich zwei Vorurteile auf einmal? Karsten Müller ist auch ein Angriffsspieler, und meine Tochter greift auch lieber an. Wenn Nicole ihre Zeitnotprobleme in manchmal sehr verwickelten Angriffsstellungen in den Griff bekäme, könnte sie noch weiter als in die Regionalliga klettern, die sie als Teamchefin mit ihren Frauen von HSK III gerade erreicht hat. Nach dem Klubturnier ist aber erst einmal eine Babypause angesagt: Judith (3) wird nicht allein bleiben.



05.12.69

**Michael Völkel (40, 2)**

Das Foto entstand bereits vor zwei Jahren, als wir irrtümlich annahmen, Michael habe bereits seinen runden Geburtstag erreicht. „So alt sei er noch nicht“, verriet er uns allerdings erst, nachdem die Foto-Session kurz vor Beginn einer Klubturnierrunde beendet war. Zum Glück sind die heutigen Speicher im Computer so groß, dass sie leicht eine Zeitspanne von zwei Jahren überbrücken können, und verderben können die Daten auch nicht. Im Gegenteil, das damalige Foto zeigt Michael so, als wäre es erst kürzlich aufgenommen worden.



19.10.59

**Liliana Knops (50, 6)**

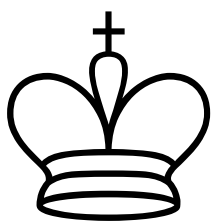
In den beiden letzten Jahren haben wir Liliane oft vermisst: Aus beruflichen Gründen (sie arbeitet nach einem Chemie- und BWL-Studium für eine Versicherung) hat sie wenig gespielt. Aber sie hält sich mit ihrem Mann Peter, einem starken „Königsspringer“, zumindest theoretisch fit. Und sie freut sich auf eine neue Mannschaft, an der wir zurzeit für die HMM 2010 basteln, und natürlich spielt sie auch mit Nicole Lehmkuhls Team in der Frauen-Reginalliga.



02.11.59

**Johannes Petersen (50, 31)**

Johannes ist schon seit Urzeiten im Klub und hat als Vereinsmitglied und Schachspieler so ziemlich alles erlebt, was es zu erleben gibt. In HSK 11 hat er ein gemütliches Plätzchen gefunden, auf dem er im Stillen seine Qualitäten demonstriert und seine Gegner demontiert. Obwohl er in den letzten Jahren schachlich etwas kürzer trat, lässt er sich doch hin und wieder für die eine oder andere Veranstaltung (Udos Schnellturnier, Pokal) überreden.



28.11.49

**Antje Alexander (60, 3)**

Seit über zwei Jahren ist Antje beruflich so eingespannt, dass sie nur noch zwei- oder dreimal in den Klub gefunden hat. Wir freuen uns, dass sie uns als förderndes Mitglied erhalten bleibt. Wir verbinden unsere Geburtstagsglückwünsche mit der Vorfreude, dass Antje eines „ruhigeren“ Tages wieder spielen will und dann an ihre schnellen Anfangserfolge nach der Teilnahme an einem unserer Lehrgänge anknüpfen wird!



07.12.39

**Mikhail Borchtchevski (70, 7)**

Seit sieben Jahren gehört Mikhail zum Kreis der gut integrierten russischen Schachfreunde in unserem Klub, denen ich immer mit besonderer Sympathie und geradezu Verehrung für die Schachkultur ihrer Heimat begegne. Mikhail verzichtet in diesem Jahr auf das Klubturnier, um seine über 90-jährige Mutter zu pflegen, aber in den HMM 2010 wird er wieder spielen – ein wenig traurig wegen der Trennung seiner bisherigen Mannschaft um die Teamchefs Klaus Hadenfeldt und Rolf Bollmann, aber froh, dass einige Schachfreunde mit ihm in Ralf Oelerts Mannschaft wechseln.

## 10 jährige Vereinszugehörigkeit



**Dr. Hanns Schulz-Mirbach** (46 Jahre, Mitglied seit 15.10.1999)

Seit mindestens einer Ewigkeit ist Hanns bei uns im Klub und in der Elften als ruhender Pol eine feste Größe. Sein augenzwinkernder Humor ist ein Kontrastprogramm zu seinem Pokerface, das seinem Gegner beim Schachspiel überhaupt nichts verrät, außer vielleicht Reiner Basteck, mit dem er weit mehr als 200 Partien ausgefochten hat. Obwohl Beruf und Familie ihm wenig Zeit lassen, lässt er sich nur selten die Möglichkeit nehmen, freitags Schach zu spielen. So wird Hanns in diesem Jahr seine Klinge für die C-Klasse als Vorbereitung zur HMM schärfen – und legt gleich richtig mit einer Gewinnpartie los!



**Horst Feis** (65, Mitglied seit 01.12.1999)

Horst Feis gehört zu den „stillen“ Helfern im Schachklub; wann immer er benötigt wird, steht er zur Hilfe bereit. Er war schon einmal 2. Schachwart, aber auch nach seinem Rücktritt vom Amt hat er immer beim Klubturnier in der Organisation geholfen. Viele Jahre ist er bereits Mannschaftsführer von HSK 23, die in der nächsten Saison vor einer Zerreißprobe steht, denn einige wollen in einer 2. Kreisklasse mitspielen, in der auch Schachneulinge erste Erfahrungen im Wettkampf sammeln können, und andere zieht es dagegen mehr zu höheren Herausforderungen. Eines jedoch hat Bestand: Horst wird immer ein verlässliches und hilfsbereites HSK Mitglied bleiben!



**Oliver Klewin** (43, Mitglied seit 01.12.1999)

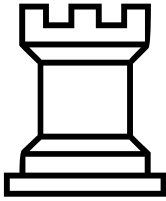
Beim Schachfestival in unserem Jubiläumsjahr 2005 war Oliver noch dabei und häufig auch im Klub – nur vermisse ich ihn fast genauso regelmäßig, wie ich früher seinen lockeren Charme genossen habe. Aber nun ist er Arzt in seinem dritten Beruf – zuerst war er Banker, dann während des Studiums begehrtes Model: jung mit graumelierten Schläfen – so stark belastet, dass die wenige freie Zeit offenbar gerade für seine zweite Liebe reicht, das Pokern. Gut, dass es die HMM 2010 gibt und dass Oliver dann doch ein bisschen Sehnsucht nach den alten Schachfreundinnen und –freunden spürt: In HSK 8 wird er in der Stadtliga wieder aufschlagen!



**Martin Torkel** (33, Mitglied seit 01.12.1999)

Mit 4 ½ aus 7 hat Martin am 2. und 3. Brett HSK 22 im dritten Jahr des Bestehens dieser Mannschaft von Uwe Harms zum Aufstieg in die Kreisliga wesentlich beigetragen und er bleibt seiner nun als HSK 17 in der A-Staffel startenden Truppe auch treu, obwohl sein Heimatverein SV Billstedt-Horn, den er als guter Schachfreund noch regelmäßig besucht, ihn gern auch als Mannschaftsspieler wieder hätte. Verständlich, denn es gibt kaum einen besseren Kämpfer, der immer alles gibt und auch mit seinen Mannschaftskameraden aushält, bis das Match entschieden ist.

## 25 jährige Vereinszugehörigkeit



**Rudolf Seipel** (48 Jahre, Mitglied seit 23.10.1984)

Bis Ende der 90er Jahre hat Rudolf noch wenige Partien für den Klub gespielt, obwohl er als Musiker oft abends keine Zeit für Schach hatte. Seit zehn Jahren lebt Rudolf als Lehrer an der Jugendmusikschule in Diepholz und findet weiterhin mit Geigenunterricht bis in den Abend hinein wenig Zeit für seinen neuen Verein, die SG Diepholz. Seine Verbindung zum Klub bleibt lebendig aufgrund unserer Zeitung **aktuell**, die er regelmäßig liest, und der Erinnerung an die ersten Jahre mit HSK 11, der legendären Mannschaft der 80er Jahre. Auch die Legende lebt, und Rudolf will uns einmal besuchen!

### Katja Stephan ...

... heißt seit dem 4. September Katja **Stolpe**. Die Hochzeit mit Michael Stolpe im Restaurant Lüttenburg am Hamburger Elbdeich haben ihre HSK Freunde Nils Altenburg, Arne und Frank Bracker, Jade Schmidt, Dirk Sebastian sowie Eva Maria und Christian Zickelbein mitgefeiert. Mit unserem Geschenk, einem Schachspiel, dessen 64 Felder in eine kreisrunde Spielfläche eingelassen sind, haben wir versucht, den Fußballer Michael Stolpe auf den richtigen Weg zu bringen, den Katja mit ihrem Team HSK 19 und ihren Mädchen weiter konsequent verfolgt, indem wir ihm erläuterten, wie gut (nicht nur) auf HSK Reisen Fußball und Schach vereinbar sind.



launige Rede ihres Vereinsvorsitzenden Christian Zickelbein, der vor zwanzig Jahren am Gymnasium in Bergedorf ihr Deutschlehrer und Schach-AG-Leiter war. Weil Bräutigam Michael Fußballer ist, sprach Zickelbein über die vielfältigen Beziehungen zwischen dem Runden und dem Eckigen. Auf dieses Stichwort hin stand dessen Tochter Evi Zickelbein auf und überreichte der Braut ein rundes Schachbrett mit ungewöhnlichen Figuren –

geformt aus Banknoten, die Stolpes Schachfreunde als Geschenk zusammengelegt hatten. An dem Unikat interessierte Sammler kommen allerdings zu spät. Lange Bestand hatte das originelle Set nicht: Bevor sie ihre Hochzeitsreise in die Türkei antraten, haben Katja und Michael Stolpe die Scheine säuberlich aus-

gewickelt und entfaltet.

(Vorabdruck eines Textes von **Stefan Löffler** für die **Oktober-Ausgabe** der „**Schachwelt**“)

**Katja Stolpe**, 32, staunte nicht schlecht über die Überraschung, die sich ihre Freunde vom Hamburger Schachklub für ihre Hochzeit ausgedacht hatten. Noch erwartet hatte sie die

## Kersten Spruth, Ehrenmitglied des Klubs, wird 65

(ChZ)



Rechtes Alsterufer – Linkes Alsterufer 2002, Nostalgie-Turnier der Ehemaligen. Im Bild die Mannschaft der SG Heinrich Hertz, sechs Sieger des ersten Turniers 1957: Karl-Heinz Nugel, Kersten Spruth, Siegfried Weiß, Joachim Kossel (sitzend v. l. n. r.), stehend Theo Gollasch und Werner Schirmer, die beide wie Kersten Spruth Ehrenmitglieder des HSK sind.

Ein aktuelleres Foto von Kersten Spruth haben wir nicht, aber Eva Marias sieben Jahre alte Gruppenaufnahme zeigt ihn schon ganz gut mit seiner typischen Fliege und in dem Kreis, in dem seine lange HSK Geschichte begann. In unserer Zeitung feiern wir eigentlich nur runde Geburtstage, aber der 65. Geburtstag, den Kersten schon am 19. August im Kreis seiner Familie und Freunde feierte, hat besondere Bedeutung für unsere Jugendarbeit: Kersten hat „Integration von nichtprivilegierten Kindern und Jugendlichen“ in den HSK auf alle Geschenke verzichtet und uns eine Spende von 2.600 € überwiesen. Für diese Förderung unserer Jugendarbeit wollen wir seinen Freunden und ihm selbst ganz herzlich danken. Viele jüngere Mitglieder kennen Kersten Spruth gar nicht oder kaum, spielt er doch seit vielen Jahren kaum noch und ist nur bei ganz besonderen Anlässen unter uns. Deshalb möchte ich mindestens in ein paar Stichworten andeuten,

was er in der Geschichte des Klubs bewirkt oder mitgetragen hat. 1978 löste er Hans Krieger als 1. Vorsitzender ab und führte den Klub vier Jahre lang in einer Zeit mit großen Aufgaben: 1980 wurde unter seiner Regie das 125-jährige Jubiläum gefeiert, die Kooperation mit dem HSV von 1980 bis 1988 war sein Werk, mit dem er die Bedingungen für das Bundesliga-Engagement des HSK schuf. Die Gruppen, die den Bau unseres Hauses und zuletzt unser 150-jähriges Jubiläum pflanzten, trafen sich in seinem Büro und bauten auch auf sein kluges Urteil. Und immer wieder hat er den Klub mit großen Beiträgen gefördert – wie jetzt wieder anlässlich seines Geburtstages. Einen Wunsch hätte ich doch noch: „Kersten, setz’ Dich mal wieder im Klub ans Schachbrett! Eigentlich gehörst Du doch in meine neue Mannschaft HSK 24: Viele junge Spieler und zwei Alte, die ihnen zeigen, wie das Königsgambit und Spanisch mit f5 geh’n!“



## „rin un rut“

(ChZ)

*Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"*

### Wir verabschieden acht ehemalige Mitglieder ...

Zwei Brüderpaare verlassen uns: **Clemens und Vincent Wunder (14 und 12)** kamen aus der Grundschule Opelner Straße, wo sie Anke Heffter offenbar mehr für das Schachspiel begeistert hat, als es uns zuletzt nach gut zwei Jahren im Klub noch gelungen ist. Inzwischen sind die beiden im Charlotte-Paulsen-Gymnasium, und wir wünschen ihnen alles Gute – dort werden wir sie hoffentlich wieder einmal an den Brettern treffen!

Der Austritt von **Nermin und Hamza Ramic (12 und 9)** hätte uns fast auch ihren Vater Nedzad gekostet, aber er bleibt bei uns: Seine Söhne haben vor zwei Jahren angefangen, aber Hamza wollte lieber nur Aufgaben lösen, und für Nermin stand Fußball immer im Vordergrund. Fortschritte hatte vor allem ihr Vater gemacht – und welche! An seinem kreativen Stil werden viele Schachfreunde und besonders seine Mannschaft um Gaby Remmert noch viel Freude haben!

Auch **David Kluge (8)** verlässt uns nach knapp zwei Jahren: Er will sich auf die Schule konzentrieren – viel Glück, David, vielleicht kommst Du ja mal wieder?

Die Schule hat **Jochim Reinert (21)** längst hinter sich: Nach dem Abitur am Hansa-Gymnasium beginnt ein neuer Lebensabschnitt für ihn, in dem Schach vermutlich keine Rolle mehr spielen wird. Jochim war im Klub schon lange nicht mehr aktiv, und so danken wir auch seinem Vater für sieben Jahre Sponsoring unserer Jugendarbeit durch den Mitgliedsbeitrag.

**Erika Tiencken (58)** hat nach einem unserer Lehrgänge in drei Jahren stetige Fortschritte gemacht, nun hat sie entschieden, nach der Berufsarbeit den Kopf nicht auch noch abends anzustrengen, sondern echten sportlichen Ausgleich zu suchen. Aber sie will in drei, vier Jahren als „echte“ Seniorin zurückkommen. Bis bald also, Erika!



**Dr. Madjid Emami (55)** zieht es beruflich nach Augsburg, und so bleibt uns nur, ihm für sieben gute Jahre im Klub zu danken: Vermissen werden den sympathischen Schachfreund viele, auch seine Mannschaft HSK V beim Versuch, wieder in die Landesliga aufzusteigen ...

## ... und begrüßen zweiundzwanzig neue Mitglieder

**Dejan Lazic (41)** von unserem guten Nachbarn Barmbeker SK drückt seine Verbundenheit mit dem Klub nun auch durch seine Mitgliedschaft aus: Er spielt weiterhin für seinen Stammverein, nutzt und belebt aber auch unsere Trainings- und Turnierangebote; im Klubturnier ist er in der C4 am Freitag dabei.

Auch **Knut Götz (23)** spielt das Klubturnier mit: In der E1 am Donnerstag wird er seine ersten Erfahrungen mit Turnierpartien sammeln. Wir wünschen ihm einen guten Start in einer neuen Welt und hoffen auf seine Lust, auch in den Mannschaftskämpfen mitzuspielen. Nach seiner ersten schwungvollen Gewinnpartie sind wir sicher, dass er auch bei den HMM dabei sein wird!

Diese Absicht hat auch **Dr. Andreas Vogt (37)**, der zwar das Klubturnier nicht mitspielen kann, aber in unserem „Kurzweiligen Schachlehrgang“ im Frühjahr, obwohl er noch ohne jede Turnierpraxis war, alle Teilnehmer beeindruckt hat: durch schöne Kombinationsideen und eine klare Beurteilung von Endspielen. Als er verriet, dass er Mathematiker ist, waren alle beruhigt ...

Auch **Swetlana Haun (29)** spielt das Klubturnier noch nicht mit, aber sie hat als Kind in ihrer Heimat Kasachstan von ihrem Großvater Schach spielen gelernt und wird bis zum Januar auf andere Weise – im Training und bei freien Partien – wieder auffrischen, was sie einmal gekonnt hat, und dann kann sich eine unserer Mannschaften in der Kreisklasse oder unser neues Team in der Basis-Klasse über eine charmante Mitspielerin freuen – wie wir alle über ihren Besuch bei Streetchess am Autofreien Sonntag!

Auf die HMM 2010 brennt auch **Matthias Ernst (38)**, der nach langer Schachpause in den Klub zurückgekehrt ist und sich in den letzten

Monaten schon wieder mit einigen „Sparringspartnern“ eingespielt hat: In der C2 am Donnerstag will er sich für HMM mindestens in einem Kreisliga-Team einspielen und seine in den Archiven etwas angestaubte DWZ verbessern: Bei 1480 soll's nicht bleiben.

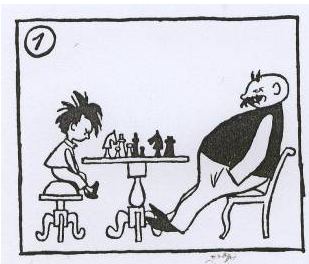
Auch **Jasmin Rother (27)** ist eine „Heimkehrerin“: Am Gymnasium Bornbrook war sie eine Hoffnung für das starke Mädchen-Team, aber Fußball war damals ihr Sport Nr. 1. Sie hat ihr Lehramts-Studium auch mit dem Schachunterricht in der Max-Brauer-Gesamtschule und in der Ganztags-Grundschule St. Pauli finanziert und dabei auch das Spiel für sich selbst wiederentdeckt. Zurzeit ist sie mit Anke Heffter und ihrer 3. Klasse aus der Grundschule Ooppelner Straße auf Klassenreise; nach ihrer Rückkehr steigt sie in die D1 am Dienstag ein und dann setzt sie sich an ihre Examensarbeit über die Bedeutung des Schachspiels für die Entwicklung von Kindern. Und natürlich will auch Jasmin bei den HMM 2010 starten – eine Option ist HSK 25.

In der B3 am Freitag startet **Michael Kurth (38)** als Favorit, der von Caissa Rahlstedt zum Klub gewechselt ist – nach langem Nachdenken über den Verlust, den sein Abschied für seinen bisherigen Verein bedeutet. Aber sein Entschluss, selbst schachlich noch einmal anzugreifen, hat bei seinen Schachfreunden in Rahlstedt Verständnis gefunden. Michael hat sich das zweite Brett hinter Robin Stellwagen in HSK 12 gewünscht – damit spielt er wie bei Caissa in der Bezirksliga, aber neben einem, von dem er noch einiges zu lernen hofft.

1985 war er Meister von Schleswig-Holstein, und auch sein Wechsel vom SV Bad Schwartau wird von seinem alten Verein mit einem weinenden und einen lachenden Auge begleitet: **Stephan Kappus (44)** hat zehn Jahre lang kein Schach gespielt, aber mit seiner alten DWZ von 2200 ist er dennoch der hohe Favorit in der B1, auch wenn er selbst sich erst einmal

wieder am Brett zurückfinden will. Elmar Barth aber hat ihn auch schon begeistert in seiner Stadtliga-Mannschaft HSK 6 als Verstärkung begrüßt. Stephan lebt in Hamburg, und so haben die Schwartauer ihm viel Glück auf seinem Weg in den HSK gewünscht. Michael Lucas, der ihn aus alten Lübecker Tagen kennt, sagt voraus, dass wir noch viel Freude mit ihm haben werden – und tatsächlich spielt Stephan nicht nur, sondern nutzt auch, was der Klub an leistungsorientiertem Training zu bieten hat.

**Mirko Weigt (44)** kann nicht auf eine so illustre Schachvergangenheit zurückblicken, und dennoch ist er uns herzlich willkommen, nimmt er doch teil an unserem neusten Jugendprojekt HSK 24 und spielt in der Mannschaft, mit der wir erstmals 2010 in der Kreisklasse starten. „Jugendprojekt“? Na klar, zu einer jungen Mannschaft gehören ein paar Ältere, am besten Väter – und so wird Mirko Weigt neben seinem Sohn Niklas spielen, der mich nach wenigen Wochen im Anfängerlehrgang am Gymnasium Grootmoor mit der väterlichen Traxler-Variante beeindruckte. Und da er dieses Projekt ernst nimmt, spielt er sich auch in der E2 am Freitag ein – und wird dort auch auf seinen Sohn treffen. Allerdings wird's mit Sicherheit nicht so



ausgehen wie bei E.O. Plauens „Vater und Sohn“-Bildergeschichte (siehe Grafik), selbst wenn Niklas gewinnen sollte, schließlich

sind die beiden doch auch Mannschaftskameraden ...

Aus dem Gymnasium Grootmoor kommt auch **Marcus Rockel (14)**, der ähnlich wie Lars Hinrichs, vorbei an allen Schachlehrgängen in der Schule, das Schachspiel selbst entdeckt hat und sich mit eigenem Studium eine Spielstärke aufgebaut hat, die einen Versuch gleich in der D1 am Freitag rechtfertigt: Im Januar geht er für ein halbes Jahr nach Neuseeland, aber ich

denke, mit Marcus haben wir einen zielstrebigsten Spieler gewonnen, der noch einiges leisten wird.

Endlich schlägt auch die Schachgruppe am Gymnasium Marienthal, geleitet von Christopher Kyeck, im Klub auf! Mit **Daniel Both (15)**, **Kevin Weidmann (15)** und **Felix Weidmann (12)** haben wir neben Björn Meister, der schon seit vier Jahren bei uns ist, gleich drei weitere neue Mitglieder.

**Daniel** betritt die HSK Bühne gleich als Hauptdarsteller: Die Jugendversammlung hat ihn am Tag seines Eintritts als Jugendsprecher gewählt! Seine Empfehlung war sein Engagement auf der letzten HSK Jugendreise, zum ersten Mal war er wie auch Kevin 2006 in Heide dabei. **Kevin und Felix** standen als Enkel unseres alten Schachfreundes Peter Weidmann – unser Gast bei unseren Seniorenturnieren und als Aussteller seiner A. Paul Weber-Sammlung während unserer Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren – schon lange auf unserem „Wunschzettel“ – nun haben sie gemeinsam mit David den Schritt in den Klub getan, und Felix hat gemeinsam mit Boriss Garbers auch schon eine kleine exklusive Trainingsgruppe mit Olaf Ahrens als Coach gefunden.

Christopher Kyeck wird nach den Herbstferien am Donnerstag um 18 Uhr – im Anschluss an seine Kindergruppe (ab 16 Uhr) - eine neue Trainingsgruppe aufbauen für all die Ganztags-Schüler, die bis 16 Uhr die modernen Schulstühle drücken müssen: Kevin wird die Keimzelle sein.

Und noch zwei Marienthaler, auf die sich „Kycken“ in seiner Schulschachgruppe genauso freuen kann wie wir im Klub: **Pascal Grunow (10)** und **Maximilian Niemeyer (10)** sind gerade aus der Grundschule Oppelner Straße ins Gymnasium Marienthal gewechselt und nach ihren guten Leistungen in der Jugend-Bezirksliga für HSK 6 – absolut zuverlässig, bei allen Wettkämpfen dabei - auch in den Klub eingetreten.

Der Dritte im Bunde der ehemaligen „Oppelner“, den Tera Siregar oder ich mit Pascal und Maximilian auf dem Parkplatz ihrer alten Schule einsammelte, wenn's zu unseren Wettkämpfen ging, ist **Richard Vo (11)** – er ist schon seit einem Jahr in der Otto-Hahn-Schule und wird dort vielleicht auch Christopher Kyeck als Trainer treffen. Auch er hat gut und absolut zuverlässig immer mitgespielt: Bei allen dreien ist auch Anke Heffters Erziehung zu erkennen. Herzlich willkommen: Max, Pascal und Richard im Klub!

Mit einer Art Paukenschlag hat auch **Swantje Werner (13)** ihren Eintritt in den Klub gefeiert: Wir hatten sie eingeladen, in unserer U14w die Norddeutsche Meisterschaft mitzuspielen. Bei der harten Vorbereitung mit den Jungs der U14 und U12 hatte sie noch das Gefühl, kaum mithalten zu können, aber dann machte sie in Verden am 4. Brett 4 aus 4 und kam mit ihrem Mädchen-Quartett als Norddeutsche Meisterin nach Hause!

Ihr Bruder Yannik (12) ist schon seit gut drei Jahren im Klub, nun gab's auch kein Halten mehr für **Hinrik Werner (10)**, inzwischen auf der Sophie-Barat-Schule, und nach allem, was ich von den Schachpartien zu Hause höre, könnten ihre Eltern Alexandra und Thomas eines Tages mit ihren Kindern ein neues Jugendprojekt im Klub starten (s. Mirko Weigt). Hinrik wird im Klub bald sicher nicht mehr nur mit seiner Mutter spielen, sondern wie seine Geschwister schon in der letzten Saison eine unserer Jugendmannschaften verstärken.



Eigentlich hatten wir schon vor zwei Tagen Redaktionsschluss, aber am Freitag konnten wir uns über weitere vier Kinder freuen, die nun den Schritt aus ihren Schulschachgruppen in den Klub machen oder ihre bisherige lockere Teilnahme am Training im HSK Schachzentrum in eine Mitgliedschaft verwandelt haben.

So begrüßen wir das zweite Zwillingsspaar im Klub: Gestern hat Arne Bracker auch mit **Anton und Ilja Goltser (6)** trainiert und mit geübten Blick beide genau unterscheiden können: Anton ist weniger versessen auf Schach als Ilja, der unbedingt immer gewinnen will. Ihre Mutter tut alles für sie: Schach gehört für die beiden kleinen Ukrainer zum natürlich Bildungsangebot, auch wenn sie in Hamburg geboren sind und die 1. Klasse der Schule am See besuchen. Michael Chevelevitch hat Schachfreunde in seinem Alter gefunden, er ist nur zwei Monate älter.

**Julia Paschen (9)** ist das erste HSK Mitglied aus von Sergius Kirsch vor zwei Jahren begründeten Schachgruppe der Grundschule Strenge, die nun Bessie Gröning mit viel Liebe und Schwung führt. An einem ihrer ersten Trainingstage im HSK Schachzentrum hat sie gleich ein kleines Blitzturnier gewonnen, aber besonders begeistert haben sie die Mannschaftsturniere mit ihrer Schulmannschaft. Mädchen braucht der Klub, das ist eins – und was für eins!

Die DSSMM in der WK IV mit dem Gymnasium Grootmoor war nicht die erste Deutsche Meisterschaft für **Jan Rieve (12)**, der als Grundschüler der kleinen PPS mit Heidi Hahnefeld schon oft genug Meisterschaftsluft schnuppern konnte. Für seine Entscheidung, es nun aber auch im Klub wissen zu wollen, dürften der gute 9. Platz in Verden und vor allem das Coaching durch Harout Dalakian wichtig gewesen sein: Jans Mutter Susanne Rieve, die als Fahrerin, Betreuerin und Reporterin mit war (s. **aktuell** 3/2009), hat unseren Nachwuchstrainer gelobt, und Harout hat in der Tat die ganze Mannschaft begeistert.



# FOLGE 4

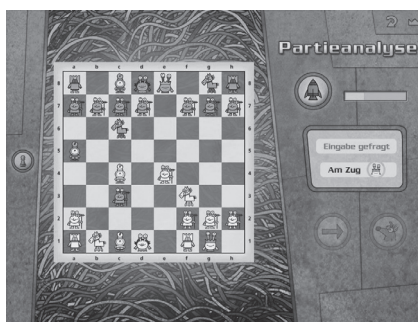
# FRITZ & FERTIG

## Schach für Außerirdische

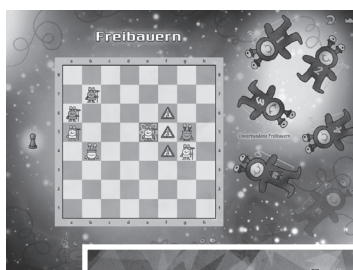
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlaun Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

### Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



**FRITZ & FERTIG Folge 4**

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photios Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung

des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. am 11. September 2009

### 1. Begrüßung

Der erste Vorsitzende, Christian Zickelbein, begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die neu eingetretenen Mitglieder S. Kappus, D. Köhnke und Dr. U. Marwitz vor.

### 2. Feststellung der Stimmenzahl

Es sind 24 Mitglieder anwesend (später 26).

### 3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.09.2008 wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

### 4. Berichte der Vorstandsmitglieder

a) Der erste Vorsitzende gibt einen allgemeinen Überblick über die derzeitige Situation des Klubs. Dabei bedauert er besonders die Schwächung der Bundesligamannschaft durch den Vereinswechsel des bisherigen Spitzenspielers Jan Gustafsson.

Das Team der Frauen-Bundesliga wird in Zukunft von der Firma *SPRINGER BIO-BACKWERK* gesponsert. Deshalb konnten die Großmeisterin Monika Socko verpflichtet und Margarita Voiska zurück ins Team geholt werden. In die Förderung eingeschlossen ist auch die U14w, die gerade Norddeutscher Meister geworden ist.

Die gute Arbeit des Jugendwartes Andreas Albers und die Zusammenarbeit im Vorbereitungsteam für die Klubturniere werden von Christian Zickelbein gelobt.

b) Der zweite Vorsitzende, Andreas Schild, berichtet über die Schwerpunkte seiner Vorstandstätigkeit: die redaktionelle Arbeit für das aktuell, die Strukturierung der Vorstandssitzungen, die Beschaffung von Fördergeldern und die Erstellung der Turnierordnung für das Klubturnier.

c) Der Jugendwart, Andreas Albers, berichtet über die Erfolge der Jugendmannschaften und die erfolgreich verlaufene Jugendreise.

Er stellt die in der Jugendversammlung vom 11.09.2009 gewählten Jugendwarte und Jugendsprecher vor und weist auf das vom 10. bis 12. Oktober 2009 stattfindende „Leo Meise Gedenkturnier“ hin.

d) Der Schatzmeister, Reinhard Ahrens, erläutert ausführlich den schriftlich vorliegenden Kassenbericht für das Geschäftsjahr vom 01.07.2008 bis 30.06.2009. Durch die Erhöhung der Mitgliederzahl auf 449, durch mehr PR-Veranstaltungen und durch erhöhtes Spendenaufkommen sind die Erträge so gestiegen, dass ein Überschuss erwirtschaftet wurde.

Bei der Aussprache über den Kassenbericht regt Arend Bothe an, die nicht zweckgebundenen Spenden zukünftig zur Tilgung der Hausdarlehen zu verwenden. Der Schatzmeister weist daraufhin, dass auch ohne derartige Vorgaben im vergangenen Geschäftsjahr eine Tilgung von Hausdarlehen erfolgt ist, ebenso wie von Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern.

### 5. Etatvoranschlag 2009/2010

Der Schatzmeister, Reinhard Ahrens, prognostiziert für das kommende Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Eventuelle Überschüsse sollen zur weiteren Rückführung der Verbindlichkeiten verwendet werden. Allerdings sind die Anzeigenerlöse wegen der Wirtschaftskrise bereits zurückgegangen. Der Verein ist weiterhin auf Spenden angewiesen.

### 6. Bericht der Kassenprüfer

Wilfried Mordhorst berichtet, dass Klaus Hadenfeldt und er die Kassenprüfung vorgenommen haben. Dabei haben sie festgestellt, dass der Schatzmeister die Kasse vorbildlich und übersichtlich geführt hat. Er schlägt der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters vor.

**7. Entlastung des Vorstandes**

Hans Krieger dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Auf seinen Antrag wird der Vorstand einstimmig entlastet.

**8. Wahl des Vorstand**

Hans Krieger schlägt Christian Zickelbein als ersten Vorsitzenden vor. Andere Vorschläge erfolgen nicht. Christian Zickelbein wird einstimmig gewählt.

Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder nimmt Christian Zickelbein vor. Gewählt werden als:

2. Vorsitzender: Andreas Schild  
einstimmig, ohne Enthaltungen
- Schatzmeister: Reinhard Ahrens  
einstimmig, ohne Enthaltungen
- Schriftwart: Dr. Hans Schüler  
einstimmig, ohne Enthaltungen
1. Schachwart: Olaf Ahrens  
einstimmig, ohne Enthaltungen
2. Schachwart: ---
- Von den Anwesenden ist keiner zu einer Kandidatur bereit. Das Amt bleibt zunächst vakant

- Beisitzer:  
Wilhelm Graffenberger  
einstimmig, mit einer Enthaltung
- Bessie Gröning  
mit einer Gegenstimme, bei einer Enthaltung
- Bernd Grube  
einstimmig, ohne Enthaltungen
- Gunnar Klingenhof  
einstimmig, ohne Enthaltungen
- Manfred Stejskal  
einstimmig, mit einer Enthaltung

**9. Vorstellung von Arne Bracker als FSJ-Mitarbeiter des Klubs**

Christian Zickelbein beschreibt die Aufgaben von Arne Bracker als FSJ-Mitarbeiter im HSK, die hauptsächlich im Jugendbereich liegen.

**10. Bestätigung des 1. und 2. Jugendwartes sowie Bekanntgabe der Jugendsprecher**

Die von der Jugendversammlung gewählten Jugendwarte, Arne Bracker als 1. Jugendwart und Robin Richter als 2. Jugendwart, werden von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Der Mitgliederversammlung wird bekannt gegeben, dass Bastienne Thom und Daniel Both von der Jugendversammlung des HSK zu Jugendsprechern gewählt worden sind.

**11. Wahl der Kassenprüfer**

Nils Altenburg und Wilfried Mordhorst werden bei 3 Enthaltungen zu Kassenprüfern gewählt.

**12. Antrag auf Satzungsänderung durch Verabschiedung einer neuen Jugendordnung, die Bestandteil der Satzung ist**

Nach Erläuterungen durch Christian Zickelbein wird die neue Jugendordnung einstimmig verabschiedet.

**13. Weitere Anträge**

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

**14. Sonstiges**

Christian Zickelbein gibt bekannt, dass am 15.09.2009 der Hamburger Schachjugendbund sein 50-jähriges Jubiläum in der Schule Fränkelstraße begeht und dass der HSK am 20.09.2009, am Tage des autofreien Sonntags, einen Stand vor der Hanse Merkur betreiben wird.

Die Mitgliederversammlung wird um 21.15 Uhr beendet.

Christian Zickelbein (1. Vorsitzender)	Klaus Hadenfeldt (Protokollant)
---	------------------------------------

## Protokoll der Jugend-Mitgliederversammlung am 11. September 2009

1. Jugendwart Andreas Albers begrüßt alle Anwesenden und eröffnet um 16.35 Uhr die Versammlung. Dann fand eine Schweigeminute für Leonard Meise statt. Als Protokollführer wird Finn Jonathan Gröning per Akklamation gewählt.
2. Feststellung der Stimmenzahl:  
33 Stimmberechtigte, davon 26 Jugendliche, 7 Trainer (Erwachsene);  
ein Gast mit beratender Stimme.
3. Das Protokoll der ordentlichen Jugendversammlung am 12.08.2008, veröffentlicht in **aktuell** 4/2008, S. 15 – 16 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.
4. Der Rechenschaftsbericht des Jugendvorstands wurde vorgetragen. Er umfasste u.a. folgende Erfolge und Veranstaltungen:  
U20-Vizevereinsmeister, es wurde mit 17 Mannschaften an den HJMM teilgenommen, Meistertitel in der Hamburger Sonderklasse U12 und U14, Hamburger Meister U10 Alexander Baberz, Vizemeister U12 Finn Jonathan Gröning, U20 Meister Arne Bracker, Jonas Lampert 6. Platz bei der DEM, IM Niclas Huschenbeth 5. Platz bei der DEM, Vizemeister U12 bei der NVM, Meister U14w bei der NVM, Jugendreise nach Borgwedel an der Schlei, Jugendweihnachtsfeier, Teilnahme an der „HSJB-Nacht der Schachvereine“, Teilnahme von Jugendlichen am C-Trainer-Lehrgang sowie Fortsetzung der Arbeit von Philipp Scholz zur Verbesserung der Jugendhomepage.
5. Nun folgten die Hinweise zum Jahresprogramm 2009/2010 wie z.B. das Leo-Meise-Gedenkturnier für U12 und U14 Spieler in den Herbstferien, die Teilnahme an der DVM im Dezember, Betreuung bei der HJET, HJEM und der DEM 2010, sowie wieder eine Jugendreise im Mai 2010. Außerdem sollen vermehrt Turniere in ganz Deutschland beschickt werden.
6. Der Jugendvorstand wurde auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds einstimmig mit einer Enthaltung entlastet.
7. Die neue Jugendordnung, veröffentlicht in **aktuell** 3/2009, S. 15 – 17, wurde einstimmig mit fünf Enthaltungen beschlossen und als Satzungsänderungsantrag an die Mitgliederversammlung weitergeleitet.
8. Andreas Albers führte die Versammlung weiter und nahm die Wahl der Jugendwarte und der Jugendsprecher mit folgenden Ergebnissen vor:
  1. Jugendwart: Arne Bracker, einstimmig bei zwei Enthaltungen
  2. Jugendwart: Robin Richter, einstimmig bei drei Enthaltungen
  - Jugendsprecherin: Bastienne Thom, einstimmig bei sieben Enthaltungen
  - Jugendsprecher: Daniel Both, einstimmig bei sieben Enthaltungen
9. Es folgte die Wahl des weiteren Jugendvorstands (alphabetisch geordnet):
  1. Andreas Albers, einstimmig bei drei Enthaltungen
  2. Christoph Anders, einstimmig bei drei Enthaltungen
  3. Bessie Gröning, mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen
  4. Nick Günther, einstimmig bei fünf Enthaltungen
  5. Svenja Möhring, einstimmig bei drei Enthaltungen
  6. Robert Raschka, mit sieben Gegenstimmen und fünf Enthaltungen



7. Victoria Thom, mit einer Gegenstimme bei elf Enthaltungen  
 8. Marina Weber, einstimmig bei neun Enthaltungen  
 9. Kevin Weidmann, einstimmig bei elf Enthaltungen
10. Es wurde der Antrag gestellt, die kommenden Versammlungen später zu beginnen sowie eine später beginnende Trainingsgruppe einzurichten. Dieser Antrag wurde an den Jugendvorstand überwiesen.
11. Unter Verschiedenes regte Andreas Schild die Jugendlichen an, Vorschläge für die Vergabe des 3. Christian-Zickelbein-Preises zu machen.  
 Des Weiteren wurde auf die „Hausord-

nung“, die nun an den Wänden hängt, aufmerksam gemacht.

Die Versammlung wurde um 17.45 Uhr von Andreas Albers geschlossen.

Protokollanten:

gez.  
 Finn Jonathan Gröning und Bessie Gröning

Versammlungsleiter	Jugendwart
gez. Andreas Albers	gez. Arne Bracker

Hamburg, 22.09.2009

## Kurznachrichten

### Schnellturnier der Schachfreunde

Am Ferienturnier der Schachfreunde am 16./17. Juli nahm auch ein HSK Quartett teil. Hinter dem Turniersieg Florian Kull mit 6 aus 6 wurde Wilfried Rühr mit 4 ½ guter Fünfter (u.a. vor Gisbert Jacoby) von 67 Teilnehmern. **Jan Hinrichs** holte 4, **Manfred Stejskal** 3 und **Lars Hinrichs** 2 Punkte.

### Erfolg in Gückstadt

Die 18. Offene Glückstädter Stadtmeisterschaft am 22./23.08.2009 gewann unser Gastmitglied **Dr. Oliver Zierke** (Norderstedter SK) mit 7 ½ aus 9. Den 4. Platz unter 52 Teilnehmern belegte **Frank Bracker** mit 6 ½ Punkten (bei nur einer Niederlage gegen den Turniersieger).

### Schnellschach in Neumünster

Das 10. Schnell-Schachopen in Neumünster gewann der Lokalmatador IM Michael Kopylow mit 8 ½ aus 9 vor Vater & Sohn **Matthias Bach** (8) und **Jonathan Carlstedt** (7 ½). Den Jugendpreis U18 gewann **Finn Gröning** mit 6 ½ auf Platz 8 im Gesamtklassement.

### Indonesische Schachkultur

Das Schachturnier beim Sommerfest des indonesischen Generalkonsulats in Hamburg leitete „unser“ **Tera Siregar** und nach dem launigen Bericht des ChessBase-Autors und Turniersiegers **Dr. René Gralla** sorgte er mit strengem Auge für die Einhaltung der FIDE-Regeln, „und das ist auch gut so. Zumal die Indonesier unisono einen unkonventionellen Stil pflegen und Überfallangriffe lieben, das Piratenerbe der Vorfahren bricht unverkennbar durch.“

<http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=9489>

### Viele Mitglieder ...

Der DSB hat die Liste der mitgliederstärksten Vereine veröffentlicht. Acht der 90 Vereine mit 100 und mehr Mitgliedern spielen in der 1. Bundesliga; sechs in der 1. Frauen-Bundesliga. Die OSG Baden-Baden (181) ist in beiden Ligen das Maß aller Dinge, aber der HSK (402) liegt mit mehr als doppelt so vielen aktiven Mitgliedern an der Spitze der Mitglieder-Statistik. Die Schachfreunde Hamburg (103) sind der zweite Hamburger Verein in der Top-Liste; be-

achtlich Tura Harksheide dank Eberhard Schabels guter Jugendarbeit auf Rang 27.

## Glückwünsche nach Zürich

Einige Wochen lang feiert die Züricher Schachgesellschaft ihr 200-jähriges Jubiläum mit vielen glänzenden Veranstaltungen. Die Geschichte des ältesten Schachvereins der Welt hat Richard Forster in einem hervorragenden Jubiläumsbuch dargestellt. Unsere herzlichen Grüße gelten dem großen Förderer William Wirth, dem auch wir unser SKA-Großmeisterturnier 1991 verdanken, und Großmeister Lucas Brunner, der von 1990/91 bis 1992/93 drei Spielzeiten für den HSK in der Bundesliga gespielt und in seiner ersten Saison mit 7 aus 10 auch eine GM-Norm erspielt hat. Absoluter Höhepunkt der Jubiläumsfeiern war das Simultan der elf Weltmeister (u.a. mit Kasparov und Anand) im Zürcher Hauptbahnhof, das der Kabarettist Matthias Deutschmann, die Stimme von Fritz, kommentierte.

## Schachmagazin 64

Einer der großen Beiträge der Ausgabe 8/2009 basiert auf einem Gespräch zwischen dem Autor Harald Fietz und **Karsten Müller** „über den praktischen Nutzen guter Kenntnisse der finalen Schachphase“: Die Seiten S. 32-27 sind Pflichtlektüre nicht nur für HSK Mitglieder, die in diesem SM 64 Heft aber auch anderen Stellen vieles entdecken können. Zum Beispiel: ein Foto von **Jan Gustafsson** mit gebrochenem Arm beim Mannschaftssimultan der OSG Baden-Baden (Radtouren mit Simon Meyer scheinen gefährlich). Und Eric van Reems Rubrik „Schach im Internet“ mit dem 200-jährigen Jubiläum des ältesten Schachvereins der Welt, der SG Zürich, kann uns Bescheidenheit lehren, insbesondere wenn wir seinen Surfinweisen folgen. Insgesamt ist Otto Borik wieder einmal ein starkes Heft gelungen.

## Schach Zeitung 9/2009

Zu den regelmäßigen Autoren der neuen Schach Zeitung, die von der „SV Unternehmer-

gesellschaft Seevetal“ herausgegeben wird, gehört auch **Jonathan Carlstedt**, der in dieser Saison in drei HSK Teams spielen wird: als Stammspieler in der 2. Bundesliga und in der Jugend-Bundesliga; denkbar aber ist auch, dass er auch in der 1. Bundesliga Einsatzchancen erhält. Zur Septemberausgabe steuert Jonny eine „Serie 1.c4“ (S. 27f) und einen Turnierbericht vom Kieler Open (S. 52f) sowie Analysen vom Poltiken-Cup zu der dem Heft beigefügten CD bei. Verantwortlich für den Inhalt der Zeitung sind HSK Mitglied **Michael Schönherr** und Jürgen Jordan. Ein Exemplar der Schach Zeitung, die sich an interessierte Amateure wendet, findet sich zur Anschauung in unserem Zeitungsständer im HSK Schachzentrum. <http://www.schnell-schach.de/>

## Schach 9/2009

Das Präsenzexemplar liegt im Klub aus: mit der Titelgeschichte zu den Chess Classic Mainz und vielen weiteren guten Beiträgen. Aus unserer Sicht sind besonders interessant: ein Leserbrief von **Andreas Albers** zur Problematik einer vereinbarten Remispartie und zum „Sofia-Orden“ der HSK Delegation in Dresden (S. 4), sein Artikel über das ZMD-Open in Dresden, Dr. Gottfried Brauns Artikel „Lebenselixier Schach“ aus Anlass der Deutschen Seniorenmeisterschaft mit Dr. Christian Clemens als Sieger (S. 48-55) und Dirk Poldaufs Vorschau auf die Bundesliga-Saison 2009/10 (S. 56-63).

## Kieler Open

Aljoscha Feuerstack (7 ½ aus 9) gewann das 22. Kieler Open, nachdem **Jonathan Carlstedt** (6./6 ½) in der letzten Runde den lange führenden GM Zigurds Lanka (2./7) mit einem Remis ausbremste. Jonny blieb auch gegen drei Großmeister ungeschlagen und gewann 16 Elo-Punkte. Auch **David Baramidze** (6 ½) spielte zuletzt gegen GM Viesturs Meijers Remis und wurde Dritter. **Markus Lindinger** und **Oliver Frackowiak** schafften 6 aus 9; den größten Elo-Zugewinn verbuchte **Madjid Emami** (20./5) mit 25 Punkten. Im B-Turnier

ging **Susanne Peschke** aus unserem FRL-Team am Ende die Luft aus, sie blieb bei 5 Punkten und fiel auf Rang 17 zurück. <http://www.schachverband-sh.de/kielopen2009/> bietet alle Ergebnisse ganz genau.

### Polnischer Meister

**Robert Kempinski** trug am 3. Brett mit 6 aus 9 von Polonia Warschau zum Gewinn der polnischer Mannschaftsmeisterschaft bei. **Monika Socko** (6 ½ aus 9 am Frauenbrett) wurde mit **Kattowitz** Vizemeister. **Radek Wojtaszek** (5 aus 9 am Spitzenbrett) wurde mit **Lublin** Vierter. Näheres hier:

[http://www.chessarbiter.to.pl/turnieje/td\\_149/](http://www.chessarbiter.to.pl/turnieje/td_149/)

### Königsindisch

Der englische IM Andrew Martin, der demnächst in HSK II sein Debüt und bald auch im HSK Schachzentrum live Top-Training geben wird, bietet in einer Neuauflage seiner DVD „The ABC of the King's Indian“ acht Updates der insbesondere durch **Radjabov** wieder aktuellen Eröffnung. In einer Gesamtspielzeit von fünf Stunden vermittelt Andrew am Beispiel von modernen und klassischen Partien „ein umfassendes und schlagkräftiges Repertoire“. Genauer erzählt **André Schulz**:

[www.chessbase.de](http://www.chessbase.de)

### Mannschafts-EM

Für die Europäische Mannschaftsmeisterschaft von 11.-21. Oktober in Novi Sad sind **Jan Gustafsson** (Brett 4) und **Marta Michna** (Brett 2) nominiert. <http://www.schachbund.de/news>

### Trainerlehrgang

Am Freitag, 28. August, begann ein Trainer-Lehrgang des Hamburger Schachverbandes, an dem bis in den Januar 2010 hinein auch sieben HSK Spieler teilnehmen, um nach 120 Stunden ihre Prüfung als C-Trainer abzulegen: **Olaf Ahrens, Arne Bracker, Harout Dalakian, Stanislaw Frackowiak, Bessie Gröning, Jan Hinrichs und Robin Richter.**

### 8. Pulverblitz-Turnier

Am 17. Juli gewann **Michael Bezold** (FC Bayern München) das stark besetzte traditionelle Blitzturnier in der Pulvermühle, dem Hotel seiner Familie in Franken, mit 14 aus 18 vor **David Baramidze** (HSK) mit 12. Auf den 7. Platz kam mit 11 ½ Punkten der amtierende Deutsche Meister **Arik Braun** (SC Eppingen). <http://www.pulverblitz.steffans-schachseiten.de>

### Portugiesischer Meister

Mit der Mannschaft von **Academia Xadrez de Gaia** in Vila Nova de Gaia wurde **Lubomir Ftacnik** Portugiesischer Mannschaftsmeister. Am 4. Brett spielend, trug er mit 6 aus 7 zum Titelgewinn bei und sammelte selbst wieder 6 Elo-Punkte ein. Genauer und vor allem schöne Bilder, geliefert vom Spitzenbrett des Meisters **Sergey Tiviakov**, der auf seinen Turnieren nicht nur Schachbretter sieht, unter [http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?new\\_sid=9357](http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?new_sid=9357)

### Merijn in Dieren

Nach einer weiteren Kampfreise gegen den jungen Großmeister **Robin Swinkels** belegte **Merijn von Delft** mit 5 ½ aus 9 den 21. Platz in der Offenen Niederländischen Meisterschaft. Turniersieger wurde **Erwin L'Ami** mit 7 ½ vor **Anish Giri** und **Jan Timman** mit 7 Punkten. <http://onk.schaakbond.nl/live>

### Radek Wojtaszek gewinnt ...

... das **8. Miguel Najdorf Festival in Warschau** (18.-26. Juli) mit 6 aus 9. **Radek** hat in der 4. Runde die Führung übernommen und sie sicher behauptet. Der Zweite **Eduardas Rozentalis** (5 ½) versuchte in den letzten Runde gar nicht erst, noch Erster zu werden, sondern war mit einem schnellen Remis zufrieden. **Radek** blieb in dem stark besetzten Turnier der Kategorie 15 bei drei Siegen u.a. gegen **Krishnan Sasikiran** und **Bartosz Socko** ungeschlagen. Im **B-Open** mit 98 Teilnehmern, darunter vielen Großmeistern, war **Anna Gasik** (3 ½ aus 9) nicht recht in Form, aber **Monika Socko**, in der nächsten Saison die Nr. 1 in

unserem FBL-Team, erreichte mit 6 aus 9 und eine Performance von 2412.

## HSK in Dresden

Im ZMD-Open verteidigte **Robert Kempinski** (7 ½) mit einem Remis seinen 3. Platz, Turniersieger wurde die einstige Nr. 3 der Welt Vladimir Epishin (Lübecker SV) durch einen Tiebreak-Sieg gegen den Ukrainer Sergei Ovsejevitsch mit 9 Punkten. Die Gesamttabelle findet sich unter <http://www.schachfestival.de>

## Politiken-Cup

Der 16-jährige Inder Parmerian Negi (SK Turm Emsdetten) gewann den Politiken-Cup in Kopenhagen (18.-26. Juli) mit 8 ½ aus 10 vor dem punktgleichen Russen Boris Avruk (SC Remagen). **Sune Berg Hansen** (7) verlor in der letzten Runde, so dass **Allan Stig Rasmussen** zu ihm aufschließen konnte. **Jonathan Carlstedt** hielt gegen IM Steffen Pedersen stand und belegte mit 6 ½ Punkten den 35. Platz, während sein Vater **Matthias Bach** (54.) gegen IM Jens Kristiansen verlor und ebenso wie **Christoph Engelbert** (78.) nach seinem letzten Remis auf 6 Punkte kam.

## Deutscher Meister

Mit einem Remis in 15 Zügen gegen Harald Lieb sicherte sich **Dr. Christian Clemens** in Dresden mit 8 aus 9 den Titel in der Offenen Deutschen Seniorenmeisterschaft. 1958 war Christian noch als Jugendlicher mit dem HSK Deutscher Mannschaftsmeister, heute ist er beim SC Braunschweig Gliesmarode zu Hause. <http://www.schachfestival.de/>

**Werner Schirmer** (51.), **Wolfgang Schulz** (63.) und **Egbert Perk** (77.) erreichten 5 Punkte; **Wilhelm Graffenberger** und **Marianne Graffenberger** kamen auf 2 1/2 Punkte, der eine im A-, die andere im B-Turnier.

## Schnellschach-DEM in Kiel

**David Baramidze** ist mit 8 aus 11 deutscher Vizemeister im Schnellschach geworden, hinter dem unverwüstlichen Karl-Heinz Podzielný

(8 ½), **Thies Heinemann** (6) belegte den 11. Platz unter 32 Teilnehmern. Näheres hier: <http://www.schachverband-sh.de/dsem2009/>

## Monika Socko gewinnt

Die polnische Spitzenspielerinnen unseres FBL-Teams **Monika Socko** gewann Anfang August mit 7 aus 9 und einer Performance von ELO 2639 das stark besetzte **Arctic Chess Challenge** in Tromsø (Norwegen) vor vielen Großmeistern, u.a. dem punktgleichen GM Emanuel Berg, Allan Stig Rasmussen mit 6 1/2 und ihrem Mann Bartosz Socko mit 6 Punkten.

<http://arcticchess.org/2009/>

## 2x Arlette van Weersel (NED)

Unsere neue FBL-Spielerin WIM **Arlette van Weersel** (NED) belegte mit guten 6 aus 9 den 27. Platz unter 250 Teilnehmern beim Seeland-Open in Vlissingen (1.-8. August). Das mit 50 Titelträgern stark besetzte Turnier gewann Michel Krasenkow mit 8 Punkten. Es ist aufgrund einer ausgezeichneten Organisation und der guten Zeitplanung (Beginn 18.30 Uhr) ein heißer Tipp für die nächsten Sommerferien: Gutes Schach und herrliche Nordseeestrände! **Arlette van Weersel** belegte mit 4 aus 10 in der mit sechs Teilnehmerinnen doppelrundig ausgetragenen Niederländischen Frauenmeisterschaft den 4. Platz. Meisterin wurde Zhaoqin Peng (8) vor Marlies Bernsdorp (7), gegen die Arlette beide Partien verlor.

<http://nk.schaakbond.nl/nieuws>

## Polina Zilberman ...

... ist in Hockenheim von der Spitze weg mit 6 ½ aus 9 verdient Deutsche Meisterin geworden. In der 4. Runde verteidigte sie ihre Führung mit einem Remis gegen **Regina Berglitz**, für die es nach einem guten Start mit 3 aus 4 zwei Niederlagen in Folge und zum Schluss nur noch drei Remisen gab: 4 ½ Punkte und der 11. Platz waren das Resultat. Platz 2 und 3 belegten Jevgenija Leveikina und Brigitte v. Herman mit 6 Punkten.

<http://www.schachakademie-hockenheim.de>

<b>HSK I</b>	<b>–</b>	<b>1. Bundesliga</b>	
<b>MF:</b>		<b>Reinhard Ahrens</b>	
01	2640	GM	Wojtaszek, Radoslaw POL
02	2616	GM	Kempinski, Robert POL
03	2579	GM	Ghaem Maghami, Ehsan IRI
04	2532	GM	Baramidze, David
05	2554	GM	Adly, Ahmed EGY
06	2541	GM	Rogozenco, Dorian ROU
07	2552	GM	Hansen, Sune Berg DEN
08	2535	GM	Rasmussen, Allan Stig DEN
09	2532	GM	Ftacnik, Lubomir SVK
10	2523	GM	Müller, Dr. Karsten
11	2484	IM	Heinemann, Thies
12	2461	IM	Chevelevitch, Dr. Evgueni
13	2442	IM	Reeh, Oliver
14	2411	IM	Huschenbeth, Niclas
15	2443		Sebastian, Dirk
16	2374	IM	van Delft, Merijn NED
Jugendbretter:			
17	2339		Carstedt, Jonathan
18	2270		Bracker, Frank

### Ausblick auf die Saison 2009/10

In der neuen Saison spielt HSK I zum ersten Mal seit 1996/97 ohne Jan Gustafsson, und zum ersten Mal seit 1985/86 fehlt Matthias Wahls in unserem Kader – gespielt hat er ja schon seit drei Jahren nicht mehr, zuletzt im Abstiegskampf 2005/06 in seinem zwanzigsten Bundesliga-Jahr, als mit 1 ½ aus 2 in Bad Godesberg zu unserem Klassenerhalt beitrug. Matthias lebt gut und zufrieden in Spanien und auf Gibraltar, eine Rückkehr irgendwann ans Schachbrett halte ich nicht für ausgeschlossen. Dass uns mit Jan ein weiterer Großmeister „aus dem eigenen Stall“ verlässt, stimmt mich natürlich traurig, aber ich beurteile seinen Wechsel zur OSG Baden-Baden zugleich mit Verständnis für seine Ambition, noch mehr an seinem Schach zu arbeiten und wünsche ihm auf diesem Weg viel Glück. Natürlich werden wir ihn vermissen, aber vermutlich doch bei einigen Gelegenheiten auch wiedersehen: Jan und Matthias sind weiterhin Mitglieder des Klubs.

Auch Dr. Günther Beikert kehrt nach zwei Jahren zurück zu seinem Heimatverein: Der SC Viernheim ist zurück in der 2. Bundesliga Süd und braucht ihn – auch Günther begleiten meine guten Wünsche.

Arne Bracker – er wird im nächsten Jahr genug im Klub zu tun haben - hat ein Jugendbrett für Jonathan Carstedt geräumt, und damit kommen wir zu den neuen Spielern im Kader: Jonny ist natürlich eigentlich in HSK II unverzichtbar, aber vielleicht wird er doch einmal eine Chance in der Ersten bekommen, die ohnehin sein Ziel ist: Nach dem Abi 2010 wird er vor dem Beginn seines Jura-Studiums ein Schachjahr einlegen!

Drei Großmeister verstärken unsere Mannschaft: Der Iraner Ehsan Ghaem Maghami (27) ist für unsere Dresden-Delegation seit einigen Jahren ein guter Schachfreund, aber den Einsatz in unserer Bundesliga-Mannschaft hat allererst unsere frühes Mitglied Massoud Amir Sawadkuhi ermöglicht, der seit einigen Jahren für ein Sport-Tourismus-Zentrum im Iran arbeitet. Ehsan fürchtet sich auch nicht vor dem Spitzenbrett, wenn unsere bewährten polnischen Top-Spieler Radek Wojtaszek und Robert Kempinski einmal ausfallen sollten. – Dorian Rogozenco (36) hat 2005/06 schon einmal drei Partien für unsere Erste gespielt; nun lebt er in Hamburg und ist mit seiner Tochter Teodora so häufig im Klub wie kein zweiter Bundesliga-Spieler: ein Großmeister „zum Anfassen“, engagiert wie Lubomir Ftacnik auf allen unseren Schachwochen und darüber hinaus auch in der Jugendarbeit – Arne Bracker und er haben die U14w zur NVM begleitet. – Unsere dänischen Schachfreunde Klaus Berg und Jens-Ove Fries-Nielsen haben ein Loblied gesungen, Sune Berg Hansen hat zugestimmt: Da führte an Allan Stig Rasmussen (26) aus Aarhus kein Weg mehr vorbei, und wir können uns auf einen sympathischen und zugleich ambitionierten Spieler freuen.

Dirk Poldauf schließt das HSK Kapitel seiner Bundesliga-Vorschau in Schach 9/2009 so: „Mannschaftsführer Reinhard Ahrens möchte die hanseatische Kogge auf einen sicheren

Mittelfeldplatz steuern, was nach Meinung von SCHACH auch zu erwarten sein dürfte.“

## Start in die Saison in Hamburg

Wir starten mit zwei Heimkämpfen **am 17. und 18. Oktober 2009** in die Saison. Im Kasino der Signal-Iduna in der City-Nord, Kapstadtring 8. Am Sonnabend spielen wir um 14 Uhr zunächst gegen unseren Reisepartner der letzten Saison, die Schachfreunde Berlin, am Sonntag um

10 Uhr gegen den Aufsteiger SK König Tegel. Unser neuer und alter Reisepartner Werder Bremen hat seine Mannschaft weiter verstärkt und nimmt in Hamburg einen ambitionierten Wettlauf mit der OSG Baden-Baden auf. Und natürlich wird es am Montag, 19. Oktober, um 19 Uhr im HSK Schachzentrum wieder die traditionelle Bundesliga-Analyse, voraussichtlich mit Lubomir Ftacnik, geben!

## HSK II – 2. Bundesliga

<b>MF:</b>		<b>Andreas Albers</b>	
01	2461	IM	Chevelevitch, Dr. Evgueni
02	2423	IM	Martin, Andrew      ENG
03	2374	IM	van Delft, Merijn      NED
04	2376	FM	Sievers, Stefan
05	2339		Carlstedt, Jonathan
06	2312		Balcerak, Philipp
07	2384	IM	Langrock, Hannes
08	2270		Bracker, Frank
09	2297	FM	Bach, Matthias
10	2199		Bakker, Sven      NED
11	2145		Dalakian, Haroutioun
12	2284		Stanke, Jürgen
13	2219		Bracker, Arne
14	2283	FM	Lindinger, Markus
15	2255		Bente, Björn
16	2007		Albers, Andreas

## Saisonziel: Klassenerhalt

Dieses Saisonziel werden die Mannschaft und ihr Teamchef Andreas Albers als den typischen (Zweck-)Pessimismus des Alten erklären, aber sicher dennoch ernst nehmen. Ob jedoch der hervorragende 2. Platz in einer deutlich stärker gewordenen 2. Bundesliga Nord wiederholt werden kann, scheint mir dennoch zweifelhaft – in der ELO-Rangliste stehen wir an 5. Stelle, durchaus in Reichweite der Mannschaften der zweiten Tabellenhälfte. Da drei der zehn Mannschaften absteigen, ist jede Saison ein Abenteuer. Deshalb freue ich mich, dass wir

uns mit IM Andrew Martin (52) verstärken konnten. Er nimmt den Platz von Niclas Huschenbeth ein, der 2008/09 nur in der Ersten gespielt hat und nun zugleich die Saison in der 1. Bundesliga und sein letztes Schuljahr am Wilhelm-Gymnasium meistern muss. Der zweite „Neue“ im Kader nimmt sein Captains Board wieder ein: Andreas Albers kann wieder im Notfall einspringen, was in der letzten Saison die inzwischen wieder geänderten Hamburger Regeln verhindert hatten. Und Andreas wird in der neuen Saison wieder gewohnt kurzweilig über hoffentlich gute Wettkämpfe berichten.

## Die erste Strecke

Zum Saisonstart geht's am 18. Oktober um 11 Uhr im HSK Schachzentrum gegen den Königsspringer SC Hamburg: Haben wir Frank Lamprecht & Co. in der letzten Oberliga-Saison die Daumen gedrückt, wird es nun wieder einen harten Kampf um die ersten Punkte geben. In der 2. Runde müssen wir nach Göttingen zum SC Tempo, und dann steht eine Doppelrunde im HSK Schachzentrum auf dem Programm, zunächst gegen die Zweite der Schachfreunde Berlin (die vorgezogene 5. Runde) und dann die 3. Runde gegen den Norderstedter SK (mit Marta und Christian Michna sowie Dr. Oliver Zierke und Henrik Kues). Danach können wir ahnen, wohin die Reise geht!

**HSK III – Oberliga Nord**

<b>MF:</b>		<b>Björn Bente</b>
01	2336	FM Pajeken, Wolfgang
02	2283	FM Lindinger, Markus
03	2261	Trisic, Aleksandar
04	2246	Zieher, Hartmut
05	2255	Bente, Björn
06	2219	Bracker, Arne
07	2160	Colpe, Malte
08	2375	IM Sehner, Norbert
09	-2228	Gaede, Derek
10	2145	Dalakian, Haroutioun
11	2116	Lucas, Michael
12	2111	Lampert, Jonas
13	2184	Meier, David-Geffrey
14	2187	Stellwagen, Robin
15	2136	Beyer, Felix
16	2108	Schnock, Stefan
Jugendbretter:		
17	1835	Grötzbach, Julian
18	1785	Grötzbach, Daniel

**Saisonziel: Klassenerhalt**

Auch Björn Bentes Mannschaft hat in der letzten Saison sensationell den 2. Platz erreicht und könnte gegen meine bescheidene Zielsetzung Einspruch erheben, zumal die Mannschaft stärker scheint als zuletzt und, in der ELO-Rangliste an 4 gesetzt, in den Abstiegskampf nur bei grober Fahrlässigkeit verwickeln werden könnte. Björn Bente und Wolfgang Pajeken werden jedoch für eine ganz andere Einstellung des Teams sorgen. Anders als in der letzten Saison hat sich Aleksandar Trisic mit einem Wettkampf gegen Arne Bracker vorbereitet, und mit IM Norbert Sehner haben wir – nach mehr als einem Jahrzehnt Schachpause – einen starken Joker. Karl-Heinz Nugel spielt künftig nur in der Landesliga, auch Stefan Schnock hat sich in die Stadtliga zurückgezogen, wird aber im Notfall als Ersatzspieler einspringen können. Derek Gaede und David-Geffrey Meier rücken aus Studien- und beruflichen Gründen nach hinten, die Jugendlichen Arne Bracker und Malte Colpe nach vorn. Auch Jonas Lampert hat sein Jugendbrett geräumt

und ist nun Stammspieler; Milana Smolkina ist mit Rücksicht auf ihr zweifaches Abitur (Deutsch und Englisch) in diesem Schuljahr nicht mehr gemeldet; die Jugendbretter nehmen die U14-Spieler Julian und Daniel Grötzbach ein, aber ihr Einsatz ist in dieser Saison noch nicht vorgesehen. Dagegen wird Michael Lucas, zuletzt noch Teamchef von HSK IV in der Landesliga und nur mit einer Partie (1-0) für die Dritte im Einsatz, in dieser Saison häufiger spielen.

**Auftakt mit Heimspielen**

Wir starten mit zwei Heimspielen im HSK Schachzentrum: Am 18. Oktober gegen den SC Diogenes und am 15. November gegen die Kieler SG Meerbauer – zwei Wettkämpfe zur Positionsbestimmung. Enden sie erfolgreich, darf von größeren Zielen geträumt – und für sie gearbeitet werden

**HSK IV – Landesliga**

<b>MF:</b>		<b>Dr. Torsten Szobries / Thomas Stark</b>
01	2194	Besenthal, Klaus-Günther
02	2127	Nugel, Karl-Heinz
03	2116	Lucas, Michael
04	2102	Jürgens, Bernhard
05	2097	Sechting, Martin
06	2103	Kleiner, Michael
07	2109	Hold, André
08	2136	Szobries, Dr. Torsten
09	2070	Czeremin, Claus
10	2024	Stark, Thomas
11	2285	Sander, Johann
12	2177	Schellhorn, Wolfgang
13	2099	Frackowiak, Oliver
14	2041	Held, Florian
15	1961	Kirsch, Sergius
16	1832	Tscherepanov, Leon

Die Mannschaft, die sich in der letzten Saison auf Platz 7 gerettet hat, hat gute Spieler nach oben abgeben müssen. Harout Dalakian ist für HSK II vorgesehen; Malte Colpe, Jonas Lam-

pert und Michael Lucas sind Stammspieler von HSK III, und Jamshid Atri und Michael Manthei spielen 2010 in der Stadtliga. Zum Ausgleich wird Karl-Heinz Nugel in dieser Saison Stammspieler, nachdem er in der letzten Saison nur eine Partie gespielt hat, und mit Dr. Torsten Szobries kommt ein guter Spieler und Teamchef als gleichwertiger Ersatz für Michael Lucas. HSK IV hat auch eine starke Ersatzbank (ab Brett 11), aber alle sechs Spieler sind fest in Mannschaften der Stadt- oder Bezirksliga integriert, so dass sie nur spielen wollen, wenn es wirklich brennt. Angesichts des in der ELO-Prognose angezeigten Abstiegsplatzes 9 (wenn auch nicht mit großem Abstand bis Rang 6) brennt es nach meinem Gefühl schon, bevor die Saison begonnen hat.

### Saisonziel: Klassenerhalt

Deshalb wird meinem Saisonziel in der Hamburger Landesliga kaum jemand ernsthaft widersprechen können, und so heißt es schon in der 1. Runde am 18. Oktober beim starken Aufsteiger SK Union Eimsbüttel und in der 2. Runde am 15. November im ersten Heimkampf gegen den Bille SC hellwach und konzentriert zu spielen, um gute Voraussetzungen für den Klassenerhalt zu schaffen. Der Erfolg im Vorjahr kann trotz meiner düsteren Warnungen Selbstbewusstsein geben, wenn es gelingt, wieder den Zusammenhalt in der Mannschaft zu finden, der eine wichtige Bedingung für den Klassenerhalt war.

## Tag des Schachs 2009

(Text: Bessie Gröning/ Fotos: Eva Maria Zickelbein))

Der Hamburger Schachklub präsentierte sich auch in diesem Jahr wieder gut gelaunt auf dem Stand des Hamburger Schachverbands beim diesjährigen Alstervergnügen auf der Reesendammbücke. Am Tag des Schachs luden unter anderen IM Merijn van Delft, Michael Lucas und Finn Gröning die Festtagsbesucher zu einem Simultanspiel ein, das trotz des kühlen Regenwetters begeistert von vielen Passanten angenommen wurde.

Während dem einen ein Remis gelang, knobelten andere an dem Gewinnrätsel, bei dem ein zweizügiges Matt gefunden werden musste. An weiteren Tischen wurden freie Blitzpartien ausgetragen oder Jugendliche spielten lustiges Tandemschach. Abends wurden dann zwei DVDs der Firma ChessBase für die Gewinner des Preisrätsels verlost, bevor das wunderschöne Feuerwerk über der Alster diesen interessanten Schach-Tag beendete.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr!



Finn Jonathan Gröning (li) und IM Merijn van Delft (re) beim Simultanspiel gegen Besucher des Alstervergnügens





## HSK Frauen: Neue Ziele als Dank an den Sponsor

Text: Christian Zickelbein

Fotos: www.arcticchess.org/2009/

Mit 57 Frauen und Mädchen im Alter von 7 bis 75 Jahren unter 450 Mitgliedern hat der **Hamburger SK von 1830** eine ganz gute „Frauenquote“ von 12,7%. Auch wenn nicht alle noch aktiv sind und auch nur ein kleiner Teil leistungsorientiert Schach spielt, prägen Frauen und Mädchen das Klima des Klubs auf angenehme Weise mit. Sie spielen nicht nur in unseren vier Frauen- und zwei Mädchen-Teams, sondern in vielen unserer 26 Mannschaften von der Bundesliga bis zur Kreisklasse und in 15 Jugendmannschaften von der Jugend-Bundesliga bis zur Basis-Klasse. Sie haben in einigen Fällen auch als Captain besondere Verantwortung, vier arbeiten im Jugendvorstand mit, Bessie Gröning und Bastienne Thom sind als Beisitzerin bzw. Jugendsprecherin im Vorstand des Klubs vertreten. Und doch musste unser bestes Frauen-Team, obwohl der Klassenerhalt nach einer schwachen Saison am letzten Spieltag sportlich geschafft war, noch ein paar Tage länger bangen, bis die Gespräche mit **Wolfgang W. Springer** (s. das Foto rechts) abgeschlossen waren: Ohne das Sponsoring seiner Firma **SPINGER BIO-BACKWERK** wäre der finanzielle Kraftakt, den die Frauen-Bundesliga für jeden Verein auch erfordert, nicht möglich gewesen.



*... alles ökologisch*

Wolfgang W. Springer ist seit den frühen 90er Jahren Förderer der Klubs. 1993 ist er auch Mitglied geworden, obwohl ihm Beruf und Familie keine Zeit lassen, häufiger Schach zu spielen. Bei einem Simultan aber von Alexej Shirov, damals im HSK Bundesliga-Team, war er dabei und schlug den besten Schachzug des

Abends vor: ein Spenderbrett, um das Startkapital für ein Haus zu sammeln, von dem wir damals träumten und das seit 1996 als HSK Schachzentrum in Eilbek steht und Grundvoraussetzung des Wachstums des Klubs ist. 1991 begründete Wolfgang W. Springer mit Frank Behrhorst, damals Lehrer an der seinem Stammhaus benachbarten Wichern-Schule am Horner Weg, den „Springer-Pokal“, ein Turnier für Schulmannschaften, das traditionell Ende Januar am Brückentag zwischen den Semestern ausgetragen wird und das Teilnehmer aus ganz Norddeutschland nach Hamburg zieht. 2010 wird es seine 20. Auflage erleben, und unser FBL-Team wird dabei sein – wie Großmeisterin Marta Michna schon bei der 19. Auflage noch mitten im Abstiegskampf der letzten Saison. Nach ihrem Blitz-Handicap gegen die Siegermannschaft hatte ich Gelegenheit, mit Wolfgang W. Springer über die Perspektiven

unseres FBL-Teams zu sprechen. Die schlechte Aussicht, dass wir eine so charmante Spielerin wie Marta Michna verlieren und unser ganzes FBL-Team aufgeben müssten, bewegte ihn, mich zu einem Gespräch einzuladen, in dem er uns ein Sponsoring für unser FBL-Team zugesagt hat. Zu den vereinbarten Gegenleistungen gehört die regelmäßige Darstellung unserer Kooperation in der Öffent-



Foto: Achim Liebsch

lichkeit, und auch das wird zur Steigerung unseres Zusammenhaltes beitragen: Unsere Spielerinnen werden in ihren Wettkämpfen Sweatshirts mit dem Logo der Firma und dem Namen des Klubs tragen, und wir werden regelmäßig alle unsere öffentlichen Aktionen und die FBL-Wettkämpfe auf unseren Homepages, in der Schachpresse und natürlich auch in unserer Klubzeitung darzustellen.

Und natürlich werden wir die einzige Runde, die uns in Hamburg gewährt worden ist, live übertragen. Charakteristisch für das persönliche Engagement Wolfgang W. Springers in der Ausrichtung seiner Förderung vielfältiger Projekte (s. <http://www.springer-bio-backwerk.de/>) ist die Integration unseres U14w Teams in das Sponsoring: Auch der FBL-Nachwuchs ist in die Förderung eingeschlossen. Und als brächte uns das Sponsoring-Programm Glück und neuen Schwung, hat die U14w, als Außenseiter zur Norddeutschen Meisterschaft gefahren, aus Verden an der Aller sogar den Titel mit nach Hause gebracht:



Diana Garbere (Brett 2), Teodora Rogozenco (Brett 1), Masza Michna (Brett 3) und Swantje Werner (Brett 4). Nicht mit im Bild, sondern hinter der Kamera: Großmeister Dorian Rogozenco, der die Kids gemeinsam mit dem Hamburger Jugendmeister Arne Bracker begleitete.

Zwei der Namen bringen uns schon in die Nähe unseres FBL-Teams. Klar, die Mädchen haben mehr Spaß auf ihren Reisen als unsere Frauen in der Bundesliga, jedenfalls habe ich ihre Mütter noch an keinem (auch knapp bemessenen) FBL-Wochenende auf einer Wippe gesehen ... Aber vielleicht nehmen sie ja den Schwung der Mädchen mit in die neue Saison?

Schließlich haben wir unser Team auch verstärken können. **WMG Marta Michna (2366)**, seit 1999/00 an unserem Spitzenbrett und nun auch in Hamburg zu Hause, hat es gern für **GM Monika Socko (2476)** geräumt. Monika hat im August das starke Open in Tromsø vor vielen Großmeistern, auch vor ihrem Mann Bartosz Socko gewonnen, ihr Sohn Szymon (7) hat dort auch mitgespielt;



mit Weronika (9) und Julia (3) kommt sie fast an die Kinderzahl ihrer Freundin Marta heran, die mit Masza (9), Matheus (7), Milosz (5) und Maja (1) schon eine ganze Mannschaft stellt. 2005 in Göteborg haben die beiden Freundinnen zusammen die Europameisterschaft für

Polen gewonnen, bis heute halten sie guten Kontakt zueinander, Masza war in den Ferien bei den Sockos in Polen – und wir leisten mit Freude einen kleinen Beitrag zur „Familienzusammenführung“.

Irgendwann ist das erste deutsch-polnische Kinderturnier in Hamburg fällig!

Auch Vera Jürgens, als Vera Peicheva mit 8 ½ aus 10 unser Spitzenbrett in der allerersten FBL-Saison 1991/92, freut sich über „die Heimkehr“ ihrer Freundin **WGM Margarita Voiska (2332)**, auf die wir drei Jahre lang verzichten



mussten, als unsere Kassen leer waren und wir kaum die Reisekosten für die FBL aufbringen konnten. Margarita arbeitet inzwischen in Sofia in einer Schachschule als Trainerin

und spielt weiterhin alle großen Wettbewerbe für Bulgarien – sie hat sich über unseren Anruf sehr gefreut, auch weil sie jedes FBL-Wochenende mit einem Besuch in Veras Familie verbinden kann.

**WIM Arlette van Weersel (2209)** kommt mit viel Lust auf „eine coole Saison“ in der deutschen Liga aus den Niederlanden in unser Team. Sie hat Sportmanagement studiert und ihr Studium gerade mit einem Jahr in London abgeschlossen.



Am liebsten möchte sie große Schachturniere managen – vielleicht bekommen

wir in Hamburg mal wieder ein Frauenturnier? Das letzte war ... 1990! Nach zwanzig Jahren wird's mal wieder Zeit!

Werden diese drei Verstärkungen unser Team so stark machen, dass wir an die erfolgreichen frühen 90er Jahre oder an die Spielzeiten von 1997/98 bis 2003/04 anknüpfen können? Gewiss sind die beiden Deutschen Meisterschaften 1990 und 1991, gewonnen nur an vier Brettern und ohne die starken Teams aus dem Osten gegen eine schwache Konkurrenz, eher Muster ohne Wert. Aber auf die beiden Vize-meisterschaften 1992/93 und 1997/98 (gleich nach unserem Wiederaufstieg) und auf insgesamt fünf dritte Plätze dürfen wir vielleicht doch stolz sein. 1994/95 jedoch waren wir abgestiegen und brauchten zwei Spielzeiten, um in die 1. FBL zurückzukehren, in der wir uns seit 2005/06 mit wachsender Mühe – an den Brettern und bei der Finanzierung – dennoch gehalten haben. 2007/08 hatten wir den Klassenerhalt erst nach 9 Runden gesichert, 2008/09 gar erst am letzten Spieltag.

## HSK I – 1. Frauen-Bundesliga

MF		Jade Schmidt	
01	2476 GM	Socko, Monika	POL
02	2366 WGM	Michna, Marta (G)	
03	2335 WGM	Voiska, Margarita	BUL
04	2285 WGM	Kadziolka, Beata	POL
05	2290 WGM	Jürgens, Vera (G)	
06	2178 WFM	Gasik, Anna	POL
07	2209 WIM	Van Weersel, Arlette	NED
08	2181 WIM	Hegeler, Anja	
09	2164	Helm, Leonie	
10	2058 WFM	Zickelbein, Eva Maria	
11	2066 WFM	Berglitz, Regina	
12	2003	Schmidt, Jade	
13	2028 WFM	Rogozenco, Ileana	ROU
14	1954	Smolkina, Milana	

Vergleichen wir **die Vizemeisterinnen bei ihrer Feier 1998** mit unserem aktuellen Kader, mag dem einen oder anderen zuerst auffallen,

wie jung unser FBL-Team damals war – elf Jahre sind inzwischen ins Land gegangen.



Wer damals noch die Schule besuchte (Leonie Helm) oder studierte (Eva Maria Zickelbein), ist heute im Beruf hart gefordert, andere (Anja Hegeler und Vera Jürgens) haben zwei Kinder oder wie Regina Berglitz inzwischen so verantwortungsvolle Positionen, dass Schach, so ernsthaft es auch gespielt wird, nur noch im Urlaub zu einem Freizeitvergnügen werden kann. Der zweite Blick stellt die Lücken im aktuellen Kader fest. WGM Joanna Dworakowska und Malin Klawonn sind nicht im Bild, aber auch schon lange nicht mehr im Klub – Malin hat während ihres Physik-Studiums das Schachbrett an den Nagel gehängt. Ingrid Lauterbach spielt nun für die Karlsruher Schachfreunde, und Dr. Rita Kas-Fromm beschränkt sich auf ihre Trainertätigkeit in Hamburger Schulen – selbst spielen mag sie nicht mehr oder noch nicht wieder.

Ein dritter Blick auf unsere aktuelle Rangliste zeigt, dass alle Hamburger Spielerinnen außer Marta Michna und Vera Jürgens die zweite Hälfte der Rangliste einnehmen, während sie 1998 noch „Stammspielerinnen“ waren. Fast alle haben zuletzt einige Elo-Punkte verloren, aber das gilt auch für Beata Kadziolka und Anna Gasik, die ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften bzw. der Geologie in Warschau so ernst nehmen wie Teamchefin Jade Schmidt ihre mit einem Fernstudium verbundene Berufstätigkeit. Alle sind beruflich hart einge-

spannt. Ileana Rogozenco hat nach mehr als zehn Jahren Pause erst in Hamburg wieder angefangen, ein wenig Schach zu spielen, und Milana Smolkina (16) bereitet sich in diesem Jahr auf zwei sehr frühe Abiturprüfungen vor – zugleich auf deutsch und englisch. Ohne die internationalen Verstärkungen, zu denen rückblickend ja auch Marta und Vera einmal gehörten (tu, felix HSK, nube – du glücklicher HSK, heirate!), hätte die Hamburger Jugendarbeit allein, zumindest was die Mädchen betrifft, auf einer zu schmalen Basis kein Team hervorgebracht, das in der internationalen Konkurrenz der heutigen FBL bestehen könnte. Habe ich in einer kritischen Situation vor zwei Jahren schon einmal vergeblich „64 Mädchen für den Klub!“ gefordert – die notwendigen Arbeitsschritte sind ausgeblieben –, so ist festzustellen, dass eine Norddeutsche Meisterschaft im Herbst auch noch keinen Sommer macht. Denn auch der Erfolg der U14w hat eine schmale Basis: Unter den 57 HSK Frauen sind nur 15 Mädchen!

Was also lässt mich dennoch an eine gute Zukunft in dieser Spielzeit und darüber hinaus glauben? Wir werden einmal mit einem neuen Jugendwart, dem FSJler Arne Bracker, Hamburger Jugendmeister 2009, unsere dank Andreas Albers schon wieder gute Jugendarbeit

**Einsatzstelle** noch weiter verstärken, und wir werden erneut Anstrengungen unternehmen, Mädchen für den Klub zu gewinnen und



**Freiwilliges Soziales Jahr im Sport**

sie über die Turniere des HSJB und der DSJ aufzubauen. Dabei wird uns sicher helfen, dass wir inzwischen eine offizielle FSJ-Einsatzstelle geworden sind, also auf die Kontinuität einer semi-professionellen Begleitung unserer Jugendarbeit setzen dürfen. Vor allem werden uns die Impulse helfen, die von dem Interesse Wolfgang W. Springers für unser FBL-Team und die Förderung seines Nachwuchses aus-

gehen werden. Und eine dritte Chance bietet uns der aktuelle Spielplan ...

### **Unser Spielplan 2009/10**

Die ersten fünf Runden – zunächst in Lehrte gegen den USV Volksbank Halle und den SAV Torgelow, dann in Stuttgart gegen den SV Wolfbusch und den SV Medizin Erfurt, schließlich am 17. Januar 2010 in Hamburg gegen unseren Reisetpartner SK Lehrte – stellen unsere Mannschaft in einer ersten Phase der Meisterschaft 2009/10 vor lösbare Aufgaben, abgesehen allerdings vom Auftaktmatch gegen den Deutschen Meister 2007/08, das sehr schwer werden wird. Sollten wir es glücklich bestehen, könnten wir einen ganz anderen Lauf als in der letzten Saison starten.

2007/08 begannen wir mit vier Niederlagen gegen den USV Halle, den SK Großlehna, die Karlsruher Schachfreunde und die OSG Baden-Baden und liefen mit 0-8 Mannschafts- und 7 ½ Brettpunkten dem ganzen Feld hinterher, bevor wir im Partnerduell den ersten Erfolg und dann immerhin drei Punkte aus den beiden Begegnungen gegen die Leipziger Teams holten. Nach den ersten beiden Schritten dieses „Zwischenspurts“ hatten wir nach 6 Runden zum ersten Mal seit der 2. Runde die Abstiegsplätze verlassen, mussten aber bis zum rettenden Sieg in der letzten Runde gegen den SC Rotation Pankow um den Klassenerhalt bangen, denn nach der guten Phase von der 5. bis zur 7. Runde mit 5-1 Punkten waren zunächst drei weitere Niederlagen gegen den SC Bad Königshofen, die Rodewischer Schachmiesen und den USV TU Dresden gefolgt. Der Klassenerhalt gelang mit drei Mannschaftspunkten Vorsprung nur scheinbar kommod, die ganze Saison war eine Angstpartie.

Die Auslosung hat uns also in diesem Jahr die Chance beschert, besser in die Saison zu

kommen, denn wir treffen nach dem USV Volksbank Halle zunächst auf die nach der ELO-Rangliste vier schwächsten Gegner. Wir könnten also mit guten Leistungen einerseits dafür sorgen, dass wir nicht wieder in ihren voraussichtlichen Abstiegskampf verwickelt werden, und andererseits die Voraussetzungen für echte Spitzenkämpfe in der 6. und 7. Runde in Hamburg gegen die Karlsruher Schachfreunde und die OSG Baden-Baden schaffen.

Aber unser Wunschdenken sollte uns nicht verführen: Eine Chance kann auch ausgelassen werden, sie muss genutzt werden, und schon das Auftaktmatch gegen den Fünften des Vorjahres – der USV Halle hat dem Deutschen Meister die einzige Niederlage bereitet – ist völlig offen und kann ebenso wie unsere Partie gegen die Karlsruher Schachfreunde am 20. Februar 2010, am Vorabend unseres Highlights der Saison gegen den amtierenden Deutschen Meister, mit einer Niederlage enden. Wir müssen also gut spielen, um am Sonntag, dem 21. Februar, im HSK Schachzentrum und live im Internet dem Weltklasse-Team aus Baden-Baden einen großen Kampf zu liefern.

Natürlich kann spätestens in dieser 7. Runde auch „das dicke Ende“ für uns anfangen, denn mit der 6./7. Runde beginnt genau die schwierige Strecke, die uns in der letzten Zittersaison am Anfang so große Schwierigkeiten bereitet hat: in Lehrte gegen die Rodewischer Schachmiesen, immer für eine Medaille stark genug, und gegen den SC Bad Königshofen, in seinem zweiten FBL-Jahr ein chancenreicher Außenseiter im Titelkampf, und schließlich Ende März in Leipzig gegen den SC Leipzig-Gohlis und den SK Großlehna. Aber wir hoffen doch, in diesem Jahr etwas stärker aufgestellt zu sein und wollen versuchen, nicht den Abstiegskampf, sondern den Kampf um die Medaillen spannend zu machen!

## HSK II – Frauen-Regionalliga

<b>MF:</b>		<b>Stephanie Tegtmeier</b>
01	1987-153	WFM Berglitz, Regina
02	1622-42	Tegtmeier, Stephanie
03	1625-49	Pump, Karen
04	1572-46	Peschke, Susanne (G)
05	1513-38	Garny, Annica
06	1466-13	Weber, Marina
07	1439-19	Stolpe, Katja
08	0887-01	Möhring, Svenja
09	1080-19	Garbere, Diana
10	Restp.	Engler-Hüsch, Sabine
11	Restp.	Thom, Bastienne
12	-----	Thom, Viktoria

### Saisonziel: Titelverteidigung

Steffis Team spielt unverdrossen weiter in der Frauen-Regionalliga, obwohl sie als Erster den Aufstieg in die 2. FBL erspielt hatte. Doch wir mussten zum zweiten Mal in Folge auf den Aufstieg verzichten, einmal aus Kostengründen, in diesem Jahr aber auch, weil das Team ohne Alice Winnicki, Birte Zehner und andere starke Spielerinnen in der zweiten Liga nicht bestehen könnte. Wir haben den Kader verjüngt – vielleicht bekommen die an 8-12 gemeldeten Mädchen auch einmal eine Chance. Das Saisonziel ist ehrgeizig – sollte es nicht erreicht werden, ist's kein Drama, denn ein Aufstieg ist ohnehin noch nicht wieder möglich.

## HSK III - Frauen-Regionalliga

<b>MF:</b>		<b>Dr. Nicole Lehmkuhl/Sylvia Badih</b>
01	1404-18	Lehmkuhl, Dr. Nicole
02	1219-74	Graffenberger, Marianne
03	1153-26	Badih, Sylvia
04	1215-16	Arft, Inge
05	1114-22	Gröning, Bessie
06	1092-27	Knops, Liliana
07	0971-11	Knittlmayer, Dr. Sabine
08	0869-20	Bockhold, Annemarie
09	0766-05	Brewke, Waltraud
10	-----	Zimmer, Dr. Ursula
11	0970-05	Rogozenco, Teodora
12	0769-01	Michna, Masza

### Saisonziel: Erfahrungen sammeln

Die beiden Mannschaftsführerinnen haben lange überlegt, ob sie den überraschenden Sieg in der Frauen-LL Hamburg/Schleswig-Holstein 2008/09 wirklich feiern und das Aufstiegsrecht in die die Frauen-Regionalliga wahrnehmen wollen. Die stärkeren Gegnerinnen waren ebenso ein Einwand wie die weiten Entfernungen bei Auswärtskämpfen. Da wir nun aber mit der Staffel Nord-West fast eine Hamburger Gruppe bekommen haben, wurden die stärkeren Gegnerinnen zur reizvollen Herausforderung, und so wagen sie sich in die 3. Liga. Unter Druck wollen wir niemanden setzen, aber sollte der Klassenerhalt wider Erwarten gelingen, muss es eigentlich ein Fest geben!

Zum Auftakt in der Frauen-Regionalliga gibt es das Schwestern-Duell (8. Nov) – danach steht für beide Teams nur eine weite Reise nach Lehrte auf dem Programm, alle anderen Gegner sind in Hamburg oder im Umland zu Hause.

### Die Frauen-Landesliga fällt aus

Die Frauen-Landesliga Hamburg/Schleswig-Holstein / Mecklenburg-Vorpommern 2009/10 wird es zum ersten Mal nicht geben. Am Tag des Meldeschlusses habe ich erfahren, dass außer HSK IV und ggf. HSK V nur der PSV Ludwigslust gemeldet hat. Drei Landesverbände schaffen es also nicht, eine gemeinsame Landesliga zu stellen. Ein Potenzial von Spielerinnen gäbe es noch in den Mitgliedsgemeinschaften des HSJB: Ich hoffe also, dass sich der HSJB in seiner zweiten Jahrhunderthälfte auch wieder verstärkt des Mädchenschachs annimmt. Das 2. Offene Hamburger Mädchen-Schnellturnier am 5. Dezember 2009 und eine nachhaltige Werbung für die Mädchen-Endrunde vom 13.-21. März 2010 könnten richtige Schritte sein. Wir werden uns an Aktivitäten des HSJB beteiligen, aber auch versuchen, eigene Turniere mit längerer Bedenkzeit für unsere Frauen und viele Gäste auszuschreiben und damit auch Spielmöglichkeiten für längere Partien anzubieten. Dann können wir unser Saisonziel, zusammen Spaß zu haben und

Erfahrungen zu sammeln, vielleicht doch noch erreichen – zwar nicht im Team, aber hoffent-

lich mit vielen Gästen!

## HSK I Jugendbundesliga

**MF: Arne Bracker**

1	Huschenbeth, Niclas	2390-101	2411
2	Carlstedt, Jonathan	2313-84	2339
3	Colpe, Malte	2104-89	2160
4	Dalakian, Harout	2095-80	2145
5	Lampert, Jonas	2100-50	2111
6	Wiese, Phil	1909-44	1975
7	Smolkina, Milana	1905-79	1954
8	Meinßen, Sebastian	1828-28	
9	Grötzbach, Julian	1727-24	1835
10	Gröning, Finn	1718-34	
11	Grötzbach, Daniel	1548-25	1785
12	Richter, Robin	1574-10	
13	Anders, Christoph	1568-07	
14	Hinrichs, Jan	1552-15	
15	Matthies, Alexander	1545-23	
16	Garny, Annica	1514-38	
17	Lampert, Lasse	1483-15	
18	Sander, Jean Louis	1490-13	
19	Weber, Marina	1466-13	
20	Sander, Dan Allan	1468-11	
21	Meister, Björn	1445-15	
22	Kirschenmann, Harald	1436-07	
23	Daedrich, Timo	1384-29	
24	Chevelevitch, Valentin	1348-32	
25	Garbers, Boriss	1311-22	
26	Alebrand, Felix	1283-09	
27	Kolster, Jascha	1247-39	1445
28	Bartz, Oscar	1185-10	
29	Kramer, Julian Kramer	1412-07	
30	Baberz, Alexander	1337-13	
31	Elbracht, Michael	1124-02	
32	Lampert, Joshua	1071-02	

### Saisonziel: Mitspielen um den Titel

Unsere Mannschaft geht zwar als Titelverteidiger und Deutscher Vizemeister in die Saison, aber der neue Teamchef Arne Bracker, der seinen Bruder Frank ablöst, übernimmt ein schweres Amt: Sein Bruder, er selbst und Florian Held sind aus der Mannschaft herausgewachsen, Phil Wiese studiert nicht in Hamburg,

und Niclas, Jonathan und Milana haben ein hartes Schuljahr vor sich. Die Mannschaft ist also im Umbruch und keineswegs mehr das Top-Team der Liga. Wenn wir den Anspruch, in den Titelkampf einzugreifen, erfüllen wollen, müssen alle U14-Talente sich intensiv vorbereiten. Vielleicht können wir dann mithalten. Auf jeden Fall wird Arne die Mannschaft gut begleiten und mit Hilfe unserer Trainer für eine gute Vor- und Nachbereitung sorgen. Sollte die Qualifikation für die DVM U20 zum ersten Mal seit vielen Jahren nicht gelingen, müssen wir 2010/11 wieder angreifen.

Zum **Auftakt** (27. Sep) spielt unsere Mannschaft gegen den starken Aufsteiger SVG Salzgitter: Schon eine harte Bewährungsprobe!

## HSK II Jugend-Landesliga

**MF: Robin Richter**

2.1	Meinßen, Sebastian	1828-21
2.2	Richter, Robin	1574-10
2.3	Anders, Christoph	1568-07
2.4	Garny, Annica	1514-38
2.5	Matthies, Alexander	1545-23
2.6	Weber, Marina	1466-13
2.7	Kirschenmann, Harald	1436-07
2.8	Meister, Björn	1445-15
2.9	Daedrich, Timo	1384-29
2.10	Chevelevitch, Valentin	1348-32
2.11	Alebrand, Felix	1283-09
2.12	Kolster, Jascha	1247-39
2.13	Weigt, Niklas	1009-02
2.14	Günther, Nick	0985-03
2.15	Engler-Hüsch, Sabine	Restpartien
2.16	Widdermann, Adrian	0889-01
2.17	Attarchy, Omid	0983-01
2.18	Möhring, Svenja	0887-01
2.19	Daniel Both	-----
2.20	Weidmann, Kevin	-----
2.21	Beeth, Michael	-----
2.22	Thom, Bastienne	Restpartien
2.23	Rockel, Marcus	-----
2.24	Dikkanat, Alper	-----

## HSK III Jugend-Landesliga

**MF: Andreas Albers**

3.1	Grötzbach, Julian	1727-24
3.2	Gröning, Finn	1718-34
3.3	Grötzbach, Daniel	1548-25
3.4	Hinrichs, Jan	1552-15
3.5	Sander, Jean Louis	1490-13
3.6	Sander, Dan Allan	1468-11
3.7	Kramer, Julian	1412-07
3.8	Baberz, Alexander	1337-13
3.9	Hinrichs, Lars	1338-01
3.10	Garbers, Boriss	1311-22
3.11	Lampert, Lasse	1483-15
3.12	Elbracht, Michael	1124-02
3.13	Bartz, Oscar	1185-10
3.14	Weidmann, Felix	-----
3.15	Raschka, Robert	1018-05
3.16	Elbracht, Christian	Restpartien
3.17	Lampert, Joshua	1071-02
3.18	Garbere, Diana	1080-19
3.19	Rogozenco, Teodora	0970-05
3.20	Kotow, Alexander	-----
3.21	Schreiert, Tore	-----

### Saisonziel: Mitspielen um die Hamburger Meisterschaft

Auch in dieser Saison wären wir in der Jugend-Landesliga sogar mit drei Mannschaften spielberechtigt gewesen; wir haben aber auf einen

Startplatz verzichtet, weil einige gute Spieler aus dem Jugendalter herausgewachsen sind und der Nachwuchs in der höchsten Hamburger Spielklasse noch überfordert wäre. Die beiden großen Kader werden von ihren Teamchefs allererst zu Mannschaften geformt werden müssen. Deshalb mag das für beide Mannschaften ausgegebene Saisonziel als verwegen erscheinen, ist doch Andreas' junges Team HSK III gerade erst aufgestiegen und wird darüber hinaus auf seine drei Spitzenbretter vielleicht nur in ein, zwei Wettkämpfen zurückgreifen können, weil sie sich sehr bald in der Jugend-Bundesliga „festspielen“ werden. Und auch Robin Richters HSK II ist nicht ganz so stark wie im Vorjahr, als mit einer disziplinierten Mannschaftsleistung sogar die Hamburger Meisterschaft gewonnen werden konnte. Die Titelverteidigung in diesem Jahr wäre noch sensationeller als der Sieg 2008/09 vor dem Aufsteiger in die Jugend-Bundesliga, dem SC Diogenes.

Zum **Start** am Wahlsonntag, 27. September, steht um 11 Uhr vermutlich im HSK Schachzentrum das Bruderduell an, doch hat der HSJB eine Woche vor Turnierbeginn zwar alle Ranglisten eingesammelt, aber noch keinen Spielplan veröffentlicht.

## In eigener Sache

(AS)

Viele Mitglieder freuen sich, wenn sie das nächste **aktuell** in den Händen halten. Damit das auch so bleibt, bitte wir alle Mitglieder, bei einer Änderung ihrer Adressdaten, dies umgehend dem Hamburger Schachklub (dem Schatzmeister Reinhard Ahrens - [AhrensReinhard@aol.com](mailto:AhrensReinhard@aol.com)) mitzuteilen. Ein **aktuell** Heft, das seinen Empfänger nicht erreicht, wandert nämlich in den Reißwolf, da es keinen automatischen Nachsendeauftrag gibt und ein fehlgeleitetes Heft auch nicht an den Klub zurück geschickt wird.

Ebenso wichtig wie die Adressdaten ist mittlerweile auch die eMail-Adresse geworden. Auch

hier bitten wir Sie, uns etwaige Änderungen umgehend mitzuteilen, damit wir in Teilnehmerlisten auch wirklich die richtige Information weitergeben. Und eine steht wieder kurz bevor: die Mannschaftsliste für die kommende HMM 2010 im nächsten **aktuell** 5-2009. Und zu guter Letzt auch noch einmal der Hinweis: bitte geben Sie auch eine Änderung Ihrer Telefonnummer weiter, damit wir sie bei Rückfragen möglichst schnell erreichen.

Wer **aktuell** zukünftig nicht in Papierform sondern elektronisch erhalten möchte (pdf-Dokument), der Sende bitte eine kurze Mail an mich ([aswohl@gmx.de](mailto:aswohl@gmx.de) oder [ne@hsk1830.de](mailto:ne@hsk1830.de))





# RYBKKA 3



Rybka 2, das weltstärkste Schachprogramm, führt sämtliche Wertungslisten an, mit Zahlen weit oberhalb von Elo 3000. Nun ist Rybka 3 da, mit einer drastischen Verbesserung von mindestens 80 Elopunkten. Rybka ist der Shooting Star des Computerschachs und seit dem Titelgewinn in Amsterdam 2007 auch amtierender Weltmeister. Zuletzt gewann Rybka die Chess960-Weltmeisterschaft bei den Chess Classics in Mainz.

Rybkas überlegene Spielstärke hilft Ihnen, eine Stellung schnell einzuschätzen. Aber Analyse mit Rybka 3 ist sehr viel mehr als Bewertungen und beste Züge. In der von ChessBase speziell für Rybka 3 weiterentwickelten Programmoberfläche werden gleich mehrere Bahn brechende neue Analyse-features eingeführt:

	N	%	Av	Perf	Fact	Prob	[%]
MonteCarlo@000341.epg	106	52.8	-	-	-	-	-
<b>1.Nf3</b>	18	61.1	-	0	20.4	20.4	
<b>1.c4</b>	6	58.3	-	0	8.4	8.4	
<b>1.Nc3</b>	9	55.6	-	0	10.6	10.6	
<b>1.g3</b>	17	52.9	-	0	15.3	15.3	
<b>1.e4</b>	15	50.0	-	0	12.4	12.4	
<b>1.h3</b>	14	50.0	-	0	11.7	11.7	
<b>1.e3</b>	10	50.0	-	0	9.1	9.1	
<b>1.d4</b>	17	47.1	-	0	12.0	12.0	

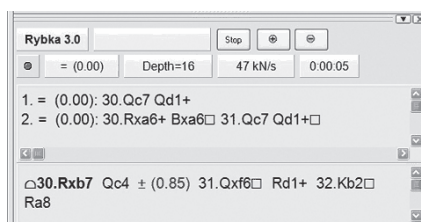
Die „Monte-Carlo-Analyse“ ist eine neuartige und auf den ersten Blick kontraintuitive Methode, um eine Stellung zu analysieren. Die Engine berechnet nicht wie in der klassischen Analyse Millionen von Stellungen sondern spielt intern eine große Zahl sehr schneller Partien und erzeugt damit eine statistisch relevante Bewertung. Da die Partien immer bis zur Entscheidung ausgespielt werden, erfolgt eine genauere Bewertung der

langfristigen Chancen als es bei einer traditionellen Suche der Fall ist.

Eine weitere intelligente Neuerung ist die „Gemeinsame Analyse“. Bei Aktivierung dieser Funktion gibt die Rybka-Engine die Hälfte der Prozessorleistung frei und es wird eine zweite Rybka-Engine gestartet, die die freie Prozessor-Kapazität nutzt. Wenn Sie eine Partie nachspielen oder eine Stellung analysieren, folgt die zweite Engine den Zügen, die auf dem Brett geschehen, während die erste Engine weiter an der ursprünglichen Stellung arbeitet. Der Clou: Beide Engines benutzen denselben Bereich des Arbeitsspeichers. Auf diese Weise findet eine Kommunikation zwischen den Engines statt, denn die erste Engine kann auf Erkenntnisse der von Ihnen geführten zweiten Engine zugreifen und nutzen.

Wer mit Schachprogrammen analysiert, will im Optimalfall alle gerade wichtigen Varianten angezeigt bekommen. Auch hierfür hält Rybka eine Innovation bereit. Sie können jetzt nicht nur die Anzahl der Varianten definieren sondern auch das Bewertungsfenster, innerhalb dessen die angezeigten Varianten liegen sollen. Wenn es in der Stellung nur zwei klar beste Züge gibt, zeigt die Analyse auch nur diese beiden Varianten an. Diese intelligente Steuerung der Variantenanzahl hat nicht nur einen optischen Vorteil, sie optimiert zugleich die Rechengeschwindigkeit und führt damit auch zu einer Verbesserung der Analysequalität.

Manchmal hat man bei der Analyse das Gefühl, dass es irgend etwas Besseres geben muss als das, was die Engine als Hauptvariante in der Analyse anzeigt. Mit der Funktion „Einen besseren Zug finden“ bietet Rybka 3 auch hier ein neues Analysewerkzeug. Die Engine konzentriert in diesem Modus die ganze Konzentration auf die Alternativen und kommt dadurch sehr viel schneller zu Ergebnissen.



Weitere Neuerungen bei der Analyse mit Rybka 3: „Einzigiger Zug“ wird in Stellungen, in denen es nur einen eindeutig besten Zug gibt, graphisch kommentiert. „Persistant Hash“: Rybka 3 kann seine Bewertungen zwischen Analysesitzungen speichern, so dass wertvolle Informationen erhalten bleiben.

Zum Paket gehört die standardmäßige Rybka 3 UCI Engine, zwei Gratis-Engines („Human“ und „Dynamic“) sowie eine Chess960-Engine. Je nach Betriebssystem wird die 32bit- oder 64bit-Version dieser Engines installiert. Im Lieferumfang ist zudem ein Jahr Zugang zum Schachserver Schach.de enthalten.

**RYBKKA 3** 49,99 €

## DEEP RYBKKA 3

Deep Rybka 3 ist die multiprozessorfähige Version und kann theoretisch mehrere Dutzend Prozessoren auf einmal benutzen. Doch schon auf einem gängigen Dual-Core-System ist Deep Rybka 3 viel schneller in der Analyse und damit auch deutlich spielstärker als die Standardversion.

**DEEP RYBKKA 3** 99,99 €

## RYBKKA 3 BUCH

Das Rybka3-Eröffnungsbuch ist eine erstklassige Zusammenstellung von Eröffnungstheorie. Entwickelt wurde es für das weltstärkste Schachprogramm Rybka3 und wird die Spielstärke des Programms maximieren. Die Variantenwahl im Buch ist gut auf den Stil des Programms abgestimmt, und das Buch selbst wurde in Tausenden von Partien feinjustiert und überprüft.

**RYBKKA 3 BUCH** 24,99 €

*Systemvoraussetzung: Minimal: Pentium 1 GHz, 512 MB RAM, Windows Vista oder Windows XP Service Pack 2), DVD-ROM Laufwerk, Windows-Media Player9. Empfohlen: PC Intel Core 2 Duo, 2,4 GHz, 4 GB RAM, Windows Vista, GeForce5 Grafikkarte (oder vergleichbar) mit 256 MB Speicher; 100 % DirectX kompatibel Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD-ROM-Laufwerk.*

## Überblick zum Endstand der HMM 2009

HMM 2009	Ø-DWZ-Rang der HSK Mannschaften innerhalb ihrer Klasse													
	Spielklasse	HSK Vorjahr	HSK DWZ	Ø DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HSK 6	Stadtliga A	2049	1928	1941					X					
HSK 7	Stadtliga B	1859	1898	1970						X				
HSK 8	Stadtliga B	1997	1971	1970					X					
HSK 9	Bezirksliga A	1926	1691	1790										X
HSK 10	Bezirksliga A	1805	1785	1790					X					
HSK 11	Bezirksliga B	1838	1819	1783				X						
HSK 12	Bezirksliga B	1723	1752	1783							X			
HSK 13	Bezirksliga C	1722	1725	1774						X				
HSK 14	Bezirksliga C	1678	1851	1774			X							
HSK 15	Bezirksliga D	1807	1549	1731									X	
HSK 16	Kreisliga A	1614	1424	1541			X							
HSK 17	Kreisliga A	1613	1665	1541	X									
HSK 18	Kreisliga B	1480	1569	1570			X							
HSK 19	Kreisliga B	1588	1520	1570					X					
HSK 20	Kreisliga C	1553	1632	1563			X							
HSK 21	Kreisliga D	1619	1610	1548					X					
HSK 22	Kreisklasse A	1365	1304	1410		X								
HSK 23	Kreisklasse B	1313	1309	1412						X				
HSK 24	Kreisklasse C	1267	1255	1393		X								
HSK 25	Kreisklasse D	1234	1241	1284					X					

Die Übersicht zeigt, dass 13 Mannschaften ihre Erwartungen übertroffen haben, HSK 18 / 22 / 24 sogar in besonderem Maße. Nur eine Mannschaft blieb leicht unter ihren Erwartungen, sechs landeten genau auf dem erwarteten Tabellenplatz. Wir könnten also mit den HMM 2009 zufrieden sein, doch müssen wir den Abstieg von drei Mannschaften beklagen: HSK 4 ist aus der Landesliga abgestiegen;

HSK 9 und HSK 15 müssen, wie nach den DWZ Ranglisten nicht überraschend, in die Kreisliga absteigen. Die umgekehrte Richtung haben auch drei Mannschaften eingeschlagen: HSK 17 ist in die Bezirksliga aufgestiegen, und Uwe Harms' HSK 22 und Paul Botermans HSK 25 haben sich gegen alle Prognosen aus der Kreisklasse in die Kreisliga gespielt: Herzlichen Glückwunsch!

## HSK 6 wird beste HSK Stadtligamannschaft, verfehlt jedoch den Wiederaufstieg in die Landesliga

(Elmar Barth)

Nach Abschluss der Saison 2009 landete die Mannschaft von HSK 6 in der Stadtliga A mit 11-7 Mannschafts- und  $40 \frac{1}{2}$  -  $31 \frac{1}{2}$  Brett-punkten im dichten Verfolgerfeld des Aufsteigers SK Union Eimsbüttel 1 auf dem 5. Platz. Der angestrebte Wiederaufstieg in die Landesliga wurde damit verfehlt, immerhin erreichte HSK 6 aber die beste Bilanz aller HSK Stadtligateams.

Die Vorentscheidung über einen Wiederaufstieg in die Landesliga fiel für uns in der 5. Runde im Heimspiel gegen Union Eimsbüttel 1, den zu diesem Zeitpunkt mit 8:0 Punkten über-ragenden Spitzenreiter der Stadtliga A. Bis kurz vor Ende der Begegnung führten wir mit 4-2, von den ausstehenden zwei Partien stand die eine für uns klar auf Gewinn - der Gegner hätte eigentlich schon aufgeben können, während die andere im Endspiel eine totale Remisstellung ergab. Es bahnte sich also ein  $5 \frac{1}{2}$  -  $2 \frac{1}{2}$  Sieg für uns an. Die Realität sah jedoch anders aus: Unserem Spieler mit Gewinnstellung unterlief ein ausgesprochener Fingerfehler, der die Stellung dermaßen kippen ließ, dass er zwei Züge später die Partie aufgeben musste, während das todsichere Remis im anderen Spiel durch einen plötzlichen Blackout unseres Mannes noch zum Verlust geriet. Statt eines  $5 \frac{1}{2}$ -:  $2 \frac{1}{2}$  Sieges ergab sich also ein 4-4 Unentschieden. Während bei uns ein Riesenfrust ausbrach, vollführten die Eimsbütteler geradezu Freudentänze, da sie zuvor mit einer deutlichen Niederlage gerechnet hatten, die ihre Ambitionen auf Meisterschaft und Aufstieg erheblich gedämpft hätte. Bereits drei Tage nach diesem Schock mussten wir in der 6. Runde beim SC Diogenes 3 antreten, und die Mannschaft bewies mit ihrem 5-3 Sieg, ebenso mit dem  $5 \frac{1}{2}$  :  $2 \frac{1}{2}$  in der 7. Runde im Heimspiel gegen den Niendorfer TSV 1, dass sie den Rückschlag überwunden hatte und die führende Mannschaft von Union Eimsbüttel

unbeirrt weiterverfolgen wollte. Als jedoch nach der 7. Runde Union 12-2 Punkte aufwies, wir dagegen 9-5, war es 2 Runden vor Saison-schluss praktisch entschieden, dass Meisterschaft und Aufstieg für uns nicht mehr zu erreichen waren. Das hatte zur Folge, dass die Motivation ein wenig nachließ, was zu einer unnötigen  $3 \frac{1}{2}$  -  $4 \frac{1}{2}$  Niederlage bei den Schachfreunden 2 führte. Auch hier wurde eine Führung am Schluss vergeben, wobei diese Niederlage in der Endabrechnung den 2. Platz in der Stadtliga A kostete. Daran konnte auch ein abschließender  $7 \frac{1}{2}$  :  $\frac{1}{2}$  Kanter-sieg gegen die Schachfreunde Sasel 1 in der 9. Runde nichts mehr ändern.

Allgemein ist zu sagen, dass die Stadtliga A stark besetzt war, da für diese Saison erheblich „aufgerüstet“ wurde, teilweise auch durch prominente Nachmeldungen. Wie schwierig die Liga dieses Jahr war, sieht man unter anderem daran, dass der große Aufstiegsfavorit nach DWZ und ELO, Schachfreunde 2, bis kurz vor Schluss gegen den Abstieg kämpfen musste und die beiden souveränen Aufsteiger aus der Bezirksliga, SC Diogenes 3 und Schachfreunde Sasel 1, in der Stadtliga A mit je 1-17 Mannschaftspunkten deklassiert wurden, wobei sie ihren einzigen Punkt gegeneinander erzielten. Zu unserer „Schachehre“ muss unser positiver Score gegen die Spitze der Stadtliga A erwähnt werden: Ein 5-3 Sieg in der 3. Runde gegen den Vizemeister SKJE 2 neben dem oben besprochenen 4-4 gegen den Stadtligameister Union Eimsbüttel. Es ist weiterhin anzumerken, dass wir als einziges Team der Stadtliga A und auch als eines der ganz wenigen des HSK zu allen Spielen ausschließlich mit Spielern des eigenen Kadern angetreten sind. Diese Bilanz zeigt, mit welch' riesigem Engagement unsere Spieler von HSK 6 die Saison bestritten haben. Als Teamchef danke ich Euch allen für Euren großartigen Einsatz während der gesamten

Saison! Es war wirklich einmalig, wie oft wichtige Termine zugunsten unserer Mannschaftskämpfe abgesagt oder verschoben, schwierige Anreisen in Kauf genommen und starke Erkältungen einfach ignoriert wurden.

In der Einzelbilanz waren für unser Team die Topscorer der Saison: Afsin Toparlak mit 6 ½ aus 8 meist am 6. Brett, Dr. Torsten Szobries mit 6 aus 8 am 2. und 3. Brett und Florian Lezynski mit 5 ½ aus 7 am 8. Brett. Besonders hervorzuheben ist die Riesenleistung von Hans-Jürgen Schulz, der am 1. Brett gegen schier übermächtige Gegner, die eigentlich in der Oberliga oder 2. Bundesliga spielen könnten, mit 1 Sieg, 6 Remis und nur 2 Niederlagen super standhielt.

Im Hinblick auf die nächste Saison ist zu berichten, dass uns Hans Christian Stejskal und Torsten Szobries verlassen. Hans Christian hat 10 Jahre mit mir zusammen in dieser Mannschaft gespielt und sich riesige Verdienste um das Team erworben, er ist unersetzlich. Torsten hat sich in einer einzigen Saison menschlich und schachlich wunderbar in das Team eingefügt. Beide haben sich in unserer Mannschaft wohlgeföhlt und hätten gern weitergespielt, wenn nicht andere Gründe sie davon abgehalten hätten. Ich danke beiden, auch im Namen der ganzen Mannschaft, für ihren großen Einsatz, den sie für das Team erbracht haben.

Für die neue Saison ergibt sich schon jetzt eine wichtige Verstärkung für unsere Mannschaft: Wolfgang Schulz, der im Sommer sensationell Hessischer Landsmeister der Senioren vor etlichen Internationalen- und Fide-Meistern wurde und in dieser Saison auf eigenen Wunsch bei uns nur am 8. Brett ausgeholfen hatte, will in der nächsten Saison wieder angreifen. Das ist eine wirklich gute Nachricht, denn für einen Schachruhestand ist Wolfgang schachlich viel zu stark und auch sonst noch zu „jung“. Über zwei weitere Neuzugänge für unser Team werde ich erst in der Saisonvorschau berichten. Uns Spielern von HSK 6 hat die abgelaufene Saison insgesamt wieder einmal großen Spaß

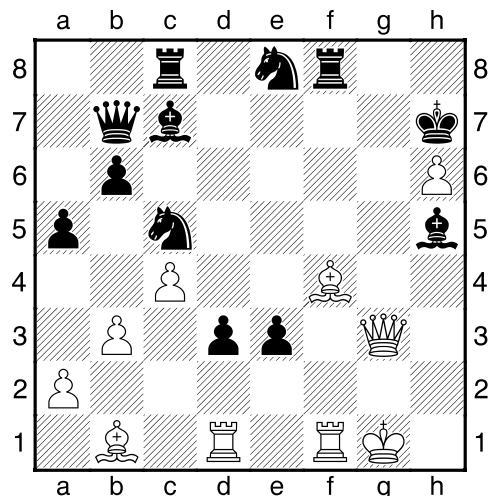
bereitet, und wir freuen uns schon auf die nächste Spielzeit.

Meinem Bericht füge ich die folgende spannende, fast explosive Partie von Afsin Toparlak gegen Fritz Fegebank an. Sie stammt aus dem Mannschaftskampf in der 7. Runde gegen Schachfreunde 2 und wird von Afsin kommentiert.

### Fegebank,Fritz - Toparlak,Afsin [B41]

HMM 2009 (8.6), 28.05.2009 [Toparlak,Afsin]

**1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c4 d6 4.Sc3 Sf6 5.d4 cxd4 6.Sxd4 e6 7.Le3 Le7 8.Le2 0-0 9.0-0 Sbd7 10.Tc1 Dc7 11.g4 g6 [11...h6 12.h4 (12.f4 Sc5 13.Dc2±) 12...Sh7] 12.g5 Se8 13.f4 Sb6 14.Db3 Ld8 15.Sf3 Ld7 16.Ld3 [16.e5+-] 16...Tc8 17.Se2?! [17.Sd5!± Sxd5 18.cxd5 Db8 19.dxe6 Lxe6] 17...Sa4 18.Lb1 Sc5 19.Dd1 a5 20.b3 b6± [Δ20...f6] 21.Sg3 Sg7= 22.f5⊕** Weiß ist bereits in Zeitnot... **22...e5 [Δ22...exf5 23.exf5 Te8] 23.Dd2 Db8 24.Tcd1 Lc7 25.h4?! [25.Lxc5!+- bxc5 26.Sxe5] 25...Lc6= 26.Dh2 Db7** Schwarz erhöht den Druck... **27.Sd2 gxf5?! 28.exf5± d5 29.h5 e4 [Δ29...d4 30.Lf2 e4 31.Lxd4 Db8 32.Lf2 e3!+-] 30.Lf4 d4 31.h6 Se8 32.Sh5 e3 33.Sf3 Lxf3 34.g6 fxg6 [Δ34...e2+-] 35.fxg6 d3 36.Dg3 Lxh5 37.gxh7+ Kxh7**



**38.Dxe3 [38.Txd3!!** wäre eine letzte Chance für Weiß gewesen, hätte Schwarz nicht die einzige, aber die Gewinn bringende Verteidigung

mit 38...Lxf4!! gehabt ... Schwarz hatte mehr als Stunde Zeit, Weiß nur noch ein Paar Sekunden ... 39.Td7+ (39.Txf4 Txf4 40.Td7+ Kh8!! 41.Txb7 (41.Th7+ Dxb7 42.Lxh7 (42.Dxf4 Dxb1+) 42...Tg4) 41...Tg4!) 39...Kxh6 40.Txb7 (40.Txf4 Dxd7 41.Txf8 Dg7 42.Dxg7+ Kxg7) 40...Lxg3] **38...Lxf4 39.Txf4 Tg8+** [39...Tg8+

40.Kf2 Dg2+ 41.Ke1 Dh1+ (oder auch technisch & einfach: 41...Dg1+! 42.Dxg1 Txxg1+ 43.Tf1 Txf1+ 44.Kxf1 Lxd1) 42.Tf1 Dh4+ 43.Kd2 Tg2+ 44.Kc1 Sxb3+! 45.axb3 Txc4+ 46.Lc2 (46.bxc4 Dxc4+ 47.Lc2 Dxc2#) 46...Tcxc2+ 47.Kb1 Tb2+ 48.Ka1 Ta2+ 49.Kb1 Tgb2+ 50.Kc1 Txb3-+] **0-1**

## HSK 8 in der Stadtliga B – eine durchwachsene Saison

Eva Maria Zickelbein

In der Stadtliga B blickt das Team von HSK 8 auf eine sehr durchwachsene Saison 2009 zurück. Nachdem wir uns 2008 ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen mit unserem Bruder-Team, Kyckens HSK 9, geliefert hatten – an dessen Ende für uns übrigens verdientermaßen nur der 2. Platz herausprang – mussten wir für 2009 einige Veränderungen verkraften: Beim Auswärtswettkampf in Langenhorn stiegen mir die Tränen in die Augen, als ich an den erfolgreichen Mannschaftskampf in 2008 dachte, in dem Leo Meise einen seiner sieben Punkte (aus neun Partien) für HSK 8 holte. Der tragische Tod von Leo Meise, der seinen Wechsel in die Landesliga schon bereut hatte, riss ein Loch in das Team und für mich war HSK 8 irgendwie nicht mehr HSK 8, Leo fehlte und fehlt. Leo fehlt mit seiner positiven Art, seinen freundlichen Aufmunterungen, seinen Ralph-Lauren-Polo-Shirts, seiner Daunenjacke und seinen katastrophalen Zeitnotphasen – ich weiß, dass es vielen im Team und natürlich auch unseren Edelfans Katja Stephan, Nils Altenburg und Merijn van Delft so ging.

Außerdem mussten wir André Schulz zu seinen ChessBase-Freunden bei den Schachelschweinen ziehen lassen und Leonie Helms Prioritäten (Beruf, Fußball) akzeptieren, sie hat auch nur zwei Partien gespielt.

2009 löste Olli Klewin, erfahrener Stadtliga-Kapitän, Jade Schmidt als Teamchef ab, da Jade, die an vielen anderen Stellen im Klub so viel Engagement zeigt, nicht auch noch die Mannschaftsführung einer Stadtliga zuzumuten ist.

4/2009

Als Neuzugänge konnten wir aus der „Konkursmasse“ HSK 9 unsere Freunde Helge Colpe und Christian Purniel Umpierre willkommen heißen und außerdem Phil Wiese ins Team integrieren.



MF Olli Klewin in der 2. Runde im edlen Spiellokal der HSG/BUE an der Alster – einst waren auch wir dort beim CVJM zu Hause - in einer für die Kamera gespielten Denkerpose, ein bisschen à la Gusti oder Shirov.

Leider muss man im Rückblick konstatieren, dass zu viele Spieler unseres Teams zu unregelmäßig spielten und dass die Termine der Mannschaftskämpfe, die ja lange im Voraus

feststehen, nicht registriert, geschweige denn aktiv in den Kalender eingetragen wurden. Das machte die Aufgabe für Olli nicht leichter, und so scheiterte er oftmals mit seinen Anrufaktionen und das Medium Email hat er leider noch nicht so für sich entdeckt. Da ich Olli 2010 ablösen werde, rufe ich HSK 8 an dieser Stelle schon einmal zur Besserung auf! Wer sich in einem Team aufstellen lässt, sollte sich doch zumindest aktiv die Termine vormerken und sich mit dem Mannschaftsführer langfristig und selbständig in Verbindung setzen, wenn er verhindert sein sollte – ich jedenfalls gehe erst einmal davon aus, dass die Stammspieler von 1 bis 8 (und 9 bzw. 10) regelmäßig zum Einsatz kommen!

Doch noch einmal zurück zur durchwachsenen Saison 2009 – wie durchwachsen sie war, kann der erfahrene **aktuell** Leser und Besucher unserer Homepage auch schon daran erkennen, dass wir es nicht zustande gebracht haben, Artikel mit Zwischenergebnissen zu veröffentlichen, ein paar Fotos zu machen oder gar ein paar Partien zu analysieren. Auch für diese m. E. wichtigen Punkte geloben wir Besserung!

Aus eigener Kraft hätten wir noch bis zur 8. Runde aufsteigen können, hier patzten wir aber gegen die vermeintlichen Underdogs Langenhorn (ohne Worte). Die 9. Runde brachte uns dann die verdiente Niederlage gegen unseren Gruppensieger und Aufsteiger SV Groß-

hansdorf – die allerdings gegen uns schon zwei IM auffahren und einen der beiden sogar aus Dänemark von einem dritten IM zum HSK Schachzentrum chauffieren lassen mussten (Nicolai Petersen hatte sich im Tag geirrt und musste kurzfristig Mads Boe überreden, ihn nach Hamburg zu karren). Eine sehr unnötige Niederlage kassierten wir außerdem in Runde 2 gegen unseren Angstgegner Concordia, und in Runde 6 verloren wir ohne jede Gegenwehr gegen das ebenfalls schwach angetretene Team von KSH 4. Zusammen mit dem Katastrophen-Match gegen Langenhorn sind das dann acht „Miese“, die fünf gewonnenen Wettkämpfen gegenüberstehen – 10-8 Punkte also und der 5. Platz spiegeln unser Mittelmaß 2009 wider. Erfolgreich als Einzelspieler waren in dieser Saison eigentlich nur Frank Hegeler (4 ½ aus 6) und Christian Purniel Umpierre (6 ½ aus 8) – Michael Faika (4 aus 6) wurde nur durch den dänischen IM gestoppt und wird sein Ziel (DWZ 2100) sicher dieses Jahr erreichen.

2010 gibt es einige Veränderungen, aber auch viele Konstanten im Team – nur so viel sei bisher verraten: Wir sind exzellent aufgestellt und könnten es diesmal wirklich schaffen, für ein anderes HSK Team den Aufstieg zu erspielen (denn wir wollen ja nach wie vor nicht) – auf 2010 also :-)

## HSK 11 mit guter Saison!

(Helge Hedden)

Denken wir an die Saison 2008, so erinnern wir uns an einen ganz schwachen Start und eine bis in die zweite Saisonhälfte andauernde Abstiegsgefahr.

So sah sich die Elfte auch vor der neuen Saison wegen einer starken Gegnerschaft weiterhin mit dem Abstiegsgepenst konfrontiert. Allerdings konnte dieses nach wenigen Runden nach Hause geschickt werden. Vielmehr waren wir mit den Mannschaften aus Wedel und Fischbek in einen Aufstiegskampf verwickelt, in den sich am Ende auch noch Diagonale ein-

schaltete. Die Saison glich angenehmerweise wieder den Spielzeiten, in denen wir im oberen Tabellendrittel unser Domizil aufschlugen.

Knackpunkte der Saison waren die Runden 5 und 6. Gegen den Aufstiegs konkurrenten und Favoriten Wedel verloren wir zu Hause, während wir gegen Pinneberg trotz guter Möglichkeiten nicht über ein Unentschieden hinaus kamen und somit ein Aufstiegsplatz sehr unwahrscheinlich wurde. Am Ende verloren wir gegen Fischbek und rutschten vom zweiten (allerdings nur mit theoretischer Aufstiegs möglichkeit vor

der letzten Runde, da Wedel ein sehr überzeugendes Brettpunktekonto aufwies) auf den vierten Platz ab. Aber mit 13 Mannschaftspunkten, 41 Brettpunkten und fünf Mannschaftssiegen mit mindestens fünf Brettpunkten haben wir eine überraschend gute Saison gespielt. Mit 6/8 am zweiten, bzw. ersten Brett hat Johannes Petersen überzeugt. Nicht nur seine regelmäßige Teilnahme war eine große Stütze, sondern sein oftmals qualitativ hochwertiges Spiel war eine Lehrstunde für seine Gegner und die von Brett 1 & 3 kiebitzenden Helge Hedden und Rolf Puster. Die anderen Mannschaftsmitglieder bewegten sich mal mehr, mal weniger um die 50%, bis auf, ja, bis auf unse-

ren Top-Scorer: Leon Tscherepanov. Mit seinen aufsehenerregenden, sensationellen, atemberaubenden 8 aus 9 stellte er alle anderen in den Schatten! Und nicht nur in der Mannschaft überzeugte er mit gutem Spiel. Beim 16. Sekt-oder-Selters-Turnier machte er mal eben mit einer (inoffiziellen) DWZ-Performance von 2364 3 aus 3.

Die Saison klang spielerisch mit Udos Schnellturnier aus, wobei natürlich erste Gespräche über das eigentliche Highlight einer Saison geführt wurde: die abschließende Saisonfeier.

Also bis zur nächsten Saison,  
Eure Elfte

## HSK 12: Erwartungen erfüllt

(Klaus Hadenfeldt)

HSK 12 ist Siebenter geworden, ein Ergebnis das aufgrund der DWZs zu erwarten war und das auch ohne Probleme erreicht wurde. Hätten wir mehr erreichen können? Ich glaube ja! So haben wir gegen den Aufsteiger Wedel beim Stande von 3,5 : 3,5 eine eigentlich schon gewonnene Partie weggeschenkt und dadurch verloren. Auch gegen Diagonale haben wir nur knapp verloren. Gegen Blankenese und gegen Fischbek mussten wir ersatzgeschwächt antreten und haben hohe Niederlagen einstecken müssen. Die notwendigen Punkte haben wir gegen die DWZ – schwächeren Gegner (SKJE, Marmstorf und Lurup) geholt.

Bei der Analyse der Einzelergebnisse ist keiner durch herausragende Ergebnisse aufgefallen. Unsere ersten drei Bretter haben 50% erzielt; dabei haben Frank Palm und Stefan Haack ihre DWZs verbessert, während Holger König nach langer Schachpause 3 Punkte aus 6 Partien erreicht hat. Das ist ausbaufähig! Ebenso haben Mikhail Borchtschewski und Rolf Bollmann die Hälfte der zu erreichenden Punkte gemacht. Nicht zufrieden sein können Hans Schüler und Robert Suntrup mit ihren 3,5 aus 9

Punkten. Neben Rolf Bollmann haben beide alle Mannschaftskämpfe mitgemacht, auch die schwierigen Auswärtskämpfe. Andreas Pöhler und Lars Hamann konnten nur viermal mitspielen und haben dabei gezeigt, dass fehlende Spielpraxis sich stark bemerkbar machen kann. Die beiden Mannschaftsführer sind immer spielbereit gewesen und haben mit 50% (Rolf Bollmann) und 59% (Klaus Hadenfeldt) wacker für die Mannschaft gekämpft.

Durch das Internet sind einige Verbesserungen möglich geworden. Die Benachrichtigungen der Spieler sind einfacher geworden, die Ergebnisse und Tabellenstände können schneller bekannt gemacht werden.

Mir hat die Mannschaftsführung Spaß gemacht, deswegen bedaure ich, dass Hans Schüler mit dem Turnierspiel aufhören wird und Andreas Pöhler, wie auch schon in der laufenden Saison, aus beruflichen Gründen (die Arbeitszeit eines Pianisten ist sehr häufig abends) nur als Reservespieler zur Verfügung stehen wird. Christian Zickelbein bastelt an neuen Mannschaften. Wir wünschen ihm dabei eine glückliche Hand.

## HSK 13: Saisonrückblick 2009

(Axel Horstmann)

Es war schon eine seltsame Saison mit einer ziemlichen "Wellenbewegung":

3 Siege - 3 Niederlagen

- Sieg - Niederlage - Sieg.

In Zahlen ergab das 10 : 8 Mannschaftspunkte (wie letztes Jahr) sowie 37,5 : 34,5 Brettunkte (+2).

Die Siegesserie begann mit einem 4,5 - 3,5 gegen die an Platz 3 gesetzte „Truppe“ von HSK 14, gefolgt von dem gleichen Ergebnis gegen FC St.Pauli 4 (Platz 5).

Aufstiegskandidat Volksdorfer SK (Platz 1) wurde sogar mit 5,5 - 2,5 "weggehauen", so dass wir extrem aufstiegsgefährdet waren. Dagegen musste natürlich etwas unternommen werden. Gesagt - getan: Das 3 - 5 beim späteren Aufsteiger SK Wilhelmsburg (Platz 4), gefolgt von jeweils einem 3,5 - 4,5 gegen Bille SC 3 (Platz 8) und den Tabellenletzten SF Wedel 2 (Platz 10) brachte uns wieder auf den "Teppich" zurück.

Ein mit mehr Glück als Verstand errungenes 4,5 - 3,5 beim SK Union Eimsbüttel 3 (Platz 6)

bremste den freien Fall. Danach konnten wir uns wieder eine Niederlage erlauben (3 - 5 gegen den als Nr. 2 eingestuften SC S-W Harburg), um schließlich mit einem 5,5 - 2,5 gegen den Barmbeker SK 3 (Platz 9) zu einem veröhnlichen Abschluss zu gelangen.

Mit Rang 6 in der Endabrechnung blieben wir somit um einen Platz über dem "Soll".

MF Holger Winterstein schaffte es fast immer, Spieler der Stammbesetzung zu "verpflichten". Außer ihm saßen auch Willie Rühr und der Chronist stets am Brett; Robert Boels, Gunnar Klingenhof und Manfred Stejskal kamen auf jeweils 8 Einsätze. So brauchte Holger (anders als in der letzten Saison) nur dreimal auf Ergänzungsspieler(innen) zurückzugreifen, die uns zudem noch 3 Brettunkte bescherten.

Sollte etwa jemand an noch mehr Einzelheiten interessiert sein, sei er auf die jeweiligen Rundenberichte verwiesen.

## HSK 15 meldet sich in der Kreisliga zurück

(Bernd Grube)

Bis zum letzten Spieltag hat sich meine Mannschaft gegen den Abstieg gewehrt. Aber das Schicksal gewährte uns leider kein Happy End. Zugrunde gegangen sind wir an der Zahl von zu wenigen Brettunkten. Aber immerhin sind wir als DWZ schwächste Mannschaft nicht Letzter geworden. Mindestens Großhansdorf und Farmsen haben sich alle Mühe gegeben, ihre stärksten Spieler gegen uns anzubieten, was wir als Kompliment werten dürfen. Folgerichtig führen diese beiden Mannschaften mit 50 ½ Brettunkten die Tabelle an. Großhansdorf dürfen wir zum Aufstieg in die Stadtliga gratulieren.

Unser Knackpunkt war das Match gegen den SV Billstedt-Horn, in dem wir dem Sieg näher waren als dem Remis. Aber es ist schon richtig,

mit nur vier Punkten kann man eigentlich nicht die Klasse halten. Herausragend waren wieder die herausgespielten Punkte von Thomas H. Richert, Karim Jami und Björn Beilfuß, die an Brett drei, zwei und fünf überzeugen konnten. Bedanken möchte ich mich auch bei Roger Helbing-Becker, der die Rolle des 1. Brettes als Punktlieferant annahm und viel daraus gelernt hat. Er wird sich nach dieser Saison in einem anderen Klub im Schleswig-Holsteinischen spielerisch betätigen, dem HSK aber weiter verbunden bleiben. Für meine übrigen Kollegen gilt, dass sie gemeinsam in die Kreisliga zurückkehren. Wir waren alle froh, mal die raue Luft der Bezirksliga zu kosten. Das kann uns niemand mehr nehmen. Und vielleicht gibt's eines Tages ein Come-back in der Bezirksliga!



## HSK 23: Abschluss-Saison mit Volksfestcharakter (AS)

Attraktion auf Volksfesten sind immer Achterbahnen, die mit ihren verwegenen Auf- und Abwärtsfahrten viele Fahrgäste aus der Reserve locken und zu Begeisterungs- oder Entsetzensschreien veranlassen. Einmal dem Nervenkitzel entronnen, gibt es nach einer Fahrt dann genügend Aufregendes zu berichten. So oder ähnlich verlief auch die (wohl letzte) Saison von HSK 23. Die Stimmung war immer gut und je nach Ausgang des Wettkampfes gab es begeisterte Gesichter („Schreie“ wären dann doch etwas ungewöhnlich und der Sportart unangemessen gewesen) und auch lange Gesichter (zu „entsetzten Gesichtern“ gab es in Anbetracht des Alters und der Lebenserfahrung der Mannschaftsmitglieder auch keine Veranlassung). Bereits in der Vorschau auf die HMM 2009 hatte ich die „Achterbahnfahrt“ kommen sehen, damit aber keinesfalls die Vorfreude auf die Saison nehmen können. So gingen wir immer frohen Mutes in die schweren und auch leichten Wettkämpfe. Die gute Moral der Mannschaft zeigt sich auch darin, dass wir in unseren sieben Wettkämpfen nur einmal Ersatz brauchten. Paul Botermann half uns dabei wie auch schon in den Vorjahren bewährt aus und wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für seinen Einsatz bedanken.

Beim Blick auf die sieben Wettkampfergebnisse der nun abgeschlossenen HMM erkenne ich eigentlich „gewollte“ Symmetrie (0-0-2-0-2-0-0). Die Saison hätte also auch gar nicht anders verlaufen dürfen, denn Sie hätte dieses schöne Bild doch völlig zerstört! Details zu den Wettkämpfen kann der Leser in drei Berichte auf unserer Homepage über die Runden 1 bis 6 nachlesen:

Es geht schon wieder los...  
Ja, ist denn schon Weihnachten?  
Die Achterbahnfahrt geht weiter



HSK 23 v.l.n.r.: Klaus Elsner, Karl Heinz Reinhardt, Horst Becker, Marianne Graffenberger, Wilfried Mordhorst, Wilhelm Graffenberger, Wolf-Dieter Dethlefsen, Horst Feis (MF), Andreas Schild; es fehlt: Ulrich Kibilka; in früheren HMMs gehörte auch noch der erst kürzlich verstorbene Karl Jesnita zur Mannschaft

Es fehlt also nur noch ein kurzer inzwischen verklärter – wegen der nun doch schon einige Monate zurückliegenden Geschehnisse - Rückblick auf den letzten Wettkampf gegen Blankenese 2, bei dem es für beide Seiten um nichts mehr ging. Blankenese hatte seinen von uns möglich gehaltenen Aufstieg in die Kreisliga bereits verpasst und lag fest auf Platz 3 der Tabelle und wir konnten auch bei einem möglichen Sieg von Caissa 3 (und gleichzeitig eigener Niederlage) den bereits ein halbes Jahr im Voraus vorhergesagten 6. Platz auch nicht mehr gefährden, bzw. selbst bei einem Sieg den 6. Platz nicht verlassen. Auch wenn die Niederlage mit  $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$  zum Schluss deutlich ausfiel, so waren wir dennoch davon überzeugt, dass wir in diesem Wettkampf wirklich gut gespielt hatten - gut gekämpft hatten wir in jedem Wettkampf! Zum Schluss fehlte einfach die Abgebrühtheit, um mögliche Vorteile auch in einen Partiegewinn umzusetzen. Bei im Schnitt 300 DWZ-Punkten höherem Mannschaftsdurchschnitt der Blankeneser war die Vorsicht vielleicht doch wieder stärker als das Zutrauen in die eigene Stärke. Verständlich, denn wir hatten bisher gegen alle stärkeren Mannschaften verloren. So akzeptierten wir

schnell Remisangebote als noch bis zum Ende durchzuspielen, bei dem ja möglicherweise auch ein Verlust drohen konnte. So reichte es eben nur zu fünf Remispartien und drei Niederlagen.

Tabellenabschlussplatz 6 ist für HSK 23 keine unbekannt Position, denn auch im Vorjahr hatten wir diese Platzierung erreicht – allerdings einen Platz besser als prognostiziert. Dieses Mal deckten sich Prognose und Ergebnis total.

Im nächsten Jahr aber kann sich nun aber alles ändern!

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch manches offen ist, so wird es wohl HSK 23 in dieser Zusammensetzung nicht mehr geben. Eine neue (jüngere?) Mannschaft kann dann mehr „Bäume ausreißen“. Von Erosion war während der fünf Monate HMM nichts zu merken, aber nach Abschluss der Saison trat sie bald zutage. Wolf Dieter Dethlefsen ist wegen Umzugs aus dem Klub und damit der Mannschaft ausgeschieden und Wilhelm Graffenberger hat dem Lockruf von HSK 15 für die Saison 2010 nicht widerstehen können. Die noch ungeklärte Frage einer Basisklasse in der Kreisklasse, in der vor allem Turniereinsteiger und Spieler „mit purer Freude am Spiel ohne groß auf DWZ zu achten“ spielen sollen, wird ihr übriges tun, um die Mannschaft auseinander zu reißen. Einige Spieler können sich durchaus vorstellen, in einer Basisklassenmannschaft zu spielen, andere hingegen suchen weiterhin die (große) Herausforderung oder werden für Mannschaftsführungsaufgaben benötigt. Noch ist aber eine Basisklasse nicht endgültig – bisher gibt es nur drei Meldungen dafür (siehe [www.hamburger-schachverband.de](http://www.hamburger-schachverband.de)). Allerdings sollen weitere Vereine ihr Interesse signalisiert haben, gilt es doch auch weniger DWZ starken Schachspielern die Möglichkeiten zum Turniersport zu geben. Daher wird die Realisierung wohl erst kurz vor Meldeschluss zur HMM 2010 feststehen.

Vielleicht übernimmt dann ja unserer bisheriger Mannschaftsführer Horst Feis die Aufgabe, neue HSK Mitglieder an den Turniersport heranzuführen. Erfahrung und Einfühlungsvermögen in dieser Aufgabe hat er genug, denn er war uns in all den Jahren ein vorbildlicher Koordinator in der HMM. Vor Beginn einer jeden Saison hat er alle zusammengerufen, um neue Mitglieder in die Mannschaft einzuführen und alle mit den notwendigen Informationen zur HMM-Gruppe zu versorgen. Aus diesem „Einführungsabend“ stammen auch die Mannschaftsbilder, die die Berichte zur HMM ergänzen. Und auch während der gut fünfmonatigen HMM hat er immer wieder zusätzliche Treffen arrangiert, in dem noch einmal die vergangenen Wettkämpfe durchgesprochen und Partien aus den Wettkämpfen analysiert und besprochen wurden. Das hat einen guten Zusammenhalt in der Mannschaft gefördert und so ist es auch nicht erstaunlich, dass nur wenige Ersatzspieler über all die Jahre benötigt wurden und sich immer alle rechtzeitig mit Horst über die nächsten Wettkampftermine verständigt haben. Horst, vielen Dank für deine gute Mannschaftsführung und mach bitte weiter, wenn auch in anderer Zusammensetzung! Für Partieanalysen und Besprechungen will ich dich weiterhin gerne unterstützen, auch wenn ich in einer anderen Mannschaft spiele.



HSK 23 Mannschaftsführer Horst Feis und Mannschaftskamerad Klaus Elsner im Wettkampf

## Offenes Turnier 2009

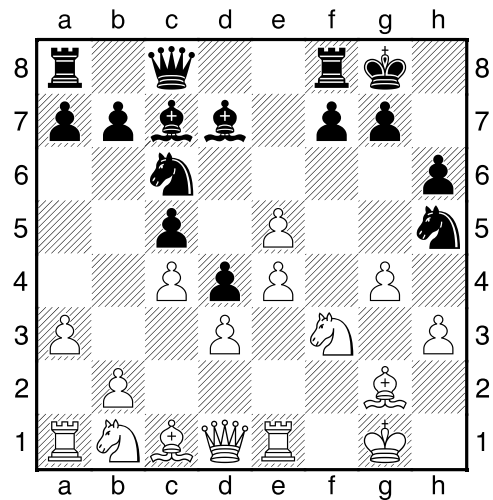
(AS)

Gezählt haben wir bisher nicht, wie viele Male wir das Offene Turnier bisher durchgeführt haben. Doch bei der Recherche auf unserer Klubinternetseite bin ich über die Suchfunktion mit dem Suchbegriff „Offenes“ fündig geworden: 2006 haben wir das erste Offene Turnier für Schachfreunde und Gäste des HSK ausgetragen. Gefolgt ist in jedem Jahr eine Neuauflage, so dass in diesem Jahr nun zum 4. Mal Schach-Köner und -Anfänger zusammen gekommen sind. Und darin liegt ja vielleicht auch der Reiz dieses Turniers: Es bietet sowohl alten Hasen als auch Schachanfängern die Möglichkeit, unter vertretbarer Belastung, ohne Rücksicht auf DWZ/Elo-Punkte, während der Woche ernsthaftes Turnierschach zu spielen. Das muss sich langsam auch in der Hamburger Schachszene herumgesprochen haben, denn in diesem Jahr nahmen mehr „externe“ Schachspieler als bisher teil. Stefan Hein (DWZ 1858) vom Barmbeker SK war sogar neben unseren HSK Mitgliedern Nils Lingstädt und Waltraut Brewke einer der eifrigsten, ließ keine der 12 Runden aus – von denen 11 in die Wertung einfließen - und gewann überlegen das Turnier - nicht nur, weil er kein Spiel ausließ, sondern auch weil er gegen DWZ-stärkere Gegner gewann. Zum Ende hatte Stefan mal einen kleinen Durchhänger, verlor zweimal hintereinander u.a. auch gegen Arend Bothe, der ihn wohl kalt erwischte (siehe Partie), erholte sich aber wieder und beendete das Turnier so wie er es angefangen hatte, souverän!

### Hein,Stephan (1871) - Bothe,Arend (1570)

[A09] Offenes Turnier, 18.06.2009

1.Sf3 d5 2.c4 d4 3.g3 c5 4.Lg2 Sc6 5.0-0 Sf6  
6.d3 e5 7.a3 Ld6 8.e3 0-0 9.Te1 Lg4 10.h3 Lf5  
11.e4 Le6 12.Sg5 Ld7 13.f4 h6 14.Sf3 Sh5  
15.fxe5 Lc7 16.g4 Dc8



17.gxh5 Lxh3 18.De2 Dg4 19.Sbd2 Dxh5  
20.Lxh3 Dxh3 21.Dg2 Dh5 22.Sf1 [22.Sb3 b6  
23.Lf4] 22...Sxe5 23.Sxe5 Lxe5 24.Ld2 f5  
25.exf5 Txf5 26.Te4 Taf8 27.Le1? [27.Tae1  
T8f6 28.Txe5 Txe5 29.Txe5 Dxe5] 27...Txf1+!!  
0-1

Sicherlich begünstigt häufige Runden-Teilnahme auch einen vorderen Platz im Offenen Turnier, denn selbst für eine Niederlage gibt es ja noch einen Punkt (Gewinn 3, Remis 2 Punkte). So wundert es nicht, dass unter den ersten acht Plätzen keiner war, der weniger als acht Partien gespielt hatte. Das ist natürlich auch eine Chance für Spieler mit geringerer DWZ oder sogar Turnier-Anfänger, so wie es Andreas Vogt bewies, der nach einem Lehrgang fleißig (9x) am Turnier teilnahm, dabei achtmal gegen Gegner mit DWZ spielte und davon 4 gewann. Nun ist DWZ nicht gleich DWZ, aber immerhin schlug er als stärksten Gegner Gerd Becker (DWZ 1245), der auch ein sehr gutes Turnier spielte und mit 9 Runden den 4. Platz belegte. Auch spielstarke Klubmitglieder nutzen das Offene Turnier, um die eine oder andere Partie zu spielen. Neben Stefan Hein waren in diesem Jahr Ricardo Quibael (8x, 5. Platz) und Mikhail Borchtchevski (6x, 11. Platz) am häufigsten dabei, aber eben nicht

so oft, um ganz weit vorn zu landen. Und dann hatte ihnen mein manuelles Auslosen auch noch so starke Gegner beschert, dass ein Partiegewinn nicht immer möglich war.



Im Vordergrund: Arend Bothe im Wettkampf gegen Stefan Hein

Im Gegensatz zu einem üblichen Schweizer Turnier paaren wir die Teilnehmer mehr unter dem Gesichtspunkt, jedem einen adäquaten Gegner (im Umfeld der eigenen DWZ) zu geben und achten weniger auf den bereits erreichten Punktestand. Etwas Glück gehört natürlich auch zur Auslosung, die auch beeinflusst wird durch die an dem Spieltag Anwesenden. In diesem Jahr war das Glück Marianne Grafenberger hold, die über alle Runden „passende“ Gegner bekam und „alle wegputzte“. Der Lohn war Rang 9 bei nur sechs Teilnahmen – ein Ergebnis, was sie selbst auch sehr zufrieden stellte und seinen Niederschlag in dem vorderen Tabellenplatz fand.

So wie mancher Teilnehmer etwas im Spiel ausprobierte, so nutzen die Bundesliga-Organisatoren die Gelegenheit, auch etwas zu proben. In den vergangenen Schach-Internetübertragungen kämpften wir leider immer gegen widrige Umstände – mal funktionierte das Netzwerk nicht, ein anderes Mal schien UMTS nicht die erforderliche Geschwindigkeit zu haben, usw. Nun nutzen wir das Offene Turnier, um noch einmal die Software, unser Hardware-Equipment und das Netzwerk im Klub bzw. im

Falle einer Störung den schnellen Wiederanlauf von Partieübertragungen zu testen. Alle Teilnehmer waren damit einverstanden. Für sie war es auch einmal eine Gelegenheit, eine Umgebung wie echte Profis zu haben. Die Partien wurden automatisch mit unseren DGT-Brettern aufgezeichnet und sogar beim 2. Test auf eine unserer Internetseite übertragen. Allerdings so versteckt, dass keiner Sorge haben musste, sein Spiel werde nun aller Welt vorgeführt. Gegenüber echten Profis hatten wir eine Erleichterung vorbereitet. DGT-Bretter haben keine Linien- und Reihenbezeichnungen, so dass der Spieler bei seiner eigenen Partieaufzeichnung die Schachfelder im Kopfe haben muss. Zur Vereinfachung hatten wir Papierstreifen mit den Reihenziffern und Linienbuchstaben auf die Brettränder geklebt, die vor dem echten Bundesligaeinsatz wieder leicht entfernt werden können.

Was mancher aus eigener Erfahrung kennt: Wenn man testet, läuft alles einwandfrei. An beiden Testtagen gab es keinerlei Probleme, so dass auch ein Restart nicht getestet werden musste bzw. konnte. Hoffen wir nur, dass uns dieser Zustand auch während der kommenden Internetübertragungen erhalten bleibt.



Amateure (li) Karl Heinz Reinhardt, Gerd Becker und (re) Dr. Ursula Zimmer an unserem DGT Brett

Wer alle Ergebnisse des Offenen Turniers wissen möchte, den verweise ich auf unsere Homepage.

## Udos Schnellturnier zum achtzehnten Mal

(AS)

Lang, lang ist's her ... als Udos Schnellturnier aus der Taufe gehoben wurde. In diesem Jahr fand es nun schon zum 18. Mal statt und nicht lange, dann werden wir einen „Runden Geburtstag“ feiern. Dann gibt es zwar keine Gratulationskarte, aber ein Turnier, an dem vielleicht wieder einmal alle HSK Mannschaften der HMM Saison vertreten sind ?! Dafür proben können wir schon einmal im nächsten Jahr, damit es dann im Jubiläumsjahr 2011 auch so richtig klappt. Denn beibehalten wollen wir die gute Tradition doch, auch wenn in diesem Jahr die Teilnahme im Vergleich zu den Vorjahren etwas rückläufig war, obwohl wir uns dieses Mal auf zwei Veranstaltungen statt der üblichen drei beschränkt hatten – 14 Mannschaften in Runde 1 – 3 und 11 Mannschaften in Runde 4 - 6. Wir waren terminlich wohl schon zu weit in den Sommeranfang hinein gerutscht, was sich auch in manch veränderter Mannschaftszusammensetzung von Veranstaltung 1 zu 2 zeigte. Aber letztlich gibt der Hamburger Schachverband und die Schulbehörde den möglichen Veranstaltungszeitraum vor, denn wir können erst starten, wenn alle Runden der HMM gespielt sind und müssen/wollen vor dem Sommerschulferienbeginn fertig sein. Nach den Sommerferien ist für eine HSK Saisonabschlussfeier keine Zeit mehr. Einerseits liegen dann die Wettkämpfe weit hinter uns, die Saisonplanung für die kommende HMM Saison nimmt bereits ihren Anfang und andererseits werden die ersten Wochen nach den Ferien dringend für die Organisation und Vorbereitung des Klubturniers benötigt.

In diesem Jahr fehlten insbesondere die „hinteren“ HSK Mannschaften. Die „HSK Spitze“ war wie eh und je gut vertreten. Während im Vorjahr noch der „3. Aufguss“ (Björn Bente und seine Mannschaftskameraden mögen mir verzeihen, dass ich diesen despektierlichen Vergleich verwende) bewies, dass dieser besser als der erste schmecken kann (die OL Mann-

schaft gewann vor 2. BL und BL), zeigten in diesem Jahr die Vertreter der Bundesliga ihre Stärke und gewannen das Turnier. Dorian Rogocenco, der in der kommenden Saison wieder für den HSK in der Bundesliga spielt (siehe BL Vorschau S. 21), war trotz einer Familienfeier zum Turnier gekommen und blieb auch bis zum Schluss, obwohl wir ihn eigentlich schon früher wieder zur Familie zurückkehren lassen wollten. Doch sein gutes Abschneiden in den ersten beiden Runden und seine Verantwortung, auch die letzte Runde im Turnier ordnungsgemäß enden zu lassen, veranlassten ihn bis zum Schluss durchzuhalten. Auch die 3. Runde beendete Dorian wie die Vorrunden eindeutig. Dreimal 4 : 0, das ist schon ein sehr gutes Ergebnis! Und diese Steilvorlage nutzte Niklas Huschenbeth in der 2. Veranstaltung, um den Turniersieg nach Hause zu bringen. Dabei musste Niklas die schwierige Aufgabe gegen HSK 2 (Jonathan Carlstaedt und Jürgen Stanke) bewältigen (gleiche Bedenkzeit, aber jeweils an zwei Brettern gegen beide), was er mit Bravour (3 ½ : ½) löste. Damit legte er den Grundstock für die Verteidigung des Spitzenplatzes.



Niklas Huschenbeth (HSK 1) gegen Jonathan Carlstaedt und Jürgen Stanke (HSK 2).

In der ersten Veranstaltung war Niklas' Mannschaftskamerad Dirk Sebastian (angetreten

unter HSK 1b) noch knapp an HSK 2 (Jonathan Carlstaedt und Matthias Bach) gescheitert (1 ½ : 2 ½).

Eine Premiere gab es in diesem Turnier auch. Während in der ersten Veranstaltung noch die „externe“ Jade Schmidt die Familie Sander (Vater Johann mit den Söhnen Dan Allen und Jean Louis) die Familienmannschaft HSK 16 auffüllen musste, so konnte in der 2. Veranstaltung die Familie Lampert mit Leichtigkeit allein die Mannschaft stellen. Familie Lampert konnte sogar noch die Mutter als Coach und Daumen-drücker auf der Ersatzbank belassen. Soviel Einsatz ist schon ein besonders Lob wert.



Familie Lampert, angetreten unter HSK 16

Die zweitplatzierte Mannschaft, HSK 4 (Wolf Gerigk, Dr. Fritjof Boog, Dr. Torsten Szobries, Henning Fraas), hielt sich nach den ersten drei Runden noch etwas im Hintergrund (6. Platz), verlor aber nie die Tuchfühlung zum Spitzenreiter (4 : 2 M-Pkt). Vielleicht war die taktische Einwechselung frischer Kräfte (Wolfgang Schellhorn, Christoph Engelbert und Thomas Kastek neben Wolf Gerigk) für die 2. Veranstaltung der Coup, der schließlich zum Erfolg führte. Platz 3 schließlich belegte HSK 5 (Malte Colpe, Michael Lucas, Karl-Heinz-Nugel, Michael Kleiner und Claus Czeremin) mit 8 : 4 M-Pkt dank der besseren Brettunkte-Wertung vor HSK 2 (Jonathan Carlstaedt, Matthias Bach und Jürgen Stanke).



(r) HSK 4 (Wolfgang Schellhorn, Thomas Kastek, Christoph Engelbert, Wolf Gerigk) im Wettkampf gegen HSK 5 (Karl-Heinz Nugel ...)

Danach folgen die „Zehnermannschaften“ HSK 12 (7 : 5), 14 und 15 (6 : 6), 11 und 16 (5 : 7) und HSK 13. In der 3. Runde musste sich HSK 13 mit einem 2 : 2 gegen HSK 25 zufrieden geben. Danach lief es in der Truppe nicht mehr so gut. Es zeigt aber auch, dass die nach Spielklasse auferlegten Handycaps doch für einen gewissen Ausgleich sorgen und den Reiz von Udos Schnellturnier ausmachen.

Trotz des Unentschieden blieb HSK 25 der letzte Rang nicht erspart. Dennoch haben sie bis zum Schluss durchgehalten, im Gegensatz zu den drei Mannschaften HSK 2b, HSK 1b und HSK 23, bei denen die Urlaubszeit ihren Tribut forderte



HSK 13 mit (v.r.) Wilfried Rühr, Manfred Stejskal, Reinhard Ahrens und (nicht auf dem Bild) Björn Beilfuss

## HET 2009: Die verflixte vierte Stunde

(AS)

In der vierten Stunde bin ich jetzt beim Schreiben noch nicht angekommen! Ich fange erst einmal bei Stunde „Null“ an, so wie auch jedes Turnier anfängt, d.h. mit der Vorbereitung. Ob meine Schreib-Vorbereitung gut war, entscheidet der Leser. Bei der HET haben die Teilnehmer entschieden und die Vorbereitung als exzellent eingestuft – auch wenn dies im Laufe des Turniers nie so richtig offiziell zum Ausdruck gebracht wurde. Dafür waren alle vielleicht zu intensiv mit ihren eigenen Partie-Vorbereitungen beschäftigt. Aber der gesamte reibungslose Ablauf des Turniers und das überwiegend pünktliche Erscheinen (!) aller HET-Teilnehmer ist doch ein Indiz dafür, dass alle sehr zufrieden waren.

Lange bevor die ersten Teilnehmer an den Spieltagen in der Signal Iduna eintrafen, waren Hugo Schulz und seine Frau schon aktiv. Hugo bereitete alles für das Turnier vor: Platzierte Tischnummern, Namensschilder und zusätzliches Spielmaterial, legte die Spielpaarungen aus und an jeden Spielerplatz ein Protokoll der vorausgegangenen Partien, so dass auch Internetmuffel oder -unkundige (Hugo stellte spätestens am nächsten Tag die Ergebnisse, die Partien und die kommenden Paarungen auf seine Internetseite) - ein vorzüglicher Service! - noch kurzfristig eine Chance bekamen, sich auf ihren nächsten Gegner einzustellen. Einige Teilnehmer machten auch gleich nach dem Eintreffen davon Gebrauch. Frau Schulz bereitete derweil ein leckeres Buffet vor, so dass kein Teilnehmer während der kommenden Stunden wegen Hungers sterben musste und auch keine Ausrede hatte, wegen knurrenden Magens keine guten Züge gefunden zu haben. Wenn es nicht so lief wie erhofft, dann waren wohl eigene „Geistesschwächen“ oder die Stärke des Gegenübers dafür verantwortlich.

Im Laufe des Frühjahrs hatte ich mich entschlossen, erstmalig an einer HET teilzunehmen. Während der HMM 2009 wurde ich noch

4/2009

mit einer DWZ von 1624 gehandelt, doch kurz vor Beginn der HET waren die neuen DWZ berechnet worden und wiesen mich nun mit DWZ 1573 aus – berechtigt, denn so gut wie im Jahr zuvor, aus der meine 1600er DWZ stammte, hatte ich in dieser Saison nicht gespielt. Insofern war die Teilnahme in der B-Gruppe durchaus angemessen - und wie sich im Laufe des Turniers herausstellte - auch nicht so einfach, wie ich es mir eigentlich vorgestellt hatte. In der Rangliste lag ich auf Platz 3 – ein Platz, den ich eigentlich noch nie in einem meiner seltenen Turniere eingenommen hatte – zugleich Ansporn und Herausforderung genug! Wegen Urlaubs konnte ich erst in der zweiten Runde einsteigen. In der B-Gruppe spielten 18 Teilnehmer.



HET 2009 an gleicher Stelle, an der auch unsere BL-Mannschaft spielt

Mit Jan Hinrichs hatte ich gleich einen jungen Gegner aus dem Klub zugelost bekommen, der im nicht lange zurückliegenden Offenen Turnier (siehe Bericht aus **aktuell** 3-2009, S. 70) bereits manchem „Alten“ das Fürchten gelehrt hatte. Aber mein Urlaub an der Nordseeküste hatte mir wohl sichtlich gut getan, denn ich brauchte gar nicht in die dritte Stunde zu gehen, um die Partie für mich zu entscheiden. Dabei hatte mich Jan mit der französischen Verteidigung überrascht. Eine Eröffnung, die ich seit zwei

Jahren nicht mehr gespielt hatte und mit der ich keine so gute Erinnerung verbinde: Klubturnier 2007; Partie gegen Michael Völkel, in der ich vor dem 30. Zug das Handtuch werfen musste. Dieses Mal war es umgekehrt: vor dem 30. Zug hatte ich eine Stellung erreicht, in der Jan entweder seine Dame geben musste oder bald Matt gesetzt wurde. Also gab er auf.

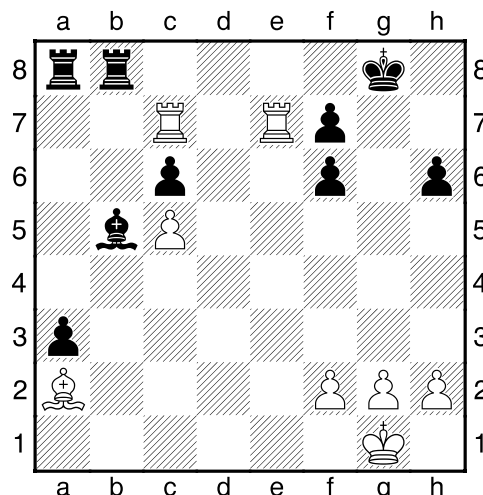
Meine zweite Partie bescherte mir wieder ein junges Gesicht, Maria Ludwig von SK Weisse Dame, gut 500 DWZ Punkte hinter mir. Im 14. Zug beachtete sie in der italienischen Eröffnung beim Bauernvorstoß mit d4 nicht, dass der e-Bauer dadurch nicht mehr gedeckt war und ein Opfer meines Springers wurde. Danach war es nur eine Frage der Zeit, wann sich meine Stellung durch Figurengewinn entscheidend verbessern würde. Es dauerte allerdings noch bis zum 34. Zug, bis Maria die Partie aufgab. Sie hatte nach dem Bauerneinsteller gut weiter gekämpft, nun aber war die Partie zu meinen Gunsten eindeutig entschieden.

In meiner 3. Runde ging es mit der Jugend weiter. Dieses Mal mit Lars Hinrichs, dem Bruder von Jan. Lars hatte eigentlich erst im Offenen Turnier zum Turnierschach gefunden – zuvor hatte ihm sein Bruder Schach beigebracht und er sich selbst in Internetpartien Praxis geholt. Schon im Offenen Turnier hatte er bewiesen, dass er „ein helles Köpfchen“ ist. Ich vermutete, dass sich beide noch einmal Jans [Verlust-]Partie gegen mich angesehen hatten, um eine bessere Abfolge zu finden, denn auch gegen Lars hatte ich die weißen Steine. Daher entschloss ich mich, auf eine für mich „uralte“ Eröffnung zurückzugreifen, auf das Damengambit. Dieses hatte ich in meiner Jugend vor gut 40 Jahren öfter gespielt, nach meiner Rückkehr zum Schach aber nie mehr als Weißer angefasst – mit Schwarz konnte ich dieser Eröffnung nicht immer ausweichen. Besonders vorbereiten wollte ich mich auch nicht, glaubte ich doch, die Grundlagen des Damengambits noch intus zu haben. 40 Jahre sind allerdings schon eine lange Zeit und ich musste feststellen, dass die Jahre doch zur Vergesslichkeit

beitragen. Im Laufe der Partie gelang es mir nie, entscheidend in Vorteil zu kommen. Im Gegenteil die Spannung im Zentrum hob ich mit d4 – d5 auf, worauf Lars zum Gegenangriff mit e5 und Auflösung des Zentrums ansetzte. Es gelang Lars einen Bauern zu gewinnen. Dafür musste er allerdings meinen Turm auf der 7. Reihe hinnehmen, der auch noch durch einen Läufer auf b3 unterstützt wurde. Beide zusammen bedrohten das Feld f7, an dessen Verteidigung nun der schwarze Turm auf f8 und der König auf g8 gebunden waren. Zum Schluss überlegte sich Lars noch eine Kombination mit Grundlinienmatt, zu dessen Abwehr ich nur ein Dauerschach sah und so einigten wir uns nach 30 Zügen und noch vor der vierten Stunde auf Remis. Eine Kurzanalyse schien zunächst die Remiseinigung in Frage zu stellen und meine Stellung für eindeutig besser zu befinden, doch eine nachträgliche Fritz-Analyse ergab, dass die Partie eindeutig Remis war – vorausgesetzt, sowohl Schwarz als auch Weiß wählen die richtigen Züge.

**Schild, Andreas (1573) - Hinrichs, Lars [D60] HET 2009 16.08.2009 [Schild, Andreas]**

30. Tee7 Tfb8 Remisangebot angenommen?!



31.h3 schien die Lösung in dieser Stellung zu sein; doch 31. ... Ld3! verhindert alles!

[Sowohl Lars als auch ich hatten immer mit 31...Lc4? gerechnet; doch dann folgt: 32.Lxc4 a2



(32...Tb1+? 33.Kh2 a2 34.Txf7 a1D  
35.Txf6+ Kh8 36.Txh6#)

33.Lxf7+

(33.Kh2 a1D 34.Lxf7+ (34.Txf7? De5+  
35.g3 De4 36.Tg7+ Kh8 37.Tce7 Dc2  
38.Th7+? Dxh7 39.Txh7+ Kxh7)

34...Kf8 35.Ld5 Ta6 36.Tf7+ Ke8  
37.Tfe7+ Kd8 38.Ted7+ Remis)

33...Kh8 34.Lxa2 Txa2 35.Th7+ Kg8  
36.Thg7+ Kh8 37.Tgf7 Tc2 38.Txc6 Kg8  
39.Txf6 Tbb2 40.Tc7 h5 41.g3)

32.Lxf7+ (32.Txc6 Tb1+ 33.Kh2 Tb2 34.Lxf7+  
Kf8 35.Tcc7 a2? 36.Ld5 a1D 37.Tf7+ Ke8  
38.Lc6+ Kd8 39.Tcd7+ Ke8 40.Ta7+ Kd8  
41.Tf8#)]

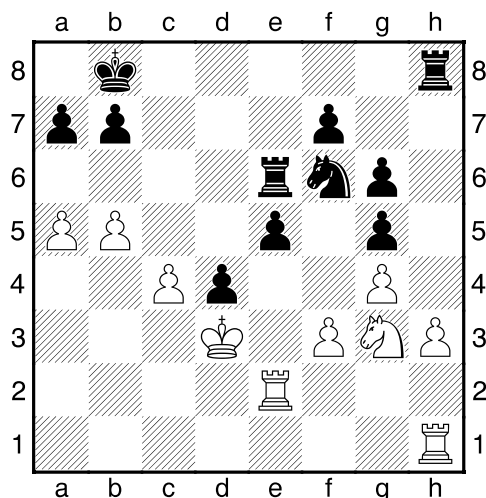
32...Kf8 33.Le6 Tb1+ 34.Kh2 Te1 35.Tf7+ Kg8  
36.Lb3 Tb1] ½-½

Ich war wirklich beeindruckt von Lars Leistung und er war sicherlich auch zufrieden, denn er lag nun punktemäßig vor seinem Bruder!

In den nachfolgenden Runden war dann Schluss mit der Jugend und es kamen die gesetzteren Herren - zunächst der Führende in der B-Gruppe Bahram Farzamfar. Wenn ich noch eine Chance auf einen vorderen Tabellenplatz haben wollte, dann musste ich jetzt zeigen, was ich drauf hatte. Aufgrund von Hugos Partieveröffentlichungen nahm ich an, dass Bahram mit d4 beginnen würde und so kam es auch. Nach 2. e4 stieg ich in die Caro-Cann Eröffnung ein, die ich in meiner „neuen Schachkarriere“ schon häufiger, allerdings mit mäßigem Erfolg, gespielt hatte. Nun glaubte ich, genügend aus meinen Fehlern gelernt zu haben, um diese Eröffnung erfolgreich zu spielen. Und tatsächlich - es gelang mir vor dem Mittelspiel durch einen c5-Vorstoß einen Bauern zu gewinnen und die Partie bis zum 30. Zug vorteilhaft für mich zu gestalten. Um diesen Zug herum brach aber auch die 3. Stunde an und mit ihr die Notwendigkeit, den „richtigen“ Plan zu entwickeln, wie denn der

Vorteil gegen aufmarschierte schwarze Bauern zu halten und das Eindringen eines Turmes auf meine Grundlinie zu verhindern sei. Dabei setzte dann wohl meine Phantasie aus und die Vorsicht gewann die Oberhand – ein schlechter Ratgeber gegen starke Gegner, wie ich auch schon in der HMM 2009 festgestellt hatte. In der Nachanalyse mit Fritz schien der Weg gar nicht so schwer und „relativ einfach“ zu sein, nur eben während des Spiels nach vier Stunden nicht. So schmolz der Vorteil dahin und am Ende musste ich nach 51 Zügen die Partie aufgeben. Eine vermeidbare Niederlage, die nur deshalb nicht so sehr schmerzte, da sie gegen den Gruppenstärksten erfolgt war nach eigentlich guter Eröffnung.

**Farzamfar, Bahram (1669) - Schild, Andreas (1573) [B18] HET 2009 22.08.2009 [Schild, A] 30.Th1**



Ich zog **30...Tc8**; zwar kein entscheidender Fehler, doch hätte ich mir das Leben einfacher machen können und meinen König ins Spiel bringen können mit [30...Kc7 31.Tc2 Th4 32.c5 usw.

**31.h4 Th8 32.Teh2** [32.hxg5 Txh1 33.Sxh1 Sd7 34.Ke4 Kc7] **32...gxh4 33.Txh4 Txh4 34.Txh4 Kc7**

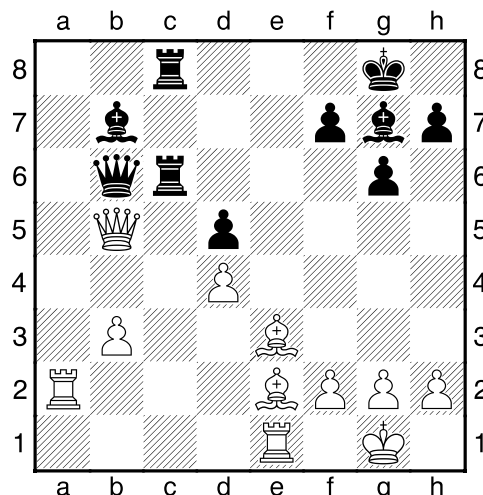
Jetzt wäre 34...Sd7 besser gewesen, denn das Eindringen des Turmes 35.Th8+, das ich immer als gefährlich eingestuft hatte, kann genutzt werden, um den Turm zu isolieren und den

eigenen Bauernvorstoß zu aktivieren, z.B. 35...Kc7 36.Ta8 Tf6 37.Ke2 Sc5 (!, dieses Springerfeld hatte ich zuvor als wichtig erachtet, nun aber aus den Augen verloren) 38.Txa7 d3+ 39.Ke3 Kb8 40.b6 d2

**35.g5 Sd7 36.Se4 Te8** [36...f5 37.gxf6 Sxf6 38.Sxf6 Txf6 39.Th7+ Kd6 40.Txb7 Txf3+] **37.Th7 Tf8 38.c5 b6 39.c6 Sb8** [39...Sc5+ 40.Sxc5 bxc5 41.Kc4 Kd6 42.a6 Kc7 43.Kxc5 d3 ] **40.a6 Sxc6 41.bxc6 Kxc6 42.Th1 Kb5 43.Ta1 Kc6 44.Tb1 Th8 45.Tc1+ Kd7 46.Tc2 Th3 47.Sf6+ Kd6 48.Ke4 Th4+ 49.Sg4 Th8** [49...Th1 50.Te2 Th5 51.Sxe5 f6 52.Sf7+ Ke7 53.Sh6 Txc5 54.Kxd4+ Kf8 55.Sg4] **50.Sxe5 Th4+ 51.f4 1–0**

In der vorletzten Runde musste ich gegen Herrmann Funke vom SKJE spielen, den ich mit seinen 77 Jahren als sicheren Spieler einschätze trotz einer etwa um 100 Punkte geringeren DWZ. Ich begann wiederum recht ordentlich, da mir der Marschall-Angriff in der Spanischen Partie geläufig ist, scheinbar etwas geläufiger als Herrmann, denn auf seinen Bauernvorstoß e4 antwortete ich mit 10. Sg5, was ihn doch etwas länger zum Nachdenken veranlasste. Er fand nicht den besten Zug, ich konnte meine Figurenentwicklung fortsetzen – ein entscheidender Punkt im Marschallangriff – und hatte letztlich einen Bauern mehr. Also hatte ich eine ähnliche Situation wie am Tag zuvor und in etwa auch den gleichen Zeitverbrauch. Um den 30. Zug herum hatten wir die vierte Stunde erreicht und nun unternahm Herrmann ein (fragwürdiges) Figurenopfer, was ich auch als solches erkannte. Allerdings brachte er dadurch seine Dame und seine beiden Türme in eine Angriffsstellung, die ich unterschätzte und vor allem nicht richtig beantwortete und plötzlich war ich einzügig Matt.

**Schild, Andreas (1573) - Funke, Herrmann (1462) [C89] HET 2009 23.08.2009 [Schild, A]** (siehe Diagramm)  
**30...Lxd4??** (dieses Läuferopfer ist inkorrekt)  
**31.Lxd4 Dxd4 32.Dxb7 Tc1 33.Txc1??**



Ich glaubte meinen Läufer nach dem Ziehen auf f1 durch Da6 vor dem Schlagen decken zu können, habe dabei völlig übersehen, dass ja nicht die Dame schlagen muss, sondern der Turm das Schlagen besorgen kann. Insofern bin ich ein bisschen aufgeschreckt, als es plötzlich hieß: Txf1 Matt. Und dabei wäre die Mattabwehr doch so einfach gewesen:

[33.Ta1 Dxa1 34.Dxc8+ Txc8 35.Txa1 **33...Txc1+ 34.Lf1 Dd3 35.Da6 Txf1# 0–1**

Zwei Niederlagen an einem Wochenende in der vierten Stunde nach gutem Beginn, das schmerzt schon. Zum Glück kam jetzt erst mal wieder eine Woche Pause bis zur nächsten, der letzten Runde. Einen kleinen Trost für die Niederlage bekam ich nachträglich in der letzten Runde, als Herrmann Funke den bisher an 2. Stelle liegenden, mit Ranglistenplatz 2 gestarteten Thomas Ruider, SF Sasel, besiegte. Man sieht, eine Niederlage kann auch andere, bessere treffen.

In der letzten Runde traf ich wieder auf einen alten Bekannten, Bernd Grube, der bis dahin vermutlich nicht so erfolgreich gespielt hatte, wie er es sich vorgenommen hatte. Mit ihm als dritten Klubgegner war die HET für mich fast wie ein vorweg genommenes kleines Klubturnier. Über den Erfolg in diesem internen Turnierturnier würde die letzte Partie gegen Bernd entscheiden. Wir traten beide sicherlich mit der

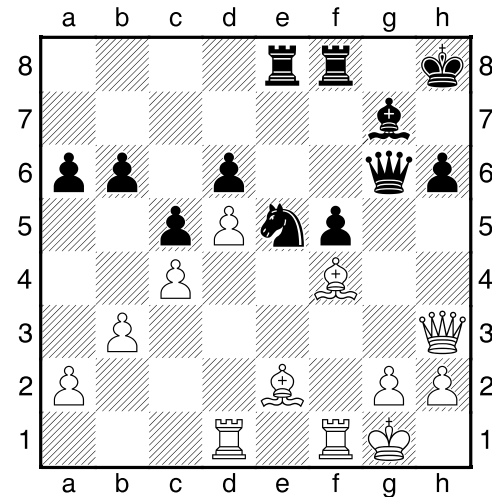
Absicht an, das bisherige Ergebnis durch einen Sieg aufzubessern. Entsprechend konzentriert gingen wir zur Sache in einer Königsindischen Partie, die bis zum 30. Zug in etwa ausgeglichen verlief. Bernd hatte vielleicht ein kleines Übergewicht erreicht, aber das war für das Kommende nicht ausschlaggebend. Wir waren mit diesem Zug auch wieder in die vierte Zeitstunde gekommen und fast wie am Wochenende zuvor unterlief mir bei einem Bauernvorstoß f5 ein entscheidender Fehler, der meine Dame und Turm einem Läuferangriff aussetzte (meine Schul-Schachkinder würden mit Fritz und Fertig rufen: Ein Spieß, wie fies!). Ich verlor meinen Turm gegen Läufer und die Stellung war auch nicht sehr berauschend. Nun aber fing ich an zu kämpfen, wohl wissend, dass mehr als ein Remis nicht möglich war und Bernd auf Gewinn spielen würde. In der Folge fand Bernd aber nicht die besten Züge und die Partie näherte sich einem Remis. Um dies zu verhindern, versuchte Bernd seinen König aus meiner Turmabsperrung auf der Grundreihe zu befreien, musste dafür aber seinen König dem Angriff meines Turmes und Läufers aussetzen und zog, als ein Bauernverlust drohte, seinen Turm auf ein vom Läufer beherrschtes Feld: Turmeinsteller! Mit soviel Glück hatte ich eigentlich nicht mehr gerechnet. Danach war die Partie für Bernd nicht mehr zu retten und er gab nach wenigen Zügen auf.



Klein gegen Groß bei der HET: (r) Alexander Baberz

**Grube,Bernd (1460) - Schild,Andreas (1573)**

[E92] HET 2009, 29.08.2009 [Schild,Andreas]  
**30. ...f5?** (Oh je oh je!) [30...Te7 31.Lh5 Dh7]



**31.Lh5! Df6 32.Lxe8 Txe8 33.Lxe5 Txe5 34.Td3 Kh7 35.Dh5** [jetzt hätte Bernd auch noch den f-Bauern gewinnen können 35.Tdf3 Kg6 36.Dg3+ Kf7 37.Dxe5 Dxe5 38.Txf5+ Df6 39.g4 Kg6 40.Txf6+ Lxf6] **35...Dg5 36.Df7 Te2 37.Tg3 Df6 38.Dxf6** [hier gab es noch einmal die Gelegenheit, den f-Bauern zu gewinnen 38.Txf5 Dd4+ 39.Kh1 Te1+ 40.Tf1 Txf1+ 41.Dxf1 De5] **38...Lxf6 39.a4 Le5 40.Tgf3 f4 41.g3 fxg3 42.hxg3 Tb2 43.Td1 Kg7 44.Kf1 Tc2 45.Te1 Td2 46.Te2 Td4 47.Kg2 Td1 48.Kh3 Th1+ 49.Th2 Te1 50.Tg2 Th1+ 51.Kg4 Kg6!** (es droht Matt) **52.Tff2 52...Tb1 53.Tb2??** (und nun „oh je oh je“ auf der Gegenseite) **Txb2 54.Txb2 Lxb2 0-1**

Auch wenn diese Partie sehr glücklich für mich ausgegangen war, so blieb dennoch die Frage: Woran lag es, dass die vierte Turnierstunde immer die verflixte vierte Stunde war?

Eine klare Antwort darauf habe ich bis heute nicht gefunden, denn ich fühlte mich nicht anders als in der dritten Stunde. Vielleicht spiele ich zu wenig „echte“ Partien, um mir ein besseres Stehvermögen aufzubauen. Das Training mit den Schulkindern verleitet auch dazu, schnelle Partien zu spielen oder mehr auf die Eröffnung zu achten. Naja, bald ergibt sich

im Klubturnier die Chance, die „verflixte vierte Stunde“ zu meistern.

Der HSK war mit sechs Teilnehmern in der B-Gruppe vertreten. Ralph Bernhard erzielte das beste Ergebnis mit dem 5. Platz (als 9. gestartet) und 4 Punkten, gleichauf mit Jan Hinrichs, der 2 Buchholz Punkte zurück lag. Danach folgen ich (allerdings mit einem Spiel weniger) und Alexander Baberz (der Lars Hinrichs in der letzten Runde schlug) mit 3,5 Punkten auf Platz 8 und 9, Lars Hinrichs auf Platz 12 mit 3 Punkten und einer ersten DWZ von 1344 (!) und Bernd Grube als 14ter und 2,5 Punkten.



Die beiden Erstplatzierten der B-Gruppe: Bahram Farzamfar (mit dem Rücken zur Kamera) und Thomas Ruider

In der A-Gruppe traten insgesamt 40 Spieler an, sieben davon vom HSK. Hans-Jürgen Schulz erreichte mit 5 Punkten und Rang 6 die beste Platzierung. Er schnitt gegenüber seiner Anfangsrangfolge um 3 Plätze besser ab und lag nur eine halben Punkt hinter den beiden Führenden, Dr. Hauke Reddmann und Lars Schiele, 5,5 Punkte. Von den vier Spielern mit 5 Punkten hatte Hans-Jürgen Schulz leider die geringste Buchholz-Wertung und musste sich daher mit dem 6. Platz statt des 3. Platzes begnügen. Drei weitere HSK Spieler können mit ihrem Abschneiden durchaus zufrieden sein, erreichten sie doch alle zum Schluss bessere Plätze als zunächst eingestuft: Dr. Madjid Emami 10. Platz mit 4,5 Punkten

(Ausgangsrank 16 und ebenfalls wieder nur aufgrund der Buchholz Wertung auf dem letzten Platz einer gleichstarken Vierergruppe – also vielleicht auch gefühlter siebter Platz), Christoph Bohn 21. mit 3,5 Punkten (Ausgangsrank 26) gefolgt von Leon Tscherepanov mit ebenfalls 3,5 Punkten auf Platz 22. Vor ihnen residiert Jamshid Atri, der allerdings gegenüber seiner Rangnummer 7 dreizehn Plätze verlor und wusste, dass er manchmal viel zu schnell gespielt hatte. Bernhard Jürgens hätte einen Punkt mehr holen müssen, um seinen Ausgangsrang 5 zu verteidigen. So kam er mit 4 Punkten auf den 11. Platz gleich hinter Dr. Madjid Emami. Und einer muss ja der letzte sein. Dieses Mal erwischte es Stefan Haack, der mit 2 Punkten den 35. Platz belegte und zur letzten Runde leider nicht mehr antrat.

### Ergebnis A-Gruppe:

Rg	Name, Verein	TWZ	Pkte
1.	Reddmann, Dr. Hauke SK Wilhelmsburg 1936 eV	2318	5,5
2.	Schiele, Lars SK Weisse Dame Hamburg	1997	5,5
3.	Ewaldt, Michael Barmbeker SK 1926 eV	2094	5
4.	Goepfert, Jakob SV Eidelstedt	2038	5
5.	Dumjahn, Carsten SV Eidelstedt	2134	5
6.	Schulz, Hans-Jürgen Hamburger SK von 1830 eV	2054	5

### Ergebnis -Gruppe:

Rg	Name, Verein	TWZ	Pkte
1.	Farzamfar, Bahram SK Union Eimsbüttel eV	1669	7
2.	Ruider, Thomas SF Sasel 1947	1598	5
3.	Funke, Hermann SK Johanneum Eppendorf	1462	4,5
4.	Mattiat, Kay SF Hamburg eV 1934	1468	4
5.	Bernhard, Ralph Hamburger SK von 1830 eV	1452	4
6.	Hinrichs, Jan Hamburger SK von 1830 eV	1542	4



## Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5  
D-01309 Dresden-Blasewitz  
Tel. 0351 / 3400151  
Fax 0351 / 3360145  
[schachhaus.maedler@t-online.de](mailto:schachhaus.maedler@t-online.de)  
[www.schachhaus-maedler.de](http://www.schachhaus-maedler.de)

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

## Pardubice, Olmütz und zurück – der Schachsommer 09

(Frank Bracker)

Während eine HSK Delegation ihre Zelte in Dresden aufschlug oder, besser gesagt, Hogwarts seine Tore für junge HSK Schachtalente öffnete: <http://hskindresden.blogspot.com>, verschlug es eine andere Hamburger Gruppe, angeleitet von Hendrik Schüler, in ein Land, in dem Bier günstiger ist als Wasser und Salami-pizzen mit Kapern versehen werden. Ein Land, in dem Spaghetti Bolognese eher Spaghetti Carbonara sind und Chili Con Carne keine Chili Con Carne ist. Dieses Land befindet sich trotz alledem in unserer Europäischen Union - es wird immer noch mit Kronen bezahlt und neben tschechisch wird noch tschechisch gesprochen. Es ist daher eigentlich auch kaum verwunderlich, dass diese ganze „Vielfältigkeit“ auf Touristen wie ein Magnet wirkt und Jahr für Jahr viele Besucher nach Tschechien lockt - so auch uns, nur dass es bei uns nicht so sehr die Vielfalt an exotischen Speisen oder kulturellen Angeboten waren, die uns lockten, sondern vielmehr eines der größten Schachfestivals der Welt ... (Schachspieler eben)

Wie in jedem Jahr fanden auch 2009 im Rahmen der Czech-Tour 2009 zahlreiche Open statt, von denen mir Pardubice (24.07-02.08) und Olmütz (oder Olomouc, (05.08-13.08) besonders reizvoll erschienen.

Bei dem Open in Pardubice handelt es sich wohl um eines der stärksten Turniere der Welt. (Über 150 Titelträger, darunter 26 GMs und 75 IMs sprechen für sich.)

Olmütz hingegen lockte neben einem Schachopen mit zwei GM- und drei IM-Rundenturnieren, von denen ich eines im Anschluss an Pardubice mitspielen wollte.

Für das Turnier in Pardubice schloss ich mich der Gruppe von Hendrik Schüler an, der – man kann wohl schon von Tradition sprechen – Jahr für Jahr eine Schachreise (nicht nur für SKJE'ler!) nach Pardubice organisiert.

Neben Hendrik und mir umfasste unsere „Gruppe“ Schachtalente wie Tobi und Jan

Hendrik Müller sowie Heinz-Werner Szudra, Stefan Haack und Viktor Kurbangulov.

Zudem reisten mit Björn Bente, Niclas Huschenbeth, Wolfgang Pajeken, Karsten Müller (als Trainer der Niedersachsen) Ralf Adloff und Rüdiger Zart noch weitere Hamburger Schachgrößen nach Pardubice.



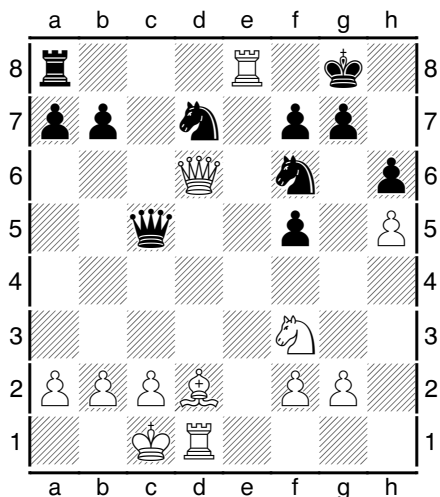
eine kleine Hamburger Gruppe vor der Czech-Arena in Pardubice

Die Show konnte also beginnen und Pardubice hielt, was es versprach, es wurde ein richtiges Schachfest!

**Huschenbeth,N (2416) - Stohl,I (2549) [B19]**  
Czech Open A Pardubice CZE (5), 28.07.2009  
[Frank]

Nach seiner Auftaktniederlage hatte Niclas anscheinend keinerlei Probleme sich wieder zurück zu kämpfen; als hätte es die Niederlage nie gegeben, gewann er dreimal in Folge und sprühte förmlich vor Selbstvertrauen, nun sollte der erste Punkt gegen einen Großmeister folgen: **1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3 Sd7 8.h5 Lh7 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 e6 11.Ld2 Sgf6 12.0–0–0 Le7 13.De2 c5 14.The1 0–0 15.Sf5 exf5 16.Dxe7 Dc7** [16...Dxe7 17.Txe7 Tfe8 18.Txe8+ Txe8 19.Le3 Sg4 20.dxc5 Sdf6 21.Ld4 Sxh5 22.Te1 Txe1+ 23.Sxe1 a6 24.Sd3 g5 25.b4 Kf8 26.c4 Ke7 27.b5 axb5 28.cxb5 f6 29.a4 Sg7 30.a5

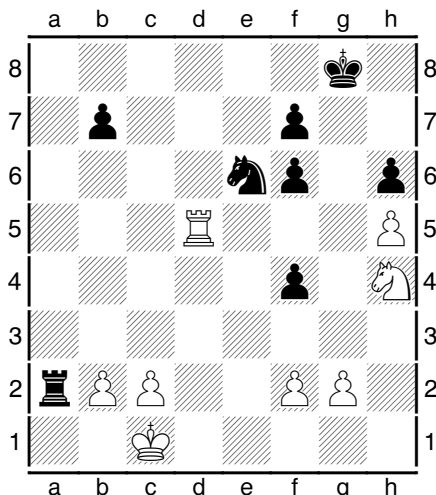
Se6 31.c6 bxc6 32.b6 Kd8 33.a6 Kc8 34.Sc5  
1–0 Berelovich,A (2606)-Lauber,A (2417)/Neu-  
stadt an den Weinstrasse 2008/CBM 122 Extra]  
**17.dxc5 Tfe8 18.Dd6 Dxc5 19.Txe8+!**



Die Verbesserung gegenüber der aktuellen,  
aber doch recht bekannten Vorgängerpartie  
des Weltmeisters! [19.Dxc5 Sxc5 20.Sd4 Sce4  
21.Sxf5 Sxf2 22.Txe8+ Txe8 23.Tf1 S2e4  
24.Te1 Sxh5 25.Lc3 Shf6 26.Ld4 a6 27.Te3  
Te6 28.a4 Se8 29.Tb3 S4d6 30.Se3 f5 31.Tb6  
Kf7 32.b3 Te7 33.Lc5 Td7 34.Tb4 g5 35.Kb2  
h5 36.a5 f4 37.Sf1 Sf5 38.Sh2 Sh4 39.Lf2 Sxg2  
40.Sf3 Kf6 41.Tb6+ Kf5 42.Th6 Se3 43.Le1 Sf6  
44.Th8 g4 45.Sh4+ Kg5 0–1 Gashimov,V  
(2730)-Anand,V (2783)/Baku AZE 2009/The  
Week in Chess 757] **19...Txe8 20.Dxc5 Sxc5**  
**21.Le3 Se6** [vermutlich sollte Schwarz hier  
21...Sce4 versuchen 22.Lxa7 Ta8 23.Lb6 Txa2  
24.Td8+ Kh7 25.Kb1 Ta6 26.Ld4±] **22.Sh4 f4**  
**23.Lxa7 Ta8 24.Ld4 Txa2** [24...Sg4 25.f3 Txa2  
26.fxg4 Ta1+ 27.Kd2 Txd1+ 28.Kxd1 Sxd4  
29.Kd2±] **25.Lxf6± gxf6 26.Td5!**

**Siehe Diagramm oben rechts**

Dort steht der Turm ausgezeichnet, der Rest,  
so scheint es, spielt sich wie von selbst ...  
[26.b4!?] **26...Ta1+ 27.Kd2 Th1** [27...Tf1  
28.Ke2 Tb1 29.b3 Tc1 30.Kd3 Tf1 (30...b6  
31.Sf5 Kh7 32.Kd2 Tf1 33.Ke2 Tc1 34.c4±)  
31.f3±] **28.Sf5 Kh7 29.g4! Th2** [29...fxg3



**30.Sxg3±] 30.Ke2 Sg5 31.Td7 f3+ 32.Ke3 Th1**  
**33.Sg3 Th4 34.Td4** ein sehr überzeugender  
Sieg von Niclas gegen einen renommierten  
Eröffnungsexperten! **1-0**

Zur Halbzeit des Turniers gab es natürlich die  
traditionelle „Bermuda-Party“, wie man das  
auch nennt, die Party halt, auf der sich die  
Spieler, für die das Turnier gerade nicht so gut  
läuft, dem Genuss von tschechischen Geträn-  
ken hingeben können, und die Spieler, die über  
ihren Erwartungen spielen, von Topspielern  
wieder zurück auf den Boden der Tatsachen  
geholt werden:



Hier Maximilian Brechtenbreiter in seiner Blitzpartie  
gegen Weltklassegroßmeister Mamedyarov; ich  
habe noch nie einen Spieler gesehen, der so schnell  
blitzt wie Mamedyarov...

Neben Niclas gelang es auch Wolfgang  
Pajeken, sich im Turnier gegen starke Gegner-

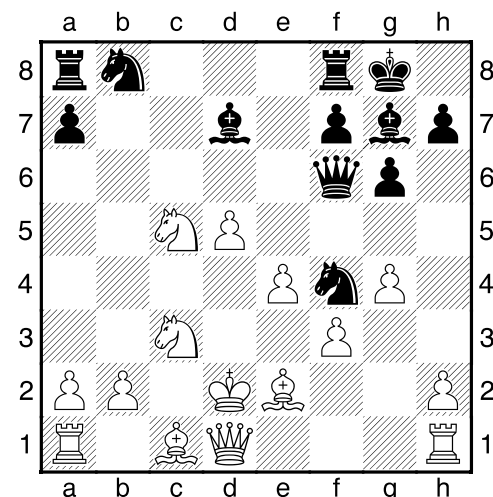
schaft zu etablieren. Irgendwie schaffte er es immer durch geschickte Eröffnungswahl gegen IMs und GMs besser zu stehen und so nie in Verlustgefahr zu geraten.

Doch wie Wolfgang nach Halbzeit des Turniers, sprich der 6. Runde des Turniers, feststellte, hätte er vielleicht öfter nach der Eröffnung auf „Verlust“ stehen sollen, um zum Siegen gezwungen zu werden, so wie in Runde 2:

**Pajeken,Wolfgang (2322) - Simacek,P (2476)**

**[A72]** Czech Open A Pardubice CZE (2), 25.07.2009 [Frank]

**1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3 g6 7.Sd2 Lg7 8.e4 0-0 9.Le2 Te8 10.f3 Sh5 11.Sc4 Dh4+!** [11...Lxc3+ 12.bxc3 b5 13.Se3 Dh4+ 14.g3 Sxg3 15.Sg2 Dh3 16.Sf4 Dh4 17.Sg2=] **12.Kd2 Ld7?!** [12...Lxc3+! 13.bxc3 (13.Kxc3 b5 14.Se3 Ld7 $\bar{r}$ ) 13...b5 14.Se3 (14.Sxd6?? Df4+) 14...a6 $\bar{r}$ ] **13.g4!** nun verliert Schwarz den wichtigen d6 Bauern und Weiß nimmt allmählich das Ruder in die Hand! **13...Sf4 14.Sxd6! Tf8 15.Sxb7 Df6 16.Sxc5**



Wolfgang dachte sich wohl "erst einmal alles wegnehmen und dann weiter schauen", das hatte wohl auch eine psychologische Wirkung auf seinen Gegner, der ohne seine Bauern, "die Seele des Schachs", wohl den Spaß verlor...**16...Tc8 17.Dg1 Le8?** danach sieht Schwarz kein Land mehr in der Partie [weitaus

besser wäre 17...Dd6! gewesen, wonach Weiß einige taktische Schläge über sich ergehen lassen muss... **18.Sxd7 (18.Sd3?? Txc3! 19.bxc3 Lxc3+-) 18...Txc3 (18...Sxd7 $\bar{=}$  19.bxc3 Lxc3+! 20.Kd1 Sxd7 21.Tb1 Sxe2 22.Kxe2 Da6+ 23.Ke3 Dxa2 $\bar{=}$ ) 18.h4 Db6 19.Sb3 Db4 20.Kd1 Sxe2 21.Kxe2 Lxc3 22.bxc3 Txc3 23.Ld2 Dc4+ 24.Kf2 Tc2 25.Tc1 Sd7 26.Txc2 Dxc2 27.Db1 Dc7 28.Dc1 Db7 29.Dc6 Dxc6 30.dxc6 Se5 31.c7 Tc8 32.La5 Sc4 33.Tc1 Lb5 34.Td1 Kg7 35.Td8 La6 36.Sc5 1-0**

Nach 6 Runden kam Wolfgang auf sehr gute 3,5/6, mit denen er voll auf IM-Kurs lag. Letztendlich warf ihn wohl die unnötige Niederlage in Runde 7 gegen IM Alexander Mikhalevski aus der Bahn, in der Wolfgang mit Schwarz spielend mit Qualität und Bauer mehr eigentlich schon auf einen weiteren Sieg zusteuerte.

Dennoch sollte Wolfgang in der letzten Runde noch seine Chance auf eine IM-Norm erhalten, allerdings musste er, wie es der Zufall wollte mit Schwarz gegen seinen eigenen Schüler Niclas gewinnen! Nicht die angenehmste Aufgabe, aber es wurde ausgekämpft!

**Huschenbeth,N (2416) - Pajeken,Wolfgang (2322) [C65]** [Frank]

Czech Open A Pardubice CZE (9), 01.08.2009

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0-0 Lc5 5.Sxe5 Sxe4 6.De2 Sxe5 7.Dxe4 De7 8.d4 Sg6 9.Dd3 Lb6 10.c4 c6 11.La4 0-0 12.Sc3 Dh4 13.Le3 d6 14.Lc2 f5 15.f4 Ld7 16.Tae1 Tae8 17.g3 Df6 18.Kg2 Te7 19.Te2?!** [19...c5 Lc7 20.d5 $\pm$ ] **19...Tfe8 20.Tfe1 Sf8 21.d5 [21.c5 dxc5 22.dxc5 La5 23.Ld4 Txe2+ 24.Txe2 Txe2+ 25.Sxe2 De7 26.Le3 $\pm$ ] 21...Lxe3 22.Txe3 c5 23.h3 a6 24.a4 a5 25.Kf3 Kf7 26.Txe7+ Txe7 27.Tg1 Ke8 28.Sd1 Kd8 29.Se3 g6 30.Dc3 Dxc3 31.bxc3 h5 32.Kf2 Sh7 33.g4! hxg4 34.hxg4 fxg4?!** [34...Sf6= Remis war natürlich nicht in Wolfgangs Sinne... 35.gxf5 gxf5 36.Sxf5 (36.Lxf5?! Txe3 37.Lxd7 Txc3 38.Lb5 Se4+ $\bar{=}$ ) 36...Lxf5 37.Lxf5 Se4+ 38.Lxe4 Txe4 39.Tg8+ Kc7 40.f5 Tf4+ 41.Ke3 Txf5 42.Tg7+



Kc8 43.Tg8+ Kc7 44.Tg7+=] **35.Sxg4 Tf7**  
**36.Kg3 g5? 37.f5!± Ke7 38.Th1?! [38.Tb1±]**  
**38...Sf6 39.Th6 Se8 40.Se3 Sf6 41.Sg4 Se8**  
**42.Th2!** nun will Niclas kein Remis mehr!  
**42...Lxf5 43.Sh6 Lxc2 44.Sxf7 Lxa4** [zähler ist  
 44...Lb3 ] **45.Sxg5 Lb3 46.Th7+ Kd8 47.Txb7**  
**Lxc4 48.Sf7+ Kc8 49.Te7 Lxd5 50.Txe8+ Kd7**  
**51.Td8+ Ke7 52.Txd6 Lxf7 53.Ta6 Lb3**  
**54.Txa5 Kd6 55.Kf4 Kd5 56.Ke3 Lc4 57.Ta4**  
**Lb5 58.Th4 La4 59.Kd2 Lb3 60.Kd3 c4+**  
**61.Ke3 Lc2 62.Th5+ Kd6 63.Kd4 Ld3 64.Th6+**  
**Kd7 65.Kd5 Kc7 66.Tf6 Le2 67.Kc5 Kd7**  
**68.Td6+ Kc7 69.Te6 Ld3 70.Te7+ Kd8 71.Kd6**  
**Kc8 72.Kc6 Kd8 73.Td7+ Kc8 74.Td4 Le2**  
**75.Tf4 Kd8 76.Tf8+ Ke7 77.Th8 Ld3 78.Kc7**  
**Le2 79.Td8 Ld3 80.Td4 1-0**

Ein tolles Beispiel dafür, dass auch beste Freunde eine Partie ausspielen können! Für Wolfgang hat es damit zwar nicht für eine IM-Norm gereicht - ein sehr gutes Turnier mit +11 Elo hat er aber dennoch gespielt! Genauso wie Niclas, der mit seinen 5,5/9 zufrieden sein dürfte, auch wenn er die zwischenzeitlich erhoffte GM-Norm damit verfehlte.

Für Björn und mich lief das A-Open eigentlich erwartungsgemäß, wir pendelten wohl immer so um die 50% als Punktausbeute herum, was uns durchgehend starke Gegnerschaft bescherte.

Am Ende lag Björn nach einer ärgerlichen Niederlage in der letzten Runde bei 3,5/9 im Elo+, ich schloss das Turnier mit einem glücklichen Sieg in der letzten Runde mit 4,5/9 ab.

**Fazit:** Es war ein sehr gutes Schachturnier, nicht zuletzt auch durch die tolle Organisation von Hendrik Schüler. Zudem hat das gemeinsame Essengehen mit allen Hamburger Spielern (!) sehr viel Spaß gemacht, so dass Pardubice wohl für alle Hamburger in guter Erinnerung bleiben wird!

Besonders für Spieler, die schachlich gefordert werden wollen und auch bereit sind, nach einer Niederlage wieder aufzustehen, um dann noch

mal hinzufallen, ist Pardubice genau das richtige Turnier! Es verspricht ausgezeichnete Gegnerschaft und damit auch ausgezeichnete Bedingungen, um hier auf Normenjagd zu gehen!

Ich kann es daher eigentlich nur jedem ambitionierten Spieler für die Zukunft empfehlen!

## Olomouc (05.08 bis 13.08.2009)

Wenn man Elo gewinnt, muss man sie irgendwo wieder unters Volk bringen, so oder so ähnlich geht doch das Spiel, das weltweit tausende Schachspieler in seinen Bann zieht.

Björn und ich machten uns daher gleich im Anschluss an das Turnier in Pardubice auf den Weg nach Olomouc, einer kleinen Stadt tief im Osten von Tschechien, - natürlich nicht um unsere Elopunkte zu verschenken, sondern eher mit der Mission, Elopunkte unauffällig aus dem Osten in den Westen zu schmuggeln.

Warum das aber nicht gelang, spiegelt sich in diesem Bericht wider:



*Olomouc, tiefster Osten – Touristen kommen wohl nur hierher, wenn sie als Schachspieler getarnt sind*

Als wir in Olomouc ankamen, muss uns der Schock wohl im Gesicht gestanden haben - der ganze Bahnhof war eine einzige staubige Baustelle, die zu unserem Leidwesen auch noch direkt neben unserm Hotel lag.

Kennen Sie das Gefühl, morgens mit dröhnendem Kopf aufzuwachen? Nun stellen Sie sich dieses Gefühl verstärkt durch einen Presslufthammer vor, um annähernd nachvollziehen zu können, was für Qualen wir durchlebt haben müssen.

Dass Björn, mit dem ich mir ein Hotelzimmer teilte, mir eines Abends dann mit einem Lächeln auf dem Gesicht seine Ohropacks vors Gesicht hielt, machte die Qualen für mich nur noch unerträglicher (sagt man doch, dass geteiltes Leid, halbes Leid sei, so gilt dies wohl auch im Umkehrschluss) ...

Na ja, wie dem auch sei, mit dem Hotelzimmer und den Spielbedingungen in einem der Hotelsäle waren wir aber dennoch sehr zufrieden, daran kann es also nicht gelegen haben, dass in unserem Spiel irgendwie der Wurm drin steckte ...

Eine dicke Überraschung erwartete uns bei der Anmeldung für die IM-Turniere im Foyer, als uns plötzlich Hannes Langrock gegenüberstand und uns erzählte, dass er hier in Olomouc sein erstes Turnier in diesem Jahr mit Urlaub verbinden wolle. Das Wort Urlaub klang für uns wohl etwas abstrakt, denn neben Plattenbau und Plattenbau hätten wir beide auf den Urlaub in der Ferne verzichtet, doch eigentlich waren wir ja selbst genauso wie Hannes in die Falle namens Olomouc getreten ...

Für Björn begann das Turnier in Olomouc eigentlich genauso, wie das letzte in Pardubice aufgehört hatte – mit einer unnötigen Niederlage. Irgendwie hatte es den Anschein, als wäre nach dem anstrengenden Turnier die Luft raus, obwohl vier Tage Pause doch zum „Energietanken“ ausgereicht haben müssten?

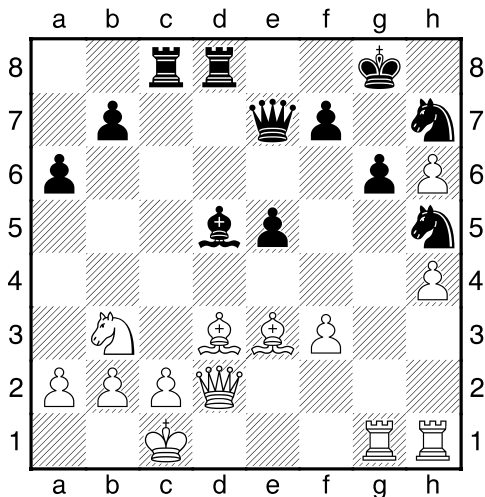
Wahrscheinlich hatte er die Niederlage aus der letzten Runde von Pardubice gegen IM Aleksei Kireev noch nicht ganz verarbeitet und somit an Selbstvertrauen verloren?! – Doch wer Björn kennt, der weiß, dass er nicht der Typ für schlechte Turniere ist – die Fans mussten allerdings lange auf die ersten Punkte warten.

Mein Turnier begann eigentlich recht erfreulich mit einem lockeren Weißsieg gegen einen etwa gleichstarken Gegner, was mich nach dem bereits gut verlaufenen Turnier in Pardu nur noch positiver stimmte, doch die Niederlage in Runde 2 sollte die Weichen anders stellen:

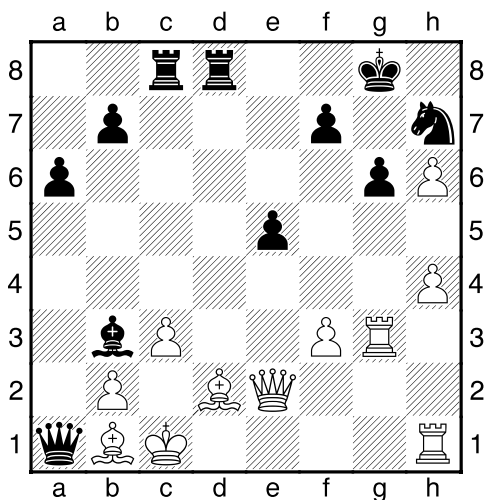
## Oparin,Grigoriy (2350) – Bracker, Frank (2280) [B92]

Olomouc 2009 - IM A (2), 06.08.2009 [Frank]

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 7.Sb3 Le7 8.Le3 0-0?! [8...Le6! ist präziser 9.g4?! h6] 9.g4 h6?! [9...Le6 10.g5 Sfd7 11.Dd2 Sb6 (11...a5 12.a4 Sa6 13.Sd5 Lxd5 14.exd5 Sac5 15.Sxc5 Sxc5 16.h4 Dc8 17.Lb5 Ld8 18.De2 Lb6 19.0-0-0 Sb3+ 20.Kb1 Sd4 21.Lxd4 Lxd4 22.c3 Lc5 23.Ld3 f5 24.gxf6 Txf6 25.De4 Th6 26.f4 exf4 27.Dxf4 Df8 28.Dg4 Te8 29.Tde1 Txe1+ 30.Txe1 Lf2 31.Te2 Tf6 32.Lb5 h5 33.Dxh5 Th6 34.Dg4 Txh4 35.Dd7 Kh7 36.Ld3+ Kh6 37.De6+ Kg5 38.Dg6+ Kf4 39.Txf2+ 1-0 Dolmatov,S (2565)-Ljubojevic,L (2610)/Madrid 1988/EXT 1997] 12.0-0-0 S8d7 13.Kb1 Tc8 14.h4 Sc4 15.Lxc4 Txc4 16.f4 exf4 17.Lxf4 Se5 18.Sd4 Dc8 19.Sd5 Lxd5 20.Sf5 Te8 21.Dxd5 Lf8 22.h5 Txc2 23.g6 Tc5 24.Db3 De6 25.Lxe5 Dxb3 26.axb3 Tcxe5 27.gxf7+ Kxf7 28.Sxd6+ Lxd6 29.Txd6 Txe4 30.Tf1+ Kg8 31.Ka2 h6 32.Tf5 T8e5 33.Td5 Txf5 34.Txf5 Tg4 35.Tf2 Tg5 36.Th2 Kf7 37.b4 g6 38.hxg6+ Kxg6 39.Td2 Tb5 40.Tg2+ Kf5 41.Kb3 h5 42.Ka4 h4 43.Tg7 Kf4 44.Th7 Kg4 45.Tg7+ Tg5 46.Txb7 h3 47.Tc7 h2 48.Tc4+ Kh3 49.Tc3+ Tg3 50.Tc1 Tg1 51.Tc8 Ta1+ 0-1 Stellwagen,D (2585)-Vachier Lagrave,M (2573)/Wijk aan Zee 2007/CBM 117] **10.h4± Sh7 11.Sd5 Sd7 12.Sxe7+** [12.g5 hxg5 13.Sxe7+ Dxe7 14.hxg5 Sxg5 (14...Te8 15.g6!+-) 15.Lc4±] **12...Dxe7 13.Dd2?! [13.g5!± siehe oben] 13...Sdf6 14.f3 Le6 15.g5! Sh5 16.gxh6 g6 17.0-0-0± Tfd8 18.Tdg1 [18.f4] 18...Tac8 19.Ld3?! [19.f4!± S5f6 diesen Zug hatte ich geplant, doch der Angriff von Rybka erweist sich als zu stark! Weiß steht auf Gewinn! (19...Lxb3 20.axb3 exf4 21.Lxf4 Txc2+ 22.Dxc2 Sxf4 23.Lc4 d5 24.Lxd5 Sxd5 25.exd5 Txd5 26.Kb1±) 20.h5! (20.f5 Sxe4 21.Dd1 Lxf5 22.h5 Sf2 23.Lxf2 Txc2+ 24.Dxc2 Lxc2 25.Kxc2 g5∞) 20...Sxe4 21.Db4! Lf5 22.hxg6 fxg6 23.Lg4+-; 19.Db4!±] **19...d5 20.exd5 Lxd5±******



Nun bekommt Schwarz starkes Gegenspiel – in der Partie wähnte ich mich hier schon auf der Siegerstraße **21.De2 Df6 22.Sd2** [⊠22.Le4 Sf4 23.Dh2☞] **22...Lxa2 23.Se4 Dc6 24.Sg3?** [⊠24.c3 Da4 25.Tg4 Da5 26.Lb1 Lb3☞] **24...Sxg3** [24...Da4! 25.Sxh5 Lb3-+] **25.Txg3 Lb3?!☞** [immer noch gewann 25...Da4! 26.Tg4 Lc4 27.Txc4 Txc4 28.Kb1 Txh4☞] **26.c3?** [26.Kb1] **26...Da4-+ 27.Lb1 Da1! 28.Ld2!** Diagramm



bester Verteidigungszug! **28...Lc4??** Obwohl ich hier noch ca. 15 min auf der Uhr hatte (mein Gegner nur noch ca. 5min), habe ich hier völlig verpennt, die Drohung meines Gegners zu beachten, nämlich das Matt auf g7! So schnell kann man eine Gewinnstellung wegwerfen, und das sollte gerade in einem IM-Rundenturnier

nicht passieren! [28...Tc5☞; 28...Sf6 29.Dg2 Kh8-+] **29.Dxe5** Nun gewinnt Weiß Haus und Hof... **29...Kf8 30.Te1 Le6 31.Dg7+ Ke7 32.Txg6 Sf8 33.Lg5+ Kd7 34.Tgxe6 Txc3+ 35.Dxc3 Tc8 36.Te7+ Kd6 37.Dxc8 1-0** Eine bittere Niederlage, die mich irgendwie aus dem Rhythmus warf...

Nach der Partie war ich natürlich verärgert über mein Spiel und die Leichtfertigkeit, meinen Gegner mit dem Zug 28...Lc4 unterschätzt zu haben, dennoch wollte ich nach vorne schauen und die Partie in ein bis zwei Stunden abhacken (eigentlich sonst eine meiner Stärken), doch diese Niederlage saß wohl irgendwie tiefer ...

Hannes spielte routiniert, ging wenig Risiko ein und zeigte uns damit, warum er IM ist.

Zwar hätte man von ihm gegen zwei schwächere Gegner eigentlich mehr erwartet als zwei Remisen in den ersten beiden Runden, doch nach einer so langen Pause ohne Spielpraxis musste Hannes sich ja auch erst einmal warm spielen. Schon die ersten beiden Partien versprachen eigentlich nur zwei Ergebnisse, entweder Remis oder Hannes gewinnt. Dieser Trend sollte sich nun im Laufe des Turniers eindrucksvoll fortsetzen!

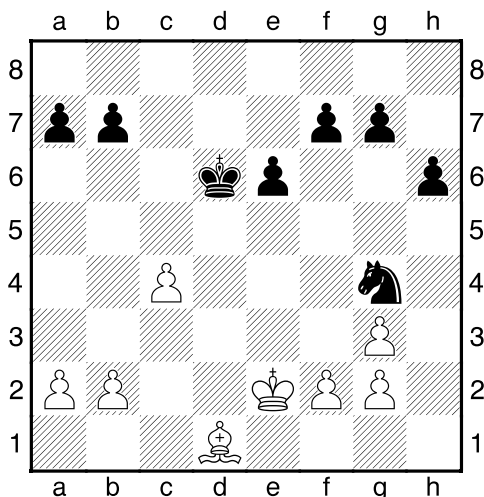
Besser als mit folgender Partie aus der 6 Runde kann man Hannes Spielstil wohl kaum veranschaulichen:

**Antipov,M2 (2191) - Langrock,Hannes (2383) [C10]**

IMB Olomouc CZE (6), 10.08.2009 [Frank]

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4** Hannes meinte nach der Partie, es gebe Französisch (eine gute Eröffnung, um auf Gewinn zu spielen) und es gebe Rubinstein! Jeder Französischspieler fühle sich beleidigt, wenn jemand ihm erzähle, Rubinstein sei Teil der Französischen Eröffnung! **4.Sxe4 Sd7 5.Sf3 Sgf6 6.Ld3 c5** eigentlich ist es schwierig, mit Rubinstein als Favorit auf Sieg zu spielen, doch gegen junge Spieler(ich schätze Antipov auf 13Jahre) muss man halt so spielen! Vor einigen Jahren fügte

mir Hannes eine ähnliche Niederlage im Dähnepokal bei – natürlich mit Rubinstein! **7.0-0 Sxe4 8.Lxe4 Sf6 9.Ld3** [9.Lg5 Khalifman] **9...cxd4 10.Sxd4 Lc5 11.Sb3 Ld6 12.Lg5 Ld7 13.Sd4 h6 14.Lh4 Dc7 15.Lg3 Lxg3 16.hxg3 0-0 17.Df3 Tac8 18.Tfe1 Lc6 19.Sxc6 Dxc6 20.c4?!** Nach normalen Zügen wie Te2 oder auch a3 ist die Stellung völlig ausgeglichen; beeindruckend, wie Hannes in dieser Phase der Partie seinen jungen Spieler überspielt oder dieser sich selbst zerstört! **20...Tfd8 21.Dxc6?!** [21.Tad1=] **21...Txc6 22.Tad1 Tcd6 23.Lc2 Kf8 24.Txd6 Txd6 25.Td1 Ke7 26.Kf1 Txd1+ 27.Lxd1 Kd6 28.Ke2 Sg4!** Diagramm



Der Clou der Stellung - nur so erzielt Schwarz Vorteil! **29.b4?** [29.f4! Kc5 30.Kd2 Sf2 31.Lf3 Kd4] **29...Se5!** das nennt man einen Springer! **30.Lb3 Sc6 31.c5+ Ke5 32.b5 Sd4+!** Weiß wird förmlich "überspringert"! **33.Ke3 Sxb5 34.f4+ Kf6 35.a4 Sc7 36.Kd4 b6** [36...Sa6 37.Ld1 Sb4] nebst Sc6] **37.cxb6 axb6 38.Lc2** [38.g4! ist am zähsten] **38...Ke7 39.Le4** [39.g4] **39...Kf6 40.Kc4** [40.Lc2 h5! 41.Le4 g6 42.Kc4 Se8! 43.Lf3 Sd6+ eine Krake würde Karsten Müller wohl sagen! 44.Kd3 e5+] **40...e5?!** [40...Se8! nebst Sd6! das Manöver sollte man sich merken!] **41.Kb4?** [41.Ld5! der Läufer muss den Springer dominieren, um damit die Auflösung des Doppelbauern zu erzwingen! Nun hat Schwarz Schwierigkeiten, seinen Vorteil zu realisieren! 41...exf4 42.gxf4 Ke7

43.Lf3 f5 44.g3 Kd6 45.Ld1 Sd5 46.Lf3 Sf6 47.Kb5 Kc7 48.Kc4 g6 49.Kd3 Kd6 50.Kd4 Sd7 51.Kc4 g5 52.fxg5 Se5+ 53.Kb5 hxg5] **41...Ke6! 42.fxe5 Kxe5 43.Lf3 Kd4 44.Lc6 f5 45.Lb7 g5+ 46.Lc6 Ke3 47.Ld7 Ke4 48.g4 fxg4 49.Lxg4 Kf4 50.Ld7 h5 51.Lc6 h4 52.Ld7 Ke3 53.Lc6 g4 54.Ld7 Sd5+ 55.Kb5 h3 56.gxh3 g3** Rubinstein in Reinkultur! Sehr schön auch, dass Weiß die ganze Partie über keinerlei Chancen auf Vorteil hatte! **0-1**

Die Negativüberraschung für Hannes war das Essen in Olomouc. Wie schon erwähnt, war ich sehr verwundert, als ich meine Salamipizza mit Kapern vorgesetzt bekam (auch wenn Björn darauf beharrte, dass ich selbst schuld sei, da ich mir „Salam kapary“ oder so ähnlich bestellt habe - doch Salami mit Kapern? Das geeht doooch gaar nicht!).

Na ja, nachdem ich die eine Woche mit Hannes und Björn essen ging, sollte ich aber noch lernen, dass ich mit Salamipizza noch einigermaßen gut weg gekommen bin. Hannes erging es da weitaus schlimmer. Wie IMs nun mal so sind, versuchte er auch schlaue „moves“ zu machen und klassische, man möchte fast sagen internationale Gerichte wie Spaghetti Bolognese oder Chili Con Carne zu bestellen, doch falsch gedacht! Die Globalisierung scheint vor Olomouc Halt gemacht zu haben, in Punkto Essen sowieso, allerdings hatte das auch etwas Positives, Björn und ich amüsierten uns prächtig!

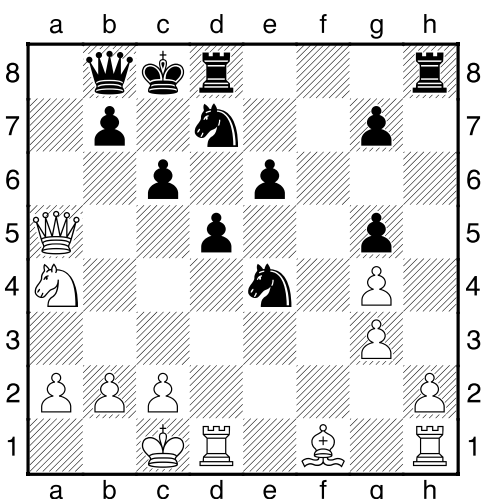
Björn trumpfte richtig in Runde 4 auf, als er eine schwächere Gegnerin souverän mit Schwarz überspielte, von nun an begann er wieder richtig Schach zu spielen!

Seine beste Partie gelang ihm wohl in der 7 Runde gegen ... Anna Gasik! Noch ein Klubmitglied in Olomouc!

### Gasik,Anna (2216) – Bente,Bjoern (2252) [B12]

Olomouc 2009 - IM C (7.2), 11.08.2009 [Frank] **1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sc3 e6 5.g4 Lg6 6.Sge2 f6!?** Björn weicht früh von den Haupt-

varianten ab, um seine Gegnerin gleich mit einer aktuellen Idee aus der Großmeisterpraxis zu konfrontieren. **7.Sf4 fxe5 8.Sxg6?!** Dieser Zug scheint schon falsch zu sein, da Schwarz nun auch noch Druck auf der h-Linie entfaltet [8.Sxe6 De7 9.Sxf8 exd4+ 10.Le2 dxc3 11.Sxg6 hxg6 12.Dd3 Sf6 13.Dxc3 (13.Dxg6+ Kf8 14.bxc3 Sbd7 15.Le3 Kg8 16.Dd3 Se5 17.Dd4 Th4 18.Tg1 Txb2 19.Tb1 Se4 20.c4 Sxf2 21.cxd5 Sfxg4 22.d6 Dh4+ 23.Kd1 Sxe3+ 24.Dxe3 Txe2 25.Kxe2 Dh5+ 26.Ke1 Te8 27.Txb7 Sd3+ 28.Kd2 Dh2+ 29.Kd1 Txe3 30.Tg7+ Kh8 31.Th7+ Dxh7 32.Txh7+ Kxh7 33.d7 Sb2+ 34.Kd2 Sc4+ 35.Kd1 Se5 0-1 Amonatov,F (2564)-Riazantsev,A (2594)/Moscow RUS 2006) 13...Sbd7 14.Le3 Se4 15.Db3 b5 16.0-0-0 Sdc5 17.Da3 a5 18.Lxb5 cxb5 19.Txd5 b4 20.Lxc5 Sxc5 21.Df3 Tf8 22.Dd1 Tf6 23.Te1 Te6 24.Txe6 Sxe6 25.Te5 Td8 26.De2 Kf7 27.Txa5 Dc7 28.Df3+ Kg8 0-1 Maciejka,B (2617)-Postny,E (2627)/Maalot-Tarshiha ISR 2008/The Week in Chess 688 (86)] **8...hxg6** **9.dxe5 Sd7 10.Lf4 g5!?** bringt die Felder f4 und h4 unter Kontrolle **11.Lg3 Dc7** [11...Lb4] **12.Dd2 Sxe5!** Schwarz sollte die Fesselung des Läufers nicht scheuen! **13.0-0-0 0-0-0! 14.Dd4?** Mit der langen Rochade war Björn längst bereit, den a7 Bauern zu opfern! Für Aktivität im Zentrum! [14.Dxg5 Ld6] **14...Ld6 15.Dxa7 Sf6** **16.Sa4 Sed7!** nimmt Weiß jegliche Chancen am Damenflügel **17.Da8+ Db8 18.Da5?! Lxg3!** **19.fxg3 Se4**  
Diagramm



Nun dominieren die Schwarzen Figuren das ganze Brett! **20.Te1 Sxg3! 21.Tg1 Se4 22.Ld3 Df4+** sehr präzise **23.Kb1 Dd2?!** wohl die einzige ernste Ungenauigkeit von Björn in dieser Partie [23...Sd2+! 24.Ka1 Dxh2-+] **24.Sb6+** [24.b4! danach bleibt Weiß im Spiel und es wird richtig kompliziert... 24...Txb2 25.Da8+ Kc7 26.Da5+ b6 27.Sxb6 Sc3+ 28.Ka1 Kd6 29.Sxd7 Sb5! 30.Sc5 Dc3+ 31.Kb1 Sa3+ 32.Dxa3!! Dxa3 33.Txe6+ Kc7 34.Te7+ Kc8 35.Tb7 Tf8 36.Te1 g6 37.Tb6 Kd8 38.Se6+ Kd7 39.Sc5+ Kd8 40.Se6+=] **24...Sxb6** der Rest ist wohl Sache der guten Technik;-) **25.Dxb6 Txb2 26.Tgf1 Tf2 27.Td1 Df4 28.Th1 Tf8 29.The1 Td2 30.Tc1 Dxg4 31.La6 bxa6 32.Dxc6+ Kd8 33.Db6+ Ke8 34.Db8+ Kf7 35.Tf1+ Sf6** ein schöner Start-Ziel-Sieg von Björn,, mit dem er sich wieder ins Turniermittelfeld beförderte! **0-1**

Nach einer starken zweiten Turnierhälfte beendete Björn damit sein Turnier annehmbar mit 4 aus 9 und damit dem 6.Platz. Ohne Startschwierigkeiten wäre durchaus mehr drin gewesen! Und das sollte Mut für die nächsten Turniere geben!

Mein Turnier hingegen möchte ich lieber schnell vergessen: 3/9 und damit der letzte Platz im IM-A-Turnier sind eindeutig zu wenig, allerdings bereue ich es nicht, in Olomouc mitgespielt zu haben – ich habe alle Partien ausgespielt und wohl die eine oder andere Lektion von guten Spielern gelernt, was mich positiv für die Zukunft stimmt!

Hannes landete sogar auf dem 2. Platz! Mit 6/9 und keiner einzigen Niederlage machte er Björn und mir vor, dass er schon häufiger solche Turniere gespielt hat und dadurch eben an Konstanz gewonnen hat! Eine tolle Leistung! Nur schade, dass es in der letzten Runde gegen den Direktkonkurrenten um Platz 1, Martin Pacher, nach aussichtsreicher Stellung nicht noch zum Sieg gereicht hat, aber 2. Platz war auf jeden Fall sehr verdient!

## Schachsommer in Pardubice und Olomouc

(Hannes Langrock/ChZ)

Neben Frank Brackers Partienanalysen im Bericht über die Sommertour durch Tschechien hat uns auch Hannes Langrock seine letzte Partie gegen Martin Pacher zugeschickt.

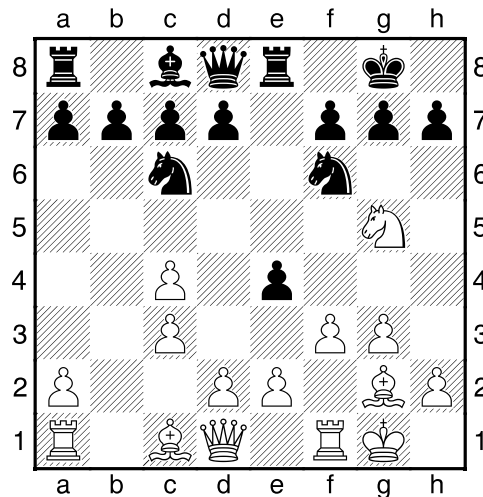
Alle Infos und die Partien gibt es auch unter:

<http://www.a64.cz/tournaments/olomouc2009/>

**Hannes Langrock** ging übrigens nicht selbst auf Normenjagd, sondern gab anderen die Chance, Normen zu erspielen, ohne es ihnen dabei allerdings leicht zu machen, wie auch sein Spiel auf Gewinn gegen einen Norm-Kandidaten in der folgenden Partie zeigt. Wir danken Hannes sein Angebot, im März 2010 in den Semesterferien ohne Startgeld als Titelträger ein IM Turnier im HSK Schachzentrum mitzuspielen und unseren jungen Spielern neue Chancen zu eröffnen – hoffen wir, dass wir Geld finden für dieses Turnier; der in der Mitgliederversammlung verabschiedete Etatvoranschlag sieht das Turnier nicht vor. Und wir danken Hannes, der in Leipzig studiert, aber dem Klub die Treue hält und wieder in der 2. Bundesliga-Mannschaft spielt, für eine instruktive Partie-Analyse.

**Langrock,H (2383) - Pacher,M (2358) [A00]**  
Olomouc (9), 13.08.2009 [Langrock]

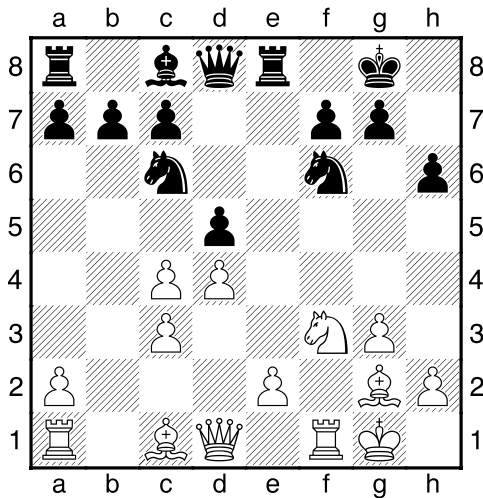
Nach acht Runden führte FM Milan Pacher mit 6,5/8 vor IM Lukas Klima und mir mit jeweils 5,5/8. Obwohl die letzte Runde bereits um 9 Uhr morgens begann, war ich aufgrund dieser Turniersituation motiviert, die Partie gegen Pacher und damit das Turnier und den Preis für den ersten Platz zu gewinnen. **1.c4!?** Früher habe ich immer 1.e4 gespielt, aber es ist an der Zeit mal neue Stellungstypen kennen zu lernen. **1...Sf6 2.Sc3 e5 3.Sf3 Sc6 4.g3 Lb4 5.Lg2 0-0 6.0-0 e4** Eine ziemlich scharfe Variante, die allerdings nicht ungefährlich für Schwarz ist. [6...Te8 und; 6...Lxc3 sind solidere Optionen.] **7.Sg5 Lxc3 8.bxc3 Te8 9.f3**



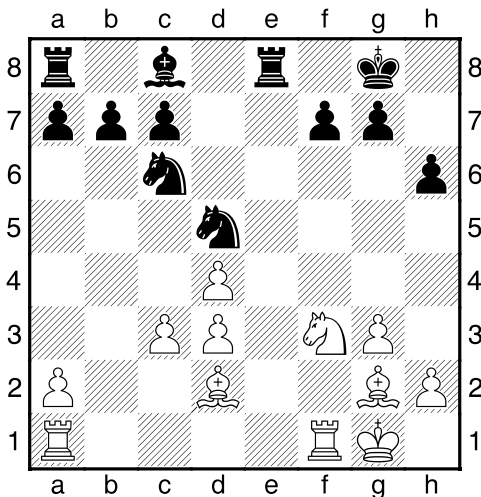
**9...exf3** [Die Alternative ist das 1987 im WM-Kampf zwischen Kasparov und Karpov eingeführte Bauernopfer 9...e3!?] **10.Sxf3 d5** [Schwarz kann die Stellung auch mit ...d7-d6 spielen, aber dann gewinnt Weiß mit d2-d3 und e2-e4 Raum im Zentrum, was ihm die Initiative verspricht. Ein Beispiel aus der Praxis: 10...De7 11.e3 d6 12.d3 Lg4 13.h3 Ld7 14.e4 h6 15.Tb1 Tab8 16.Sh4 Se5 17.Le3 b6 18.Sf5 Lxf5 19.Txf5 Sfd7 20.Df1 Sf8 21.d4 Sed7 22.Dd3 Sh7 23.Tbf1↑ 1-0 Smyslov,V-Peev,P/Cienfuegos 1973/EXT 1999 (39)] **11.d4!** [Schwächer ist 11.cxd5?! Dxd5! 12.Sd4 Dh5! mit schönem Spiel für Schwarz, zum Beispiel 13.Sxc6 bxc6 14.e3 Lg4 15.Da4 Te6 16.Tb1 Le2 17.Te1 Sg4 18.h3 Df5! Aufgrund des Doppelangriffs auf die Punkte f2 und b1 gewinnt Schwarz Material. 19.Txe2 Dxb1 20.Dxg4 Dxc1+ 21.Kh2 Td8 22.Db4 h6 23.c4 Dd1 24.Tf2 De1 0-1 Sigurjonsson,G-Smyslov,V/Reykjavik 1974/EXT 1999] **11...h6!?** (siehe Diagramm)

Dieser Zug war mir unbekannt. Die Idee ist, die Spannung aufrechtzuerhalten und das Motiv Lg5 aus der Stellung zu nehmen. [11...Se4 ist die übliche Wahl. Nach 12.Dc2! ist die Stellung allerdings recht gefährlich für Schwarz. Die

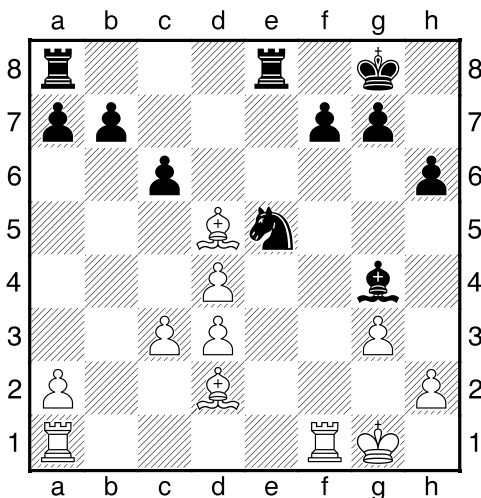
Stammartie zu 11.d4! ist ein bekanntes Meisterstück des besten Spielers aller Zeiten:



12...dxc4 13.Tb1! f5 14.g4! De7? 15.gxf5 Sd6  
 16.Sg5 Dxe2 17.Ld5+ Kh8 18.Dxe2 Txe2  
 19.Lf4 Sd8 20.Lxd6 cxd6 21.Tbe1 Txe1  
 22.Txe1 Ld7 23.Te7 Lc6 24.f6 1–0  
 Kasparov,G-Ivanchuk,V/Moscow 1988/URS-  
 ch.] **12.cxd5!N** Eine gute Neuerung. [Zumeist  
 wurde hier 12.Dc2?! gespielt, aber nach  
 12...dxc4 ist eine gute Fortsetzung für Weiß  
 nicht gerade offensichtlich; 12.Tb1?! überzeugt  
 auch nicht. Nach 12...Lf5!? 13.Txb7 Sa5 stand  
 Schwarz aufgrund der Kontrolle der weißen  
 Felder besser in 0–1 Clement Gomez,J-Vera  
 Gonzalez,R/Albacete 2004/CBM 102. ext (28)]  
**12...Dxd5!** [Schlechter ist 12...Sxd5 wegen  
 13.Dd3!f , was den c3 deckt und e2-e4  
 vorbereitet.] **13.Lf4** [Das offensichtliche 13.Se5  
 bringt nicht viel ein, denn nach 13...De6  
 14.Sxc6 bxc6 ist die schwarze Stellung in  
 Ordnung.; 13.Sd2 Dd8 14.Tb1 (Das  
 wünschenswerte 14.e4? scheitert natürlich an  
 14...Sxd4) 14...Lg4 ist nicht klar.] **13...Dc4**  
**14.Dd3 Dxd3 15.exd3 Sd5 16.Ld2±** Hier war  
 ich ziemlich optimistisch. Aufgrund des  
 Läuferpaars und der mobilen 4-3 Mehrheit am  
 Damenflügel ist das Endspiel recht angenehm  
 für Weiß. Zudem hatte ich einen Zeitvorsprung  
 von etwa 20 Minuten, was bei der schnellen  
 Bedenkzeit von 90 min/Partie + 30s/Zug schon  
 etwas ausmacht.



**16...Lg4** Dieser Zug stellt eine Falle, in die ich  
 brav hinein tappe... **17.Se5? Sxe5!** [Ich dachte  
 17...Le6 wäre erzwungen. 18.Sxc6 bxc6 19.c4  
 Se7 20.Lb4+] **18.Lxd5 c6**



Nun war eigentlich 19.Lb3 geplant, um nach  
 Wegzug des e5-Springers den f7 und weiteres  
 Material einzukassieren. **19.Le4** notgedrungen,  
 denn [19.Lb3?? scheitert natürlich an 19...Sf3+  
 + , wonach Weiß die Qualität geben muss. Was  
 für ein Rechenfehler, leider passiert mir so  
 etwas viel zu häufig!] **19...f5** Jetzt hat Weiß  
 nicht den Hauch eines Vorteils. **20.dxe5 fxe4**  
**21.d4=** Aufgrund der ungleichfarbigen Läufer  
 ist das Remis fast schon unterschrittsreif.  
**21...Le6 22.Tf4 Ld5 23.a4 Tf8 24.a5 g5**  
**25.Txf8+** mit Remisschluss. Nach 25...Txf8  
 muss Weiß mit 26.Tf1 auch das zweite  
 Turmpaar tauschen, denn 26.Tb1 ist wegen  
 26...Tf3! 27.Txb7 e3 zu gefährlich. ½–½

# Streetchess an der Alster – noch besser als die Premiere

(ChZ)



Am herrlich sonnigen Sonntag, 20. September, feierte die Hamburger Schachszene nach der Premiere im Juni auf der Willy-Brandt-Allee und dem „Alstervergnügen“ Ende August, am Tag des Schachs, schon ihr drittes Straßenfest in diesem Sommer. Die



Initiative der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie die Organisation von Scholz & Friends schufen die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Fest mit einem bunten Programm, für das unser gutes HSK Team verantwortlich zeichnete: Andreas Albers, Arne Bracker, Jan Meder-Eggebert und Eva Maria Zickelbein verordneten dem alten Vorsitzenden nach der HSJB-Jubilä-



umsfeier am Vorabend eine strenge Ruhepause und duldeten seine Anwesenheit erst am Nachmittag. Viele Schachspieler kamen und spielten Blitzturnier oder prüften Philipp Balcerak (s.o.) beim Blitz-Handicap oder waren begeistert vom Simultanspiel der Großmeisterin Marta Michna, deren vier quicklebende Kinder ihr Mann Christian hütete, wenn sie mal nicht brav am Schachbrett saßen. Auch viele Familien flanierten bei herrlichem Wetter die bunte Festszene von der Grindelallee bis über die Kennedy-Brücke mit Bühnen und Buden – und blieben auch bei uns, schauten zu, spielten selbst, fragten nach Regel und Lehrgängen, und einige waren schon ein paar Tage später als Gäste wieder im HSK Schachzentrum!

Der nächste Autofreie Sonntag im Juni 2010 wird wieder ein Schachfest mit Street- und Speedchess!

**Der nächste Autofreie Sonntag im Juni 2010 wird wieder ein Schachfest mit Street- und Speedchess!**



## Klubturnier 2009

Der September-Spruch „O'zapft is“ ist allgemein bekannt. In Abwandlung könnten wir sagen: „angespielt ist - das Klubturnier“ - in diesem Jahr bei reger Beteiligung. So viele Klubturnierteilnehmer (134) hatten wir schon lange nicht mehr. Dies verdanken wir vor allen einer von Gunnar Klingenhof rechtzeitig ins Netz eingestellten Anmeldeprozedur und dem Werben unseres 1. Vorsitzenden, Christian Zickelbein. Auch die Vorbereitung war in diesem Jahr rechtzeitig angelaufen, so dass alle Teilnehmer pünktlich zum Turnierbeginn ihre Unterlagen hatten. Zum Ende der Vorbereitung wurde es noch einmal eng, auch wenn der „normale“ Turnierteilnehmer davon nichts mitbekommen hat. 134 Teilnehmer gerecht in Klassen und auf die gewünschten Spieltage zu verteilen bei in diesem Jahr zusätzlicher Option von Gruppen- und Schweizer System Turnier ist keine leichte Aufgabe und hat die „Klubturnier-Vorbereitungskommission“ Olaf Ahrens, Christian Zickelbein, Bernd Grube und Wilhelm Graffenberger einen vollen Samstag gekostet. Und der inzwischen auch im Netz veröffentlichte Spielplan und die Gruppeneinteilung lassen nur erahnen, mit welchen Mühen die vier Verantwortlichen bei ihrer Spielplanung zu kämpfen hatten: Unterschiedliche Gruppenstärken (von 7 Teilnehmern bis 12), erstmalig wieder Stichekämpfe um den „Klubmeister 2009“ und die Vielzahl von jugendlichen Teilnehmern, bei denen nicht jeder Wochentag als Spieltag möglich ist, sowie das Umlegen von bevorzugten Spieltagen auf mögliche Alternativen, was nicht ohne Befragen und Zustimmung der Betroffenen geht.

Nun liegt das aber schon weit hinter uns und die ersten zwei Runden sind erledigt. Eine Prognose – so wie wir sie jedes Jahr im Voraus zur HMM wagen – ist im Klubturnier sicherlich verfrüht. Das Teilnehmerfeld liegt in allen Gruppen noch eng beisammen. Hinzu kommt die Ungewissheit durch bereits zahlreich verlegte Partien. Über 70 von insgesamt 567 Partien sind schon terminlich in den ersten zwei

4/2009

(AS)

Wochen verschoben worden. Allerdings wurden auch zahlreiche Partien bereits vorverlegt. Hilfreich sind uns bei der Neuansetzung die zwei Wochen Schulferien in den Herbstferien, die zunächst als spielfrei eingesetzt wurden. Jetzt zeichnet sich aber ab, dass an fast allen Klubturnierspieltagen - Dienstag, Donnerstag und Freitag - auch während der Ferienzeit ein Klubturnierspielabend stattfindet, in dem viele Partien ausgetragen werden. Nach den Ferien sollte daher der Bestand an offenen verschobenen Partien erheblich zurück gegangen sein, so dass wir dann in ein normales Fahrwasser kommen.

Wir bitten nochmals alle Teilnehmer beim Verlegen von Partien folgendes zu beachten:

- den Gegner unbedingt informieren (möglichst telefonisch)
- die Turnierleitung über Mail informieren [Klubturnier@hsk1830.de](mailto:Klubturnier@hsk1830.de)
- einen neuen Termin nicht spätestens als zwei Wochen danach absprechen – und nur Klubturnierspieltage verwenden (Dienstag, Donnerstag und Freitag – der Samstag geht nur eingeschränkt, da an diesem Tag vermutlich nur kürzere Partien gespielt werde). Wer außerhalb dieser Tage spielen möchte, muss selbst für einen Schlüsseldienst (Abschließen des Klublokals zu später Stunde!) sorgen.
- Das Ergebnis der verschobenen Partie über das Internetformular mitteilen.

Wir bemühen uns, die Ergebnisse sowie gemeldete Partieverlegungen möglichst umgehend auf unserer Internetseite zu bringen, damit sich jeder auf dem laufenden Stand halten kann. Dabei geholfen hat uns wiederum Gunnar Klingenhof mit einer Update-Prozedur aus Swiss direkt auf unsere Seiten. Und mancher wird vielleicht auch festgestellt haben, dass Andreas Albers kurze Berichte zum Stand der Dienstagsgruppe liefert. Nachahmenswert auch für andere Gruppen. Platz dafür haben wir im Netz genug!

## HSK Sensationssieg in Verden!

(Arne Bracker)

### Vier ungeschlagene Norddeutsche Meisterinnen!

Wie jedes Jahr fanden Anfang September, vom 03.-06.09, bei noch sommerlichen Temperaturen die Norddeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften (NVM) statt. Unser U14w-Team, bestehend aus Diana Garbere, Swantje Werner, Masza Michna und Teodora Rogozenco vertraten unseren HSK.

Verden an der Aller, ein schönes Örtchen in Niedersachsen (in der Nähe von Bremen), in dem die Busse vom Verdener Hauptbahnhof Richtung Jugendherberge Verden (DJH) zu den besten Zeiten stündlich unterwegs sind, aber meistens gar nicht fahren, so dass viele Hamburger Teams (u.a. SC Diogenes (U14w) und SK Marmstorf (U16) schon das ein oder andere Mal den Fußweg, ganze 20 Minuten zur Jugendherberge, auf sich nahmen.

So manch einer wird sagen, das schafft man doch locker, allerdings möchte ich zu bedenken geben, dass wir, die Betreuer, mit „Mädels mit Gepäck“ unterwegs waren, ...\*kleiner Scherz\* ... wollte ich sagen und dass der schnellste Weg nicht ganz einfach zu finden war.

Wovon wollte ich eigentlich berichten ... vom Gepäck und Anreiseweg, weit gefehlt, natürlich möchte ich Ihnen die Kunststücke unserer 4 Topspielerinnen präsentieren und ein klein wenig über Turnier und Teamspirit berichten. Lassen Sie uns von vorne beginnen (jetzt keinen Schreck bekommen, die Anreise haben wir ja schon...), seien Sie unser Gast:

Alles begann in der Jugendherberge Verden (Aller) (DJH), die, an einer musterhaften Allee platziert, einen schönen Anblick bot, die Bäume ebneten uns den Weg in die Idylle einer beschaulichen Herberge, die mit Spiel- und Fußballplatz bestens ausgestattet ist ... usw.

Kommen wir zu unserer HSK Delegation, unsere Mädels wurden von GM Dorian Rogozenco und mir, meines Zeichens FSJ-ler im Klub, begleitet.

Wir Betreuer waren uns zunächst über die zu treffende Mannschaftsaufstellung unsicher, was, wie sich herausstellte, völlig überflüssig war, da die Mädels diese schon irgendwie (wie bleibt wohl ihr Geheimnis!) untereinander ausgemacht hatten. So bestritten wir als Startrangelisten Fünfter mit folgender Aufstellung: 1. Teodora 2. Diana 3. Masza 4. Swantje - unsere 5 Runden, wie sich später herausstellte, nur 4 gespielte Runden (da nur 7 Teams antraten und eine Topmannschaft kampflos gewinnen musste),:

Wir spielten natürlich ohne Ersatzspielerinnen, diese kamen bei uns nicht in Frage, Dorians und mein Vertrauen in unser Team war groß genug. Wir spürten schon, dass einiges Potenzial/Talent in den Mädels schlummert, das für die ein oder andere Überraschung gut war! (Sie merken schon, ich lasse es mir nicht nehmen, anzugeben, wo ich nur angeben kann, schließlich bin ich mächtig stolz auf unser Team!)

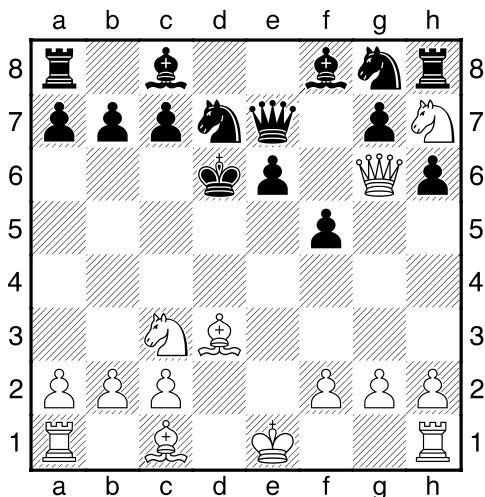
Zu Ehren jeder unserer Spielerinnen möchte ich Ihnen nun die jeweils beste Partie unserer vier Spielerinnen präsentieren. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachspielen:

#### **Belostotska,Elisa (924) – Michna,Masza (800) [C00]**

NDVM U14w Verden (1.3), 04.09.2009 [Arne Bracker]

**1.e4 e6** die Französische Verteidigung, hier spielt Masza wie ihre Mutter WGM Marta Michna **2.Sf3** Dies ist ein beliebter Zug auf dieser Meisterschaft gewesen, wie ich beobachten konnte, ein logischer Entwicklungszug, den Weiß der Wahrscheinlichkeit nach fast immer im 2. Zug spielt, allerdings hat Schwarz dann meistens die ungestörte Zentrumsbesetzung erschwert, z.B. durch 1...c5 Sizilianisch! [2.d4! ist der Hauptzug: Zentrumsbesetzung ist das Thema!] **2...d5 3.d3?!** [⊃3.e5 Das raumgrei-

fende e5 wird hier oft gespielt! 3...c5 4.c3 (4.b4!? Gambitfreunde pflegen diese Fortsetzung.) 4...Sc6 5.d4 führt zur Vorstoß-Variante der Französischen Verteidigung.] 3...dxe4! die richtige Entscheidung, sollte Weiß zurückschlagen verliert er das Rochaderecht! [3...Sf6! ist auch eine gute Möglichkeit, mit typischen "französischen Bildern".] 4.Sg5?! sehr mutig, opfert einen Bauern für die Entwicklung! [4.d4.dxe4 Dxd1+ 5.Kxd1=] 4...f5?! entwickelt keine Figur und gewinnt keinen Bauern. [besser war 4...exd3 5.Lxd3 Le7³ 6.Sxh7? g6—] 5.Sc3= exd3 6.Lxd3→ Weiß steht sehr aktiv! 6...h6? schwächt die weißen Felder, nun könnte man denken, die Partie nehme ein rasches Ende, aber weit gefehlt, Masza weiß sich gut zu verteidigen! 7.Dh5+!+- Ke7 8.Df7+ Kd6 9.Sh7?! [9.Lf4+!+- weiter angreifen, mit Figurenentwicklung war angesagt! Mein Fritz zeigt +- 17 Eiskugeln, und das ist sehr viel Eis, ca. 5-6 Spaghetti Eis ... Nun ja ... wir wollen nicht abschweifen.] 9...De7 10.Dg6 [oder 10.Lf4++-] 10...Sd7



11.Sb5+ jagt den König, allerdings mit dem Pferd... [lasst besser die "Hunde" los.... 11.Lf4+!+- ] 11...Kc6 12.Sd4+ jagt den König, allerdings mit dem Pferd... 12...Kb6 13.Sxe6? wirft den Vorteil weg. 13...Se5! Nun dreht Masza auf! 14.Dxf5 [14.Le3+! c5 15.Dxf5 Sxd3+ 16.Dxd3 Lxe6 17.b4 Kc7 18.Sxf8 Dxf8 19.Lxc5 Df5 20.Dc3 und es bleibt ein offener Kampf!] 14...Dxe6!+- 15.Le3+ c5 [15...Lc5!

4/2009

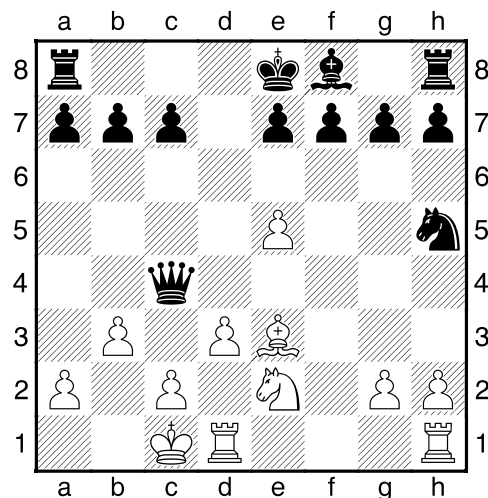
entwickelt gleich noch eine Figur. Regel: Wenn Du mehr Figuren hast, tausche Figuren ab! 16.Lxc5+ Kxc5 17.b4+ Kb6-+] 16.Df4? [16.Dxf8!± und Weiß gewinnt eine Figur zurück, zugleich droht Dxc5 ganz fürchterlich!] 16...Sxd3+! Abtauschen ist genau richtig. 17.cxd3 Ld6! Entwickeln ist auch immer gut! 18.Sf8 Lxf4! führt durch eine Reihe von Abtauschen ein klar gewonnenes Endspiel herbei... 19.Sxe6 Lxe3 20.fxe3 Lxe6 21.0-0 Td8 Nun verwertet Masza ihren Materialvorteil sehenswert: 22.Tfd1 Lg4 23.Td2 c4 24.h3 Lf5 25.e4 Lxe4 26.Tad1 Lxd3 27.b3 cxb3 28.axb3 Sf6 29.Txd3 Txd3 30.Txd3 Kc7 31.Tc3+ Kd7 32.Td3+ Kc6 33.b4 Kb5 34.Ta3 Kxb4 35.Txa7 Tb8 36.g4 g5 37.Ta2 b5 38.Tb2+ Kc5 39.Tc2+ Kd6 40.Td2+ Sd5 41.Tf2 b4 42.Kf1 b3 43.Tb2 Se3+ 44.Ke2 Sc2 45.Kd3 Kc5 46.Kc3 Tb7 47.Txb3 Txb3+ 48.Kxb3 Se3 49.Kc3 Sd1+ 50.Kd3 Sf2+ 51.Ke3 Sxh3 52.Kf3 Sg1+ 53.Kg3 Se2+ 54.Kf3 Sd4+ 55.Kg3 Kd5 56.Kh3 Ke4 57.Kg3 Se2+ 58.Kh3 Kf4 59.Kg2 Kxg4 Durch diesen spektakulären Sieg konnten wir die Schachpinguine Berlin, die Mitfavoritinnen auf Setzlisten-Rang Nr.2, in der 1. Runde als nomineller "Underdog" sensationell mit 3-1 schlagen! Das gab natürlich Hoffnung auf mehr! 0-1

**Werner,Swantje (800) – von Stephani,Lovis (759) [B02]**

NDVM U14w Verden (3.4), 05.09.2009 [Arne Bracker]

1.e4 d5 die Skandinavische Verteidigung 2.Sc3 [2.exd5 ist der Hauptzug! 2...Dxd5 Die Dame kommt früh ins Spiel, ob das gut ist? Am besten Du fragst zunächst eine Skandinavisch-Spielerin und danach die Mega-Data-Base... 3.Sc3 (3.Sf3 ist auch gut möglich) 3...Da5 4.d4! nebst Läufer d2 und Lc4.] 2...Sf6 3.d3 ist grundsolide, aber etwas zurückhaltend gespielt! [3.e5!?] 3...Lg4 Der Läufer steht hier nicht sicher! [3...dxe4 4.dxe4 (4.Sxe4 Sxe4 5.dxe4 Dxd1+ 6.Kxd1) 4...Dxd1+ 5.Kxd1= und Weiß hat das Rochaderecht verloren, was im Endspiel allerdings weniger entscheidend ist!] 4.f3!

vertreibt den Läufer und stabilisiert das Zentrum! **4...Le6?!** Hier versperrt der Läufer nur die natürliche Entwicklung der Figuren mittels e6 nebst Le7! [Δ4...Lh5] **5.Lf4!** Hier steht der Läufer am aktivsten! **5...Sc6 6.Dd2 Sd4** Wohin des Weges? **7.0-0-0! dxe4?** öffnet die Stellung bei schlechterer Entwicklung, das kann nicht gut sein! [Δ7...c5 8.Sge2±] **8.fxe4** [Δ8.dxe4! ist noch stärker, da Weiß in der d-Linie überlegen steht und die Stellung bei besserer Figurenentwicklung geöffnet wird, zudem droht Weiß auffällig unauffällig Figurengewinn auf d4!] **8...Dd7 9.e5** kommt etwas zu früh! [9.Sf3±] **9...Sh5** "Springer am Rand bringt Kummer und Schand!" [Δ9...Sd5 war besser.] **10.Le3 Sb5 11.b3** [11.Se4 war die Alternative.] **11...Lg4 12.Le2 Sxc3 13.Dxc3 Lxe2 14.Sxe2** Weiß steht klar besser, Entwicklungsvorsprung und Zentrum bieten prima Chancen! **14...Dc6?** [14...f5 verhindert zumindest g4!] **15.Dc4** [15.Dxc6+! bxc6 16.g4+- mit Figurengewinn.] **15...Dxc4**



Wie sollte Weiß hier zurückschlagen? **16.dxc4!** Genau richtig, der Entwicklungsvorsprung wird sich auch im Endspiel zeigen, besonders durch die Besetzung der d-Linie, die Swantje konsequent verfolgt!  
**16...e6?** [16...g6 war nötig, um den Springer zu retten.] **17.Td2?!** [17.g4!+- mit Figurengewinn!] **17...La3+ 18.Kb1 Lb4 19.c3 Le7 20.Thd1** [20.g4+-] **20...0-0?** [20...f5 war angesagt!] **21.Td7!** Nach klassischem Vorbild besetzt

Swantje zunächst die d-Linie und erobert danach die 7. Reihe **21...Ld8 22.g4!** Nun ist Schwarz verloren, im restlichen Verlauf münzt Swantje ihren Materialvorteil um: **22...Sg3 23.Sxg3 Lh4 24.Lc5 Tfc8 25.Le7 Lxe7 26.Txe7 Kf8 27.Tdd7 Td8 28.Txd8+ Txd8 29.Txc7 Td1+ 30.Kc2 Te1 31.Txb7 Txe5 32.Tb5 Te3 33.Sh5 Te2+ 34.Kd3 Txa2 35.b4 a6 36.Ta5 Txh2 37.Sf4 Th4 38.c5 Txg4 39.Se2 Tg5 40.Txa6 Td5+ 41.Kc4 Td8 42.c6 Tc8 43.b5 Ke8 44.Ta7 Kd8 45.Td7+ Ke8 46.Kc5 h5 47.Sg3 h4 48.Sf1 g5 49.b6 h3 50.Sg3 h2 51.b7 Tb8 52.Kd6 f5 53.c7 Txb7 54.c8D#** Eine tolle Leistung, 4/4 im Endresultat sind ganz stark! Dieser Sieg sicherte uns das 2-2 gegen den SV Lingen in der 3. Runde. **1-0**

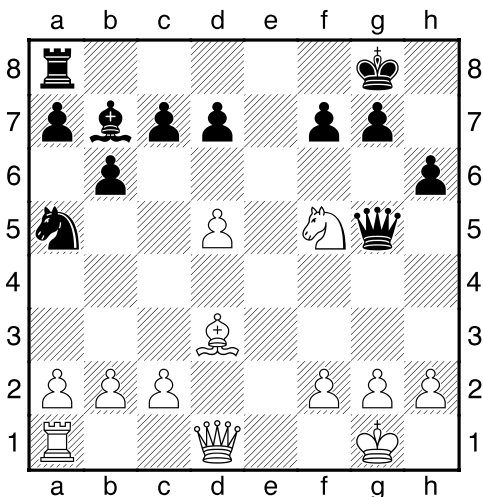


Unsere vier Spielerinnen voll konzentriert!

### Schünemann, Anne (1069) – Garbere, Diana (1049) [C47]

NDVM U14w Verden (4.2), 05.09.2009 [A. Bracker]  
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4** Schottisch, ein Hauptsystem gegen 1...e5! **3...exd4 4.Sxd4 Sf6** setzt die Entwicklung fort und greift den e4 an! [4...Lc5 ist die andere gängige Hauptvariante!] **5.Sc3 Lb4!** Bis hier alles "Haupttheorie", diese Stellung haben wir am Nachmittag kurz vorbereitet. Der Bauer e4 hängt erneut, Weiß muss reagieren! **6.Lg5?!** [6.Sxc6 bxc6 7.Ld3 d5 8.exd5 cxd5 9.0-0 0-0 10.Lg5 c6± ist die Hauptvariante] **6...h6!** befragt den Läufer! **7.Lh4 0-0!?** [7...g5!? 8.Lg3 (8.Sxc6 bxc6 9.Lg3 Sxe4) 8...Sxe4 9.Sxc6 Lxc3+ 10.bxc3 bxc6 mit einem Mehrbauern für Schwarz, aber nicht

ohne Kompensation für Weiß - Läuferpaar und gegnerische geschwächte Bauernstruktur am Königsflügel bieten Gegenchancen.] **8.Lc4** [Auch nach der Alternative 8.Sxc6 bxc6 9.Ld3 d5 steht Schwarz besser!] **8...Te8** [♠8...g5! 9.Lg3 Sxe4 verspeist einen Bauern und greift an, es droht Sxc3! 10.Sde2 Df6♣] **9.0-0** Bisher hat Diana nur kraftvolle Züge gemacht, doch hier kommt sie kurz vom Weg ab. **9...b6?** [9...Lxc3 Ausschalten der Verteidigung nennt sich dieses Motiv! 10.bxc3 Txe4 war richtig!] **10.Sd5! Le7 11.Te1?** [11.Sf5+- und Weiß steht völlig auf Gewinn!] **11...Sxd5 12.exd5 Sa5?** [♠12...Lxh4 13.dxc6 Txe1+ 14.Dxe1 dxc6!? war empfehlenswert! (14...d5!?)] **13.Lxe7?** [Sehenswert ist folgende Gewinnmöglichkeit: 13.Txe7! Sxc4 14.Sf5 d6 15.Te6!! (15.Txf7!+-) 15...Dd7 (15...Lxe6 16.Sxh6+ gxh6 17.Lxd8+-) 16.Se7+! Kh8 a) 16...Kf8 17.Dh5! fxe6 (17...b5 18.Txh6!) 18.Df3#; b) 16...Txe7 17.Txe7+-; 17.Txh6+ gxh6 18.Lf6+ Kh7 19.Dd3+--] **13...Txe7 14.Txe7 Dxe7 15.Sf5?!** [♠15.De2] **15...Dg5 16.Ld3 Lb7!?**



Objektiv vielleicht nicht der beste Zug, aber in praktischer Hinsicht mit Dianas Idee sehr gefährlich für Weiß! Ahnen Sie schon, was Diana vor hat? **17.b4!** objektiv der beste Zug, obwohl er Dianas Idee folgt! **17...Lxd5** konsequent! **18.bxa5?** [18.Se3! ist der Hacken, hier gewinnt sogar Weiß!] **18...Dxg2#** Ein sehenswerter Sieg von unserer Topscorerin, 4/4 sind eine Klasse Leistung! **0-1**

**Rogozenco, Teodora (922) – Wulf, Constanze (1369) [E90]** NDVM U14w Verden (4.1), 05.09.2009 [Arne Bracker]

Im Folgenden sehen Sie eine lehrreiche Glanzpartie unseres Spitzenbrettes, Teodora, die mit Weiß eine fehlerfreie Partie spielte: **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6** Die Königsindische Verteidigung, eine sehr dynamische und populäre Erwiderung gegen 1.d4, Schwarz überlässt Weiß das Zentrum und sollte energisch fortsetzen, um Gegenspiel zu erlangen. **5.Sf3 0-0 6.Ld3 c5** [die Alternative war 6...e5!? 7.d5] **7.d5!** Weiß erlangt Raumvorteil! **7...a6 8.a4!** Weiß verhindert Gegenspiel am Damenflügel! **8...Sbd7 9.Le3** Die letzte Leichtfigur wird entwickelt. [9.h3!? verhindert jegliches schwarzes Gegenspiel mit eventuellem Sg4 und ist immer mal ein nützlicher Zug!] **9...Sg4 10.Ld2!** Der Läufer weicht dem für Weiß ungünstigen Abtausch aus! **10...Sde5 11.Le2!** Die schwarzen Springer wirken sehr aktiv, die weißen Läufer haben sich zurückgezogen, man beachte: Vor ein paar Zügen standen sie auf d3 und e3. Allerdings haben die Springer keine sicheren Stützpunkte und werden bald Ziele für den weißen Angriff! **11...Db6 12.Dc1** deckt b2. [12.a5!? Dorian Rogozenco] **12...Te8?!** Es sieht so aus, als ob Schwarz e6 unterstützen möchte, allerdings wird e6 in der Folge nicht gespielt, e6 hätte im Übrigen eh keine Unterstützung vom Turm gebraucht. Man muss Schwarz aber zugutehalten, dass es nicht einfach war, in dieser Stellung einen Plan zu finden! [♠12...Sxf3+!? 13.Lxf3 (13.gxf3!? Sf6∞ (13...Se5 14.f4 Sd7 15.a5 Dc7 16.h4→) 13...f5!? 14.h3 Se5 15.Le2 fxe4 16.Sxe4 Lf5♣] **13.0-0 Ld7 14.h3** [14.a5!?] **14...Sxf3+ 15.Lxf3 Se5 16.Le2 Dc7?** [♠16...f5!? 17.a5 Dc7 18.Dc2±; 16...Lc8 ist passiv, aber vielleicht notwendig!?] **17.f4!+-** stark gespielt! Die folgende Gewinnverwertung ist sehenswert! **17...Sc6 18.dxc6 Lxc6 19.Ld3 b6 20.Dc2 Ld4+** Dieser Läufer stört noch etwas, mal sehen wie Teodora darauf reagiert ... **21.Kh1 Dc8 22.Sd5 Tb8 23.Ta2?!** macht nichts kaputt, und gibt Weiß Zeit über das weitere Vorgehen

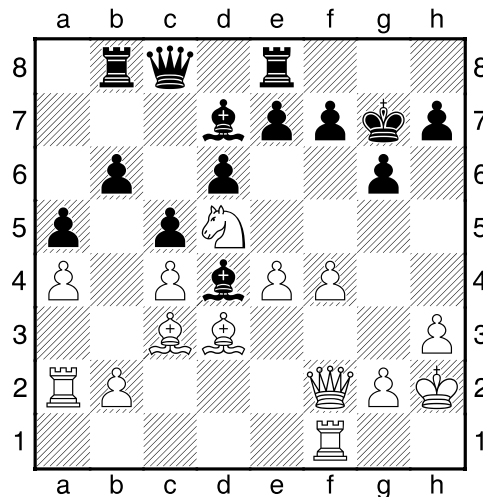
nachzudenken... [Eine einfache Lösung war 23.Lc3 ] **23...Ld7 24.Kh2!** verhindert den drohenden Einschlag auf h3! **24...Kg7 25.Lc3! a5** sehr passiv - eine Mauer aufzubauen (bei einer Figur weniger) war schon öfters die falsche Idee, wie uns die Geschichte lehrt ... **26.Df2! siehe rechtes Diagramm**

Auf die Idee muss man erst einmal kommen, über eine Kreuzfesselung den Abtausch der Läufer zu erzwingen! Nun wird der Materialvorteil sicher verwertet: **26...Lxc3 27.Sxc3 Tg8 28.Sd5 De8 29.e5 dxe5 30.fxe5 Tf8 31.Dh4 f6 32.exf6+ exf6 33.Txf6 De5+ 34.Df4 Dxf4+ 35.Txf4 Txf4 36.Sxf4 Te8 37.Sd5 1-0**



(v.l.) Diana Garbere, Masza Michna, Teodora Rogozenco und Swantje Werner.

Hier überschritt Schwarz in hoffnungsloser Stellung die Zeit! Ein sehr schöner Sieg, der uns den 3-1 Sieg gegen Torgelow sicherte!



Abschließend möchte ich mich bei der netten und kompetenten Turnierleitung unter der Leitung von Alexander Lubbe und Herrn Arndt, bedanken, die ein faires und spannendes Turnier, soweit ich es beurteilen kann, über die Bühne schaukeln ließen. Für weitere Informationen kann ich ihnen die Homepage: <http://ndvmm.lima-city.de> empfehlen, auf der man alle Paarungen und Ergebnisse nachlesen kann.

## NVM U14 + U12 in Magdeburg – ein Team kam durch!

(Andreas Albers)

Mit vielen Hoffnungen, aber auch einer ganzen Reihe Fragezeichen ging es in diesem Jahr auf die Reise ins schöne Magdeburg, wo, um es vorweg zu nehmen, das Team um Michael Zeuner einen hervorragenden Organisationsjob machte. Die Norddeutschen Meisterschaften sind immer ein Fingerzeig, wo man auf nationaler Ebene steht, und allein schon deswegen immer wichtig zur Standortbestimmung. In diesem Jahr schafften wir in beiden jüngeren Altersklassen (also U12 und U14) locker die Qualifikation mit zwei Hamburger Meistertiteln,

und nun wurden also die Plätze für die Deutschen Meisterschaften ausgespielt. Die Konkurrenz ist immer groß, und uns war von Anfang an klar, dass schon alles passen müsste, um mit beiden Mannschaften weiter zu kommen. Nach dem sensationellen 3. Platz bei der letztjährigen DVM U12 waren drei der vier Helden, eine Altersklasse aufgestiegen, und so traten in der U14 Julian und Daniel Grötzbach gemeinsam mit Dan Allan Sander und dazwischen (an Brett 3) Jan Hinrichs an.

In der U12 verblieb Jean Louis Sander, der hinter Dresden-Heimkehrer Finn Gröning Brett 2 besetzte, dazu kamen Julian Kramer, der im letzten Jahr gute Fortschritte gemacht hat, und unsere beiden Hoffnungsträger, Alexander Baberz und Joshua Lampert. 5 Spieler, so dass immer einer ausruhen konnte, denn vor allem für unsere beiden U8 Spieler, Alex und Joshi war es doch ein anstrengendes Turnier.

Ich werde im Folgenden nicht jeden einzelnen Spieler porträtieren und auch nicht von Runde zu Runde gehen, sondern mich auf die wichtigen Momente beschränken, die die Dramatik der beiden Turniere widerspiegeln.

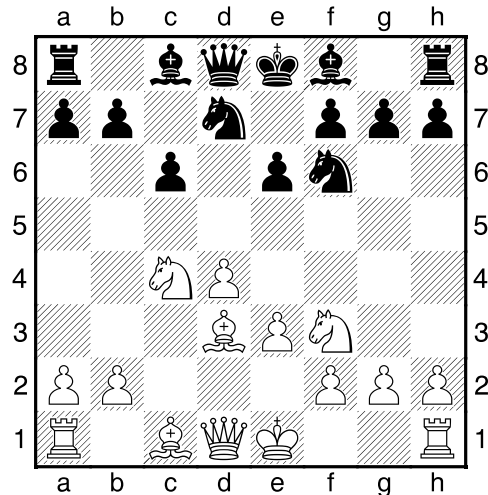
In der U14 war irgendwie von Anfang an Sand im Getriebe. Nach einem mühsamen 2-2 gegen die Außenseiter aus Salzgitter gelang zwar ein wichtiger Prestigesieg gegen Königsspringer Hamburg (auch dank einer hervorragender Doppelvorbereitung von unserem Coach Harout Dalakian), und auch die Runden 3+4 stimmten zumindest vom Ergebnis her, aber jeder Partiegewinn war sehr mühsam und wackelig. Julian und Daniel gelang es nicht, ihre Formschwäche aus Dresden zu reparieren, und so brachten sich beide erneut ein ums andere Mal völlig unnötig in horrende Zeitnot. Eine schwierige Situation auch für uns Trainer, denn schachlich war eigentlich alles im grünen Bereich, und trotzdem herrschte Unzufriedenheit. Mit 6-2 Punkten ging es gegen die Spitzenreiter aus Neubrandenburg, und die Ereignisse wiederholten sich. Gegen solche Spitzenmannschaften wird so etwas natürlich eiskalt bestraft, und so wurde aus dem zwischenzeitlich erhofften 2 ½ - 1 ½ Sieg eine 1-3 Niederlage. Die vielleicht beste HSK Partie des Turniers gelang Jan Hinrichs:

**Hinrichs,Jan (1525) – Stövesand,Peter (1686)**

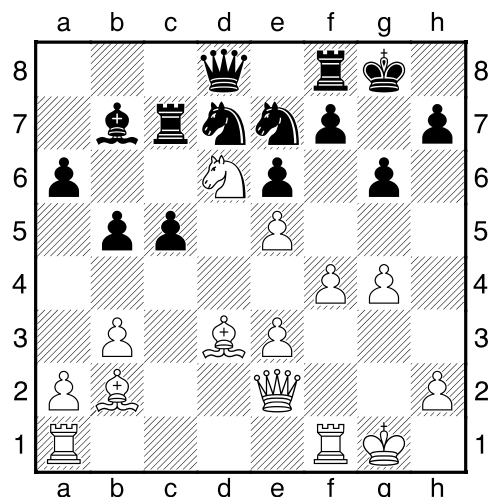
Eintracht Neubrandenburg-Hamburger SK NVM  
U14 2009 Magdeburg (5.3), 05.09.2009 [A.A.]

Da Dan Allan an Brett 4 zum ersten und einzigen Mal im Turnier Außenseiter war, hatten wir schnell entschieden, dass diese Weißpartie ein Schlüssel zum Erfolg werden könnte. Harout

holte in der abendlichen Vorbereitung ein altes armenisches Rezept aus der Zaubertruhe. **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sd7 4.e3 Sgf6 5.Ld3 c6 6.Sbd2!** ein wichtiger Zug. Objektiv ist Sc3 natürlich mindestens gleichwertig und führt zu den ganz normalen Hauptvarianten, aber wir wollten den Gegner auf Neuland locken. **6...dxc4 7.Sxc4**



Einen Springer nach e5, den anderen nach g5. Dann f2-f4, mit dem d-Bauern auf e5 schlagen und den Springer auf d6 installieren!" ehrlich, so sah der strategische Fahrplan aus, den Harout Jan auf seine Expedition mitgab. **7...b5 8.Sce5 Lb7 9.0-0 Ld6 10.b3 0-0 11.Lb2 a6 12.Dc2 Tc8 13.Sg5 g6 14.f4 c5 15.De2 Tc7 16.g4 Sd5 17.Se4 Lxe5 18.dxe5 Se7 19.Sd6!±**



Beim FC Bayern sagen sie immer: "Sehr diszipliniert gespielt!", Harout war sehr stolz auf seinen Schützling. Schwarz ist total überspielt.

**19...f5 20.gxf5 exf5 21.Tad1 Sd5** und jetzt fliegt schon der erste Bauer aus dem schwarzen Gefüge. **22.Sxb7 Txb7 23.Lxf5 Txf5 24.Txd5 Dh4 25.Tfd1 Sf8 26.Dg2 Tg7 27.e6 Te7 28.Txf5 Txe6 29.Te5 De7 30.Dd5 h6 31.Txe6** eine super Partie, die zeigt, wie viel Potential in Jan steckt. Schade, mit einem Mannschaftserfolg wäre dieser Sieg noch süßer gewesen. **1-0**

Nun hatten wir bereits 4 Punkte abgegeben und nur noch zwei Runden zu spielen. Am Nachmittag wurde Elmshorn dann zu unserem Waterloo. Das starke Spitzenbrett wurde zwar erfolgreich auspräpariert und kam nicht zum erhofften Sieg, aber Jan gelang es an Brett 3 nicht mehr, die nötige Spannung aufzubauen, und musste ebenfalls ins Remis einwilligen. Am Ende gab es ein 2-2, das uns nur noch rechnerische Chancen auf die Qualifikationsplätze ließ. Ein 2 ½ -1 ½ Sieg ließ uns endlich auf dem undankbaren 5. Platz landen. Eigentlich kein schlechtes Ergebnis, aber wenn Julian und Daniel ihre Form im Laufe der kommenden Wochen wiederfinden, dann werden wir im nächsten Jahr eine ganz andere U14 Mannschaft erleben, die um den Meistertitel kämpft. Jan und Dan Allan haben die Erwartungen voll auf bestätigt, die Laune war gut und so stimmte bis auf das Ergebnis eigentlich alles.

Die „kleinen“ Jungs erledigten ihre Aufgabe noch besser, vielleicht ist es doch einfacher, wenn man mit einem Ersatzspieler fährt, so hat (fast) jeder Mal die Chance sich auszuruhen. Allein Finn Gröning musste als „Rammbock“ an Brett 1 immer ran und erfüllte diese Aufgabe auch ohne Murren. Finn ist ein großes Talent, der allerdings immer mal wieder durch Unkonzentriertheit Punkte wegschmeißt und so die Wettkämpfe auch noch mal spannend machen kann. Wenn er diese Nachlässigkeiten abstellt, dann steht ihm noch eine große Zu-

kunft bevor. Die ersten beiden Runden wurden locker gewonnen, am Freitag-morgen stand das Spitzenduell mit der Übermannschaft von TuS Makkabi Berlin auf dem Programm. Die Kinder um die Deutschen Meister Leonid Sawlin (U10) und Elina Lagunow (U12 w) brachten einen DWZ Schnitt von über 1700 auf die Waage und wären damit sogar in der U14 an 2 gesetzt gewesen. Gegen diese Starttruppe, die hervorragend ausgebildet ist und am Brett schon sehr konzentriert arbeitet, sollte es natürlich keine Chance geben, aber die wollten wir nutzen. Und ich denke mit Fug und Recht können wir behaupten, dass wir als einzige mal an einem Mannschaftspunkt schnuppern durften. Einzig Alexander Baberz sollte in seiner einzigen Verlustpartie keine wirkliche Chance haben. Finn ging zwar die Eröffnung völlig daneben, aber sein Gegner zeigte ungewohnte Lässigkeiten und ließ noch einmal „Luft ran“. Doch Finn hatte mit dieser Chance wohl schon nicht mehr gerechnet, ein typisches Problem gegen scheinbar übermächtige Gegner. Statt des Gewinnzugs stellte er die Partie ein, und somit war der Kampf gegessen. Warum war es überhaupt spannend geworden? Es folgt der erste große Auftritt von Joshua:

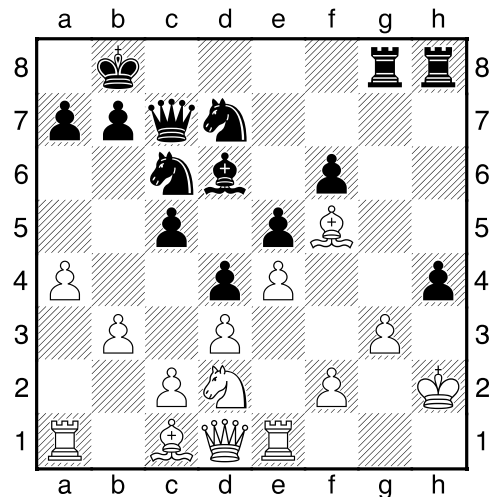
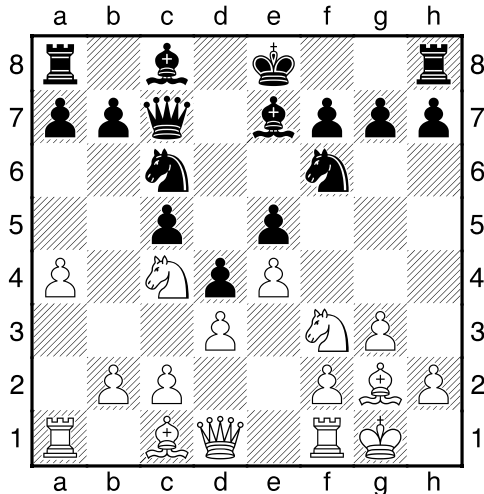


HSK U14: Dan Allan Sander, Daniel Grötzbach, Julian Grötzbach und Jan Hinrichs (v. l. n. r.)



**Lagunow,Raphael (1633) – Lampert,Joshua (1003)**

TuS Makkabi Berlin-Hamburger SK NVM U12 2009  
Magdeburg (3.4), 04.09.2009 [A.A.]



Bis hier hatten wir die Stellung am Abend zuvor auf dem Brett analysiert. Die Berliner spielen alle von Zeit zu Zeit eine Art Königsindischen Angriff, und so kam das Ganze für uns nicht sehr überraschend. Joshuas Gegner ist immerhin Deutscher U10 Vizemeister und war natürlich klarer Favorit. Diese Stellung kommt aus der Königsindischen Verteidigung, nur dass Weiß ein Tempo mehr hat. In einem Buch des schottischen GMs Paul Motwani habe ich allerdings eine interessante Idee gefunden: Das weiße Mehrtempo ist die bereits geschehene Rochade. Schwarz hat noch nicht entschieden, wohin er seinen König stellen will. Wenn er es schlau anstellt, kann er also versuchen sein "Minustempo" in einen Vorteil umzuwandeln. **9...Le6 10.Scd2 Sd7 11.Te1 g5!** Genau so! Schwarz rochiert eben nicht kurz, sondern stürmt mit seinen Bauern nach vorne und versucht die weiße Stellung aufzubrechen. **12.Sf1 f6 13.h4 gxh4 14.Sxh4 0-0-0 15.Sf5 h5!** Es ist schon beeindruckend, wie wenig Respekt Joshua vor seinem Gegner hat. Aber das ist halt auch die einzige Möglichkeit, solche Überraschungen zu schaffen. **16.Lh3 Kb8 17.Kh2 Ld6 18.b3 Tdg8 19.Sd2 Lxf5 20.Lxf5 h4!**

**21.Kg2 hxg3 22.fxg3 Sf8 23.Th1 Dg7 24.g4 Sg6 25.Sf3 Sb4 26.Ld2 Se7 27.Le6 Te8 28.Lxb4 cxb4 29.Txh8 Txh8 30.Kf2 Dh6 31.Dc1 Dh3 32.Df1 Dh6 33.Te1 Df4 34.Dg2 Sg6 35.Dg3 Dxc3+ 36.Kxc3 Sf4** Mit Sicherheit hätte Schwarz an der einen oder anderen Stelle noch energischer spielen können, aber auch so scheint er immer mindestens einen leichten Vorteil zu haben. Raphael, sichtlich irritiert von der unerwarteten Gegenwehr, verliert jetzt die Nerven und stellt Läufer und Partie ein. **37.g5?? Sxe6** und Weiß zieht zwar noch lange, aber es endet doch mit dem verdienten schwarzen Erfolg. **0-1**

Schade, 1-3 verloren, aber die Trauer hielt sich in Grenzen, denn vorher hatten wir auch mit einer Niederlage gerechnet. Ein reichlich mühsamer 3-1 Sieg gegen Werder Bremen, bei dem Finn seine starke, kämpferische Seite zeigte und Alex Baberz mit viel Glück gewinnen konnte, ließ den zweiten Tag doch noch zu einem guten Ende kommen.

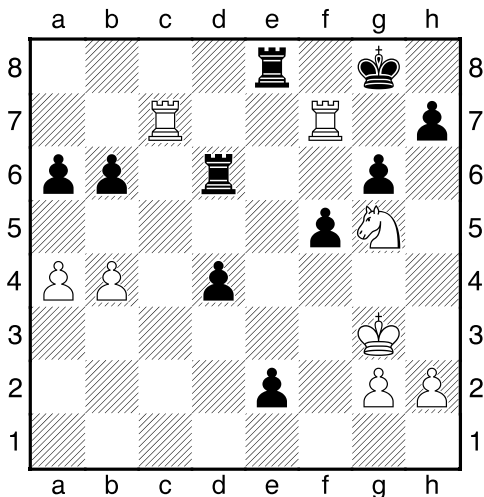
In Runde 5 kam es nun zu einem vorweg genommenen Endspiel gegen die starke Mannschaft vom SK Wildeshausen. Leider konnte Joshua seine Form nicht ganz halten und verlor relativ glatt, aber Julian Kramer zeigte seine starke Form. Eigentlich nicht für seine aggressive Spielweise berühmt, zauberte Julian ein Gambit aus dem Ärmel und gewann später im Endspiel. „Ja, ich kann das gar nicht,

aber Arne Bracker hatte in unserem Vorbereitungslehrgang eine Blindaufgabe, und da hat Schwarz ganz schnell matt gesetzt. Ich dachte, ich versuch es mal!“ war die Erklärung. Was solche Trainingslager doch so alles bringen ... Finn spielte seine beste Partie des Turniers und bremste das starke Wildeshausener Spitzenbrett zum Remis aus, so dass wir einen wichtigen Punkt aus dem Wettkampf mitnahmen:

### Grigorian, Spartak (1757) – Gröning, Finn Jonathan (1697)

Hamburger SK-SK Wildeshausen NVM U12 2009  
Magdeburg (5.1), 05.09.2009 [A.A.]

Spartak, der einen ganz starken Eindruck in diesem Turnier machte, hatte eine lange Variante vorbereitet und wir waren voll eingelaufen. Schon bald hatte Finn eine Figur für ein paar Bauern opfern müssen und ich sah schon eine Niederlage auf uns zu kommen. Doch Finn kämpfte wie ein Löwe und hielt voll dagegen, kreierte einige Freibauern und konnte mit: **33...e2!**



genug Gegenspiel erzeugen, um den weißen Angriff zumindest in einem Dauerschach versanden zu lassen. Weiß rechnete noch etwa eine halbe Stunde und schüttelte dabei immer wieder den Kopf, bis er sich in das Unvermeidliche fügte. **34.Tg7+ Kh8 35.Txh7+ Kg8 36.Thg7+ Kh8 37.Th7+** eine Art Matchpoint für uns!  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



HSK U12: Finn Jonathan Gröning, Alexander Baberz, Joshua Lampert, Jean Louis Sander und Julian Kramer

Ein Sieg gegen Bremen West und ein 2-2 gegen Motor Eberswalde schlossen das Turnier ab und brachten uns etwas überraschend hinter den Überfliegern von Makkabi auf Platz 2! Die Mannschaft spielte geschlossen auf hohem Niveau, einzig Finn wird mit dem reinen Ergebnis vielleicht nicht ganz zufrieden sein, aber für die Mannschaft war und ist er ein wichtiger Rückhalt und Führungsspieler. Jean Louis hat seine Topform aus Dresden bestätigt und brauchte sich vor keinem Gegner zu verstecken. Julian war der Topscorer des Teams und machte genauso einen tollen Job wie Alex, der sich anschickt, im nächsten Jahr schon das Spitzenbrett zu übernehmen. Joshua spielte viermal, zeigte sein großes Talent, aber es wurde auch deutlich, wo noch gearbeitet werden muss. Joshi und Alex gehört natürlich die Zukunft in diesem Team, denn beide dürfen noch vier Jahre U12 spielen!

Im Winter geht es nun für die eine Hälfte (U12) zur Deutschen Meisterschaft nach Arendsee (Brandenburg), die U14 Jungs werden sich vermutlich ein schönes Open suchen und dort wichtige Spielpraxis sammeln, denn ein Freiplatzantrag ist bei den begehrten Titelkämpfen der U14 fast chancenlos. Stellen werden wir ihn für alle Fälle doch.

# Jugendschach in Hamburg

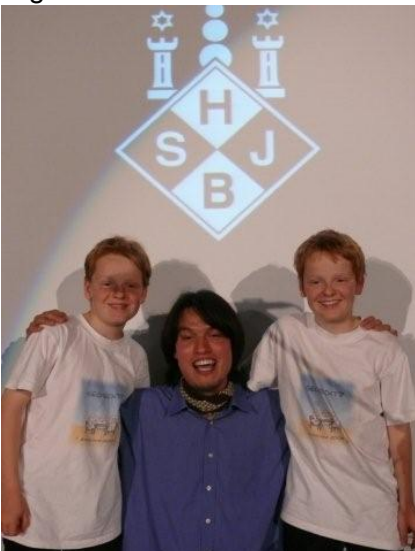
(ChZ)

## Jubiläumsfeier: 50 Jahre HSJB

„Betrübt hat mich die Nachricht über das Ableben von **Herbert Jess**, denn ich habe gehofft, ihn wieder sehen zu können. Es steht mir heute noch deutlich vor Augen, wie er in Malente beim Fußball nach dem Anstoß das Kinn auf die Brust nahm und wie ein Büffel Richtung gegnerisches Tor stürmte. Er trug dabei eine Sportbrille, die anstatt Bügel Gummibänder hatte, die um die Ohren geführt wurden. Er erinnerte stark an den Kriegsheimkehrer Beckmann aus Borcherts „Draußen vor der Tür“ mit Paul Edwin Roth in der Hauptrolle, der auch so etwas trug. Traurig, dass Herbert nicht mehr ist, vielen wird er ebenso in Erinnerung bleiben wie mir.“ So schrieb mir wenige Wochen vor der **Jubiläumsfeier des HSJB** Kurt Kretschmer, 1959 auf der Jugendreise in Malente mit 12 Jahren Herberts Gegenspieler beim Fußball und in manch witzigen „Erziehungskonflikt“, heute Notar in Lüneburg.



(1) Hans Christian Stejskal, der aktuelle Vorsitzende, begrüßt die Gäste der HSJB-Jubiläumsfeier (2) Christian Zickelbein, der Nachfolger des Gründungsvorsitzenden Herbert Jess, erzählt von frühen Jahren (3) Ingo Wilms und Daniel/Julian Grötzbach führten durch den Abend (4) Im Nostalgie-Turnier ohne Chancen: die SG Heinrich Hertz Ü60 mit zwei Hamburger Jugendmeistern Siegfried Weiß (1960 und 1961), Joachim Kossel (1962), Theo Gollasch, Christian Zickelbein und Claus Langmann. Mehr über die Jubiläumsfeier demnächst unter [www.hsjb.de](http://www.hsjb.de).



## Jugend-Kurznachrichten

### Ferienschach

**Jan und Lars Hinrich** ließen sich das Ferienturnier der Schachfreunde Hamburg am 16./17. Juli mit 67 überwiegend erwachsenen Teilnehmern nicht entgehen. Jan holte sehr gute vier Punkte aus sechs Partien, und auch Lars konnte mit zwei Punkten zufrieden sein.

### 3 Medaillen in Pardubice

In **Pardubice** holten alle drei deutschen Mannschaften Medaillen. Die beiden Mädchen-Teams teilten sich den 2. Platz. Die beiden deutschen Paare (Diana Hannes und Anna Endress) verlor in der letzten Runde gegen den Turniersieger Polen (10-4 / 10) mit  $\frac{1}{2}$  -  $1\frac{1}{2}$ , so dass Deutschland 2 (mit Hanna-Marie Klek und Filiz Osmanodja) durch das 1-1 gegen Montenegro dank Filiz, der zweitbesten Spielerin des Turniers überhaupt (mit 6 aus 7 ungeschlagen) die Erste nach Wertung sogar überholen konnte (10 / 9 und 55,0 bzw. 52,5). Auch das Quartett der Jungen (9-5 /  $16\frac{1}{2}$ ) holte sich mit einem 3-1 Sieg gegen Polen noch Bronze; **Niclas Huschenbeth** ( $2\frac{1}{2}$  aus 7) verlor zwar am Spitzenbrett gegen einen starken GM, aber Julian Jorcik, Patrick Zelbel und Felix Graf waren erfolgreich. Überlegener Turniersieger wurde Ungarn (13-1 /  $21\frac{1}{2}$ ) vor Polen (10-4 /  $17\frac{1}{2}$ ).

### Jonas Lampert in Biel und Apolda

Mit 5 aus 11 belegte **Jonas Lampert** (U12) im „MTO“, dem offenen Meisterturnier auf dem Schachfestival in Biel unter den 114 Teilnehmern - darunter 15 Großmeister, insgesamt etwa 50 Titelträger – den 73. Platz, 21 Plätze besser als sein Startrang Nr. 94, und dürfte dabei einige Elo-Punkte gewonnen haben. Turniersieger wurde GM Boris Grachev mit  $8\frac{1}{2}$  Punkten. Im Allgemeinen Turnier erreichte sein Vater Dr. Timm Lampert 4 aus 9, sein Bruder Lasse  $3\frac{1}{2}$  Punkte. Hier wurde Gerardo Cohrs (früher HSK, heute SG Glinde) mit 7 Punkten Dritter. <http://www.bielchessfestival.ch>

Mit  $5\frac{1}{2}$  aus 7 belegte **Jonas Lampert** (U12), beim 10. Apolda Open einen ausgezeichneten 9. Platz und steigerte seine Elo-Zahl um 32 Punkte auf 2062, seine DWZ um 28 Punkte auf 1995! Jonas' einzige Niederlage erlitt er in der 3. Runde gegen den Turniersieger, GM Alexander Graf ( $6\frac{1}{2}$  aus 7).

<http://www.schachopen-apolda.de>

### HSK in Dresden

„... und Jean Louis ist ein reicher Mann“ hatten Hendrique und Milly gestern schon auf dem Blog aus dem Zauberinternat prophezeit (<http://hskindresden.blogspot.com/>). Tatsächlich gewann Jean-Louis Sander in der letzten Runde und kam auf  $4\frac{1}{2}$  aus 9, wurde die Nr. 1 in der Kategorie „unter 1400“ und nahm 500 € mit nach Hause! Damit war er der erfolgreichste Spieler aus dem Lalelu, denn Zauber-schulleiter Andi Alberus ließ in der letzten Runde den Zauberstab fallen und verschenkte mit einer Gewinnstellung auch den 1. Preis in seiner Kategorie U2000. FSJler Arne Bracker begleitete die Kids in der Bundesbahn, der Schulleiter steuerte den Bus mit den älteren Semestern, und Henrick Möller, mit  $6\frac{1}{2}$  aus 9 drittbester HSKler (nach den Großmeistern) strampelte vermutlich auf seinem Fahrrad zurück ins sein Berliner Exil.

**Robert Kempinski** ( $7\frac{1}{2}$ ) verteidigte mit einem Remis den 3. Platz, Turniersieger wurde die einstige Nr. 3 der Welt Vladimir Epishin (Lübeker SV) durch einen Tiebreak-Sieg gegen den Ukrainer Sergei Ovsejevitsch mit 9 Punkten. Die Gesamttabelle findet sich unter

<http://www.schachfestival.de/>

### Vattenfall Ferienspaß

Vom 19. bis 21. August bot der HSK im Vattenfall Kundenzentrum an der Spitaler Straße Schachunterricht, Training und Blitzturniere für Kinder, die trotz der Badetemperaturen die Schachbretter vorzogen. Harout Dalakian, Jan Meder-Eggebert und Benjamin Zickelbein

nahmen sich „indoor“ der Kids an, „outdoor“ spielte Willie Rühr non-stop auf dem Bodenschachspiel insgesamt 41 Partien gegen erwachsene Passanten aus ganz Deutschland. Die Blitzturniere der Kids gewannen Julius Neise, Cesar Neander, Max Miller, David von Elsner (HSK) und noch einmal Julius Neise (SK Weisse Dame).

### HET 2009 – die Kids

Die diesjährige HET ist zu Ende gegangen und unsere 3 Jugendlichen haben sich sehr gut verkauft. Jan Hinrichs wurde guter 6. In der letzten Runde musste er noch gegen den Turniersieger Bahram Famzafar (7/7!!! Union Eimsbüttel) spielen. Alexander Baberz konnte gegen starke Gegner 3,5/7 und Platz 9 sichern. 91 DWZ Punkte gab es als "Prämie" noch mit dazu! Und Jans Bruder Lars Hinrichs spielte ein furioses erstes Schachturnier! 3/7 und eine Einstiegszahl von 1346 sind ein tolles Debut.

Unter [www.hamburger-schachverband.de](http://www.hamburger-schachverband.de) lassen sich alle Details ansehen und auch die Partien verfolgen.

### U12 ist Vizemeister

Unsere U12 mit **Finn Gröning, Jean Louis Sander, Julian Kramer, Alexander Baberz und Joshua Lampert** war an Nr. 4 gesetzt, also auf einem Qualifikationsplatz, aber übertraf mit der Vizemeisterschaft hinter dem überlegenen Turniersieger TuS Makkabi Berlin (14-0 / 23) noch unsere Erwartungen und darf sich nun auf die Teilnahme an der Deutsche Meisterschaft freuen! In der letzten Runde reichte ein 2-2 gegen die ebenfalls qualifizierte Mannschaft von Motor Eberswalde (9-5 / 17), die Vierter hinter dem SK Wildeshausen (10-4 / 16) wurde. Der zweite Hamburger Vertreter, die Schachfreunde Sasel (6-8 / 11), belegte den 14. Platz – bei seiner ersten Teilnahme an einer NVM.

Unser Trainer- und Betreuersteam in Magdeburg Andreas Alters, Tigran Baberz, Harout Dalakian und Dr. Timm Lampert konnte also zumindest einen der erhofften Erfolge feiern – wird aber

bis zur DVM zwischen Weihnachten und Neujahr noch einige Arbeit haben – und die Kids natürlich auch. Sehr gut ist, dass fast alle Spieler (wie auch die ganze U14) das Klubturnier mitspielen.

<http://www.dvm-schach.de/index.htm>

### U14 knapp gescheitert

Unsere U14 mit Julian und Daniel Grötzbach, Jan Hinrichs und Dan Allan Sander war bei der NVM in Magdeburg an Nr. 2 gesetzt und hatte sich die Qualifikation für die DVM fest vorgenommen, aber die Zeiteinteilung und manchmal die Nerven verhinderten mögliche Erfolge, so dass auch ein Sieg in der letzten Runde mit 2 ½ - 1 ½ gegen den SV Empor Berlin nicht mehr reichte, eine der führenden Mannschaften abzufangen. 9-5 Mannschafts- und 14 ½ Brettunkte ergaben den 5. Platz, den besten der Mannschaften, die die Qualifikation verpasst haben. Ob eine schwache Hoffnung auf einen Freiplatz besteht? Überlegener Turniersieger wurde Eintracht Neubrandenburg (14-0 / 21 ½) vor dem Stader SV (10-4 / 19 ½), GW Baumschulenweg (10-4 / 15) und Treptower SV (9-5 / 17). Weisse Dame Hamburg (7-7 / 14) belegte Platz 6, der Königsspringer SC Hamburg (6-8 / 14) war mit Platz 8 sicher so wenig zufrieden wie wir mit unserem Resultat. <http://www.dvm-schach.de/index.htm>

### Jugendserie

In Niedersachsen gibt es eine ausgezeichnete Jugendserie: Schnellturniere über sieben Runden mit sieben Partien (Bedenkzeit 20 Minuten) pro Spieler. Am 5. September haben **Lennart Meyling und Jakob Pajeken** in Lehrte das U8-Turnier mitgespielt, und beide haben mit 5 aus 7 unter 26 Teilnehmern den 2.-5. Platz geteilt! Gespielt wird in acht Altersklassen U8 bis U16 + Veteranenklasse für ältere Jugendliche und Begleiter: Hier gewann Wolfgang Pajeken als ältester Teilnehmer mit 6 ½ aus 7. Das nächste Turnier fand am 27. September, in Rastede statt, bei dem auch Jakob Pajeken und sein Vater gemeldet waren.

## 8. SCHACHWOCHE im Billstedt Center 5. bis 10. Oktober 2009

# BILLSTEDT CENTER

H A M B U R G

mit Meistern und Trainern des Hamburger Schachklubs von 1830  
und einem Preview auf die Saison der 1. Bundesliga und die 1. Frauen-Bundesliga

<b>Montag,</b>		
05.10.2009	10.00-13.00	Das Billstedt Center beschenkt <b>54 Kitas</b> mit je zwei Schachspielen: Patrick Wiebe als <b>König Bunt</b> führt die Kids aufs Schachbrett
	<b>16.00-18.00</b>	<b>Show-Time: Großmeisterin Marta Michna spielt simultan an 20 Brettern</b>
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 11 ins Internet
<b>Dienstag,</b>		
06.10.2009	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	<b>16.00-18.00</b>	<b>Show-Time: Jonas Lampert (12) spielt simultan gegen die Schachgruppe der Grundschule Oppelner Straße</b>
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 11 ins Internet
<b>Mittwoch,</b>		
07.10.2009	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	<b>16.00-19.00</b>	<b>Show-Time: 4. Thalia Billstedt Center Team Cup (für Zweier Teams U11)</b>
	19.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 11 ins Internet
<b>Donnerstag,</b>		
08.10.2009	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	<b>16.00-18.00</b>	<b>Show-Time: der internationale Meister Merijn van Delft spielt Blitz-Handicap</b>
	18.00-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 11 ins Internet
<b>Freitag,</b>		
09.10.2009	10.00-15.00	Schachunterricht für 3 Schulklassen und –gruppen
	<b>16.30-18.30</b>	<b>Show-Time: GM Dorian Rogozenco spielt simultan an 20 Brettern gegen die Schachfreunde Hamburg von 1944 e.V.</b>
	18.30-20.00	Blitzturniere mit Preisen oder mit Fritz 11 ins Internet
<b>Sonnabend,</b>		
10.10.2009	<b>10.30-14.30</b>	<b>Show-Time: 8. BILLSTEDT CENTER CUP Schnellturnier für Mannschaften an vier Brettern</b>
	<b>15.00-18.00</b>	<b>2. Billstedt-Center Familien-Cup (für Zweier-Teams)</b>

Mit **Fritz 11** holen wir die Schachwelt ins Billstedt Center. Mit den **Schachprogrammen** für Kinder: „Fritz & Fertig 1, 2, 3 + 4“ und „Fritz Trainer“ aus dem Hause ChessBase bieten wir Schachunterricht auch für kleine Kindergruppen. An allen Tagen steht ein großes **Bodenschachspiel** für freie Partien zur Verfügung.

# Leo Meise Gedenkturnier

(ChZ)

## Teilnehmerfeld U14:

- Cöthener FC Germania 03
- Kopenhagen
- Niedersachsen
- HSK

## Teilnehmerfeld U12:

- SV Werder Bremen
- SK Wildeshausen
- Gymnasium Grootmoor
- HSK

Klaus Stiffel vom SK Wildeshausen schreibt uns: „Eure Einladung hat uns sehr gefreut, obwohl wir stark betroffen sind von Leos Schicksal. Es zeichnet den HSK aus, einen würdigen Turnierrahmen für Leo zu schaffen. Mit unserem Dabeisein möchten wir auch unsere Anteilnahme ausdrücken.“ Und in einer zweiten Mail mit der Aufstellung seiner Mannschaft fügt er hinzu: „Wir freuen uns schon riesig auf Hamburg und einen spannenden Wettkampf.“

Auch wir fühlen Trauer und Vorfreude bei der Vorbereitung von Leos Turnier und danken schon heute allen unseren Gästen, dass sie unsere Einladung zu einer freundschaftlichen Begegnung folgen. Überall wird das Turnier sehr ernst genommen, die Begleitung der Mannschaften ist „hochkarätig“. Der Cöthener FC Germania 03 aus Sachsen-Anhalt kommt mit Prof. Dr. Georg Heun als Coach, die Niedersachsen werden von ihrem Referenten für Leistungsschach Bernd Laubsch persönlich begleitet, und die von „national elite trainer“ Auswahl Lars Bo Hansen zusammengestellte Kopenhagener Auswahl hat IM Nikolaj Mikkelsen als Delegationsleiter. Auch unsere Bremer und Wildeshausener Freunde kommen zu dritt. Der SK Wildeshausen wird durch seinen 1. und 2. Vorsitzenden und den Jugendwart vertreten sein: Dirk Rütemann, Klaus Stiffel und Jens Kahlenberg. Und nicht viel anders ist es bei den Bremern: Gemeinsam mit Rolf Grossjean betreut auch Dr. Oliver Höpfner,

Nachfolger von Dr. Till Schelz-Brandenburg als Abteilungsleiter des SV Werder und zugleich 1. Vorsitzender des Landesschachbundes Bremen, die Mannschaft. Wir freuen uns auch auf ein Wiedersehen mit unserem früheren Mitglied Michael



Kollars, dessen Sohn Dmitrij am 1. Brett der Bremer spielen wird. Für unser Team stehen unser Jugendwart Arne Bracker und die Trainer Merijn van Delft und Andreas Albers zur Verfügung. Bessie Gröning und der Jugendvorstand helfen bei der Organisation, und wir hoffen sehr, dass wir ein Turnier gestalten können, wie Leo es sich und seinen Jungs gewünscht hätte. Unser Jugend Orga-Team hat sich sogar vorgenommen, zum ersten Mal eine Live-Übertragung zu versuchen!

Wir danken seiner Familie, die bei seiner Trauerarbeit zugunsten von Spenden für unsere Jugendarbeit auf Blumengrüße verzichtet hat. Diese Spenden tragen zur Finanzierung des Turniers bei, aber natürlich müssen wir auch mit unserem Einsatz eine gute Atmosphäre schaffen. Wir hoffen, dass die Bedenkzeit von 90 Minuten für 40 Züge sowie 30 Minuten für den Rest der Partie bei einem Zuschlag von 30 Sekunden pro Zug von Beginn an gute Partien ermöglicht und zugleich auch noch Zeit für gemeinsame Analysen mit den Trainern aller Mannschaften lässt – und für freundschaftliche Gespräche auf einer Hafenerundfahrt am Sonntagnachmittag und beim gemeinsamen Essen.

## Der Turnierplan:

<b>1. Runde</b>	<b>Samstag, 10.10</b>	<b>14.00 Uhr</b>
<b>2. Runde</b>	<b>Sonntag, 11. 10</b>	<b>10.00 Uhr</b>
<b>3. Runde</b>	<b>Montag, 12. 10</b>	<b>14.00 Uhr</b>



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

### 21. - 22. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

**Termin:** 21. SoS, 24./25. Oktober 2009  
22. SoS, 21./22. November 2009

**Ort:** HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

**Zeitplan:** Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde  
15.00 Uhr 2. Runde  
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

#### **Spielmodus:**

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

#### **Bedenkzeit:**

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflös verloren gewertet werden.

#### **Startgeld:**

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

#### **Preise:**

In jeder Gruppe:

1. Platz: 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt.
- 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen Chessbase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

**DWZ-Auswertung:** Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

**Turnierleitung:** Nils Altenburg, Andreas Albers & Jade Schmidt

**Bei Rückfragen:** [andialbers@web.de](mailto:andialbers@web.de) und [jade.schmidt@hamburg.de](mailto:jade.schmidt@hamburg.de)

**Verpflegung:** für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.



# Hamburger Mannschaftsmeisterschaften im Schulschach (HSMM) Schuljahr 2009/2010

---

An alle  
Schachgruppen in  
Hamburger Gesamtschulen,  
Haupt- und Realschulen und  
Gymnasien

Fachausschuss Schach  
Larissa Dargatz  
Gesamtschule Alter Teichweg  
LZ: 384/5056  
Tel. 428 977 - 0  
Larissa.Dargatz@hamburg.de

Liebe LeiterInnen der Schulschachgruppen!

Hiermit lade ich alle Schulen mit einem Sek. I und/oder Sek. II - Bereich herzlich zur Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaft für das Schuljahr 2009/10 ein.

In diesem Jahr gibt es ein **Extra-Turnier für die Beobachtungsstufe 5+6**. Dennoch dürfen einzelne Beobachtungsschüler auch in den Schulmannschaften der HSMM (SEK 1+ SEK 2) mitspielen.

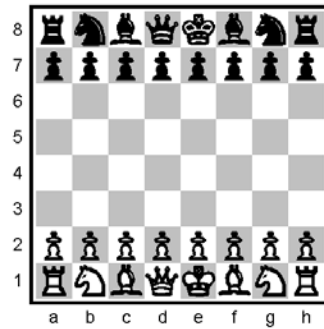
Termin:	<b>HSMM für alle:</b> Do., 26.11.2009, Anmeldung 9.00 Uhr, Turnierende ca. 16.00 Uhr (HSMM SEK 1+ SEK 2) <b>Beobachtungsstufenteams:</b> Fr., 27.11.2009, Anmeldung 9.00 Uhr, Turnierende ca. 16.00 Uhr (nur Beo 5+6.Klasse)
Ort:	Schule Fraenkelstraße, Fraenkelstr. 3, 22307 Hamburg
Mannschaften:	Eine Mannschaft besteht aus 8 Spielern einer Schule (Schulbescheinigung in Form einer abgestempelten und durch die Schulleitung unterzeichneten Liste [mit Klassenangabe] mitbringen)
Modus:	Es werden 7 Runden mit einer Bedenkzeit von 20 Minuten pro Spieler und Partie gespielt.
Sieger:	Der Sieger des Turniers ist Hamburger Schulmannschaftsmeister (Hamburger Schulmannschaftsmeister der Beobachtungsstufe)
Anmeldung:	Per E-Mail an obige Adresse (wenns sein muss auch per Fax) bis Mi., den <b>20.11.09</b> mit folgenden Angaben: Anzahl der Mannschaften, Klassenangaben, Betreuungsperson, Telefonnummer für Rückfragen, in die Betreffzeile bitte den Namen der Schule schreiben. Die Meldung wird nach 3 Tagen bestätigt.

Der Fachausschuss Schach freut sich auf eure Teilnahme! Besonders begrüßen würden wir, wenn auch viele Nichtvereinsspieler und Anfänger teilnehmen.

Viele Grüße  
Larissa Dargatz

**Fachausschuss Schach  
und Hamburger Schachjugendbund**

Björn Lengwenus  
Hamburger Straße 210  
22083 Hamburg  
Tel. 6970 5455  
bjoern@hsjb.de



## 4. Hamburger Grundschul-Schach-Tag

Nach dem überwältigenden Erfolg des vergangenen Jahres mit mehr als 250 Teilnehmern soll auch in diesem Jahr der Hamburger Grundschul-Schach-Tag stattfinden. Der Grundschultag ist für alle schachbegeisterten Grundschüler Hamburgs gedacht. Dabei kommt es nicht auf Turnier Erfahrung an. Wir hoffen vielmehr, dass sich viele verschiedene Hamburger Grundschulen beteiligen.

**Termin:** **Samstag, 28. November 2009**  
bis 10.00 Uhr Anwesenheitsmeldung, danach 1. Runde  
ca. 17.00 Uhr Siegerehrung

**Ort:** **In der Aula der Ganztagschule Fraenkelstraße,  
Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg (S-Bahn-Alte Wöhr)**

**Spielmodus:** Es werden 7 Runden im Schweizer-System gespielt (d.h. in jede Runde treten möglichst punktgleiche Spieler gegeneinander an).  
Die Bedenkzeit beträgt 15 Minuten pro Spieler und Partie.

**Anmeldung:** Bis Samstag, 21. November bevorzugt online im Internet auf  
**[www.grundschultag.hsjb.de](http://www.grundschultag.hsjb.de)**  
oder per E-Mail an [anmeldung@grundschultag.hsjb.de](mailto:anmeldung@grundschultag.hsjb.de)  
(mit Angabe von Name, Schule, Klassenstufe und Geburtsdatum).

**Teilnahme:** Es dürfen alle Hamburger Grundschüler an dem Turnier teilnehmen.  
Der beste Spieler wird „Hamburger Grundschulmeister“.  
Die beste Spielerin „Hamburger Grundschulmeisterin“.

Die Ergebnisse der besten 8 Spieler einer Schule werden addiert. Die Schule mit den meisten Punkten wird „Hamburger Mannschaftsmeister der Grundschulen im Schach“.  
Hat eine Schule weniger als 8 Teilnehmer werden die Spieler nur für den Einzelwettbewerb gewertet.

**Preise:** Die erfolgreichsten Spieler erhalten Pokale und Sachpreise.  
Alle Teilnehmer bekommen eine Urkunde und kleine Preise.

**Verpflegung:** Es gibt Getränke, Süßigkeiten und kleinere Snacks zu kaufen.

**[www.grundschultag.hsjb.de](http://www.grundschultag.hsjb.de)**



# HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

## Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:30	22:00
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

### Montag

Spielabend für Senioren  
mit gelegentlichem Training

### Dienstag

**Kinder bis U 14**  
mit Andreas Albers

**Training mit IM Merijn van Delft**  
nach BL-Wochenenden mit  
Bundesliga-Analyse

### Mittwoch

**Training für Jugendliche**  
mit Boguslaw Krupa

**DWZ < 1300**  
mit Frank Palm

**DWZ > 1600**  
mit IM Enno Heyken 14 tägig

### Donnerstag

**Kinder bis U 14**  
mit Christopher Kyeck

**DWZ > 1300**  
mit IM Alexander Bodnar

### Freitag

**Kinder und Jugendliche**  
mit den Trainern  
Andreas Albers, Christopher  
Kyeck,, Harout Dalakian,  
Christoph Anders,  
Nick Günther,  
Christian Zickelbein

**Kontakt:** Christian Zickelbein 0171-4567172 oder [ChZickelbeinHSK@aol.com](mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com)

## Der allgemeine HSK Terminkalender: Oktober – April 2010

\* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Enno Heyken, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe Seite 83.

**Ausschreibungen** der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages [www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de) und [www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de).

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

<b>Oktober</b>	
<b>Fr-So</b> 02.-04.10.	<b>7. Offenes HSK DWZ Turnier</b> (Beginn Fr. um 17 Uhr)
<b>Mo-Sa</b> 05.-10.10.	<b>8. Schachwoche im Billstedt-Center</b>
Sa~So 03.-11.10.	European Team Cup
Sa 10.10.	5. Luruper Schnellschachturnier
<b>Fr-Mo</b> 09.-12.10.	<b>Leo-Meise-Gedenktournament für U12- und U14-Mannschaften</b>
<b>Sa</b> 17.10.	<b>Schachbundesliga (1. Rd): HSK 1 – SF Berlin</b> in der Signal Iduna
<b>So</b> 18.10.	<b>Schachbundesliga (2. Rd): SK König Tegel – HSK 1</b> in der Signal Iduna 2. Bundesliga (1. Rd): <b>HSK 2 – Königsspringer Hamburg</b> Oberliga Nord, Nord (1. Rd): <b>HSK 3 – SC Diogenes</b> LL (1.Rd): SK Union Eimsbüttel – <b>HSK 4</b>
<b>Mi/Do</b> 21./22.10.	<b>Superfund-Schachevent im Zelt an den Deichtorhallen mit dem HSK und GM Sebastian Siebrecht (11 bis 18 Uhr)</b>
Sa/So 24./25.10.	21. Hamburger-Sekt-oder-Selters-Turnier Vergleichskampf Björn Bente – Jonas Lampert
So 25.10.	JBL ( 2. Rd): Elshorner SC - <b>HSK</b>
Fr~So 30.10.-08.11.	16. Offene Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft (SC Königsspringer)
Sa~So 31.10.-08.11.	Bad Wiessee
<b>November</b>	
<b>Sa</b> 07.11.	<b>1. Frauenbundesliga (1. Rd): HSK 1 – USV Volksbank Halle</b>
<b>So</b> 08.11.	<b>1. Frauenbundesliga (2. Rd): SAV Torgelow – HSK 1</b> <b>Frauenregionalliga, (1. Rd.): HSK 3 - HSK 2</b>
<b>Fr</b> 13.11.	<b>Schachbundesliga (7. Rd): Werder Bremen – HSK 1</b> in Bremen
<b>Sa</b> 14.11.	<b>Schachbundesliga (3. Rd): HSK 1 – SG Turm Trier</b> in Bremen 1. Offenes Alstertaler Jugend-Schnellschachturnier U 14 - Gemeinschaftsprojekt des Carl-von Ossietzky-Gymnasiums u. des TSV Sasel
<b>So</b> 15.11.	<b>Schachbundesliga (4. Rd): SC Eppingen – HSK 1</b> in Bremen 2. Bundesliga (2. Rd): Tempo Göttingen – <b>HSK 2</b> Oberliga Nord, Nord (2. Rd): <b>HSK 3 – Kieler SG Meerbauer</b> LL (2. Rd): HSK 4 – Bille SC
Sa/So 21./22.11.	22. Hamburger-Sekt-oder-Selters-Turnier

So	22.11.	JBL (3. Rd): HSK – SC Diogenes Hamburg
Do	26.11.	Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften
Fr	27.11.	Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften für Beo-Mannschaften
Sa	28.11.	Hamburger Grundschulschachtag
So	29.11.	2. Bundesliga (3. Rd): <b>HSK 2</b> – SK Norderstedt Oberliga Nord, Nord (3. Rd): Agon Neumünster – <b>HSK 3</b> LL (3. Rd): FC St. Pauli – <b>HSK 4</b>
<b>Dezember</b>		
Sa/So	05./06.12.	Deutsche Blitzeinzelmeisterschaft (DBEM) in Neumarkt/Oberpfalz
Sa	05.12.	1. Frauenbundesliga (3. Rd): SV Wolfbusch – <b>HSK 1</b> beim SV Wolfbusch)
Sa	06.12.	1. Frauenbundesliga (4. Rd): <b>HSK 1</b> - SV Medizin Erfurt beim SV Wolfbusch Frauenregionalliga, (2. Rd): <b>HSK 3</b> - SV Holstein Quickborn TuRa Harksheide - <b>HSK 2</b>
<b>Sa</b>	<b>12.12.</b>	<b>Schachbundesliga (5. Rd): HSK 1 – SC Wattenscheid</b>
<b>So</b>	<b>13.12.</b>	<b>Schachbundesliga (6. Rd): Turm Emsdetten – HSK 1</b> 2. Bundesliga (4. Rd): Delmenhorster SK – <b>HSK 2</b> Oberliga Nord, Nord (4. Rd): <b>HSK 3</b> – Lübeker SV 2 LL (4. Rd): SK Marmstorf – <b>HSK 4</b>
<b>Fr</b>	<b>18.12.</b>	<b>HSK Weihnachtsfeier</b>
So	20.12.	JBL (4. Rd): SG Nordhorn-Blanke - HSK
Mo/Di	21./22.12.	Trainingslehrgang mit A-Lizenztrainer Wolfgang Pajeken für JBL-Team und ambitionierte Erwachsene
Sa-Mi	26.-30.12.	Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaften (DJMM) - U12 / U14 in Arendsee - U14w in Neumünster - U16 in Verden (Aller) - U20 / U20w in Chemnitz
So-Mi	27.-30.12.	6. Hamburger Weihnachtsopen (ANI-Cup) in Hamburg-Rahlstedt 26. Travemünder Schach-Open
<b>Januar 2010</b>		
Fr-So	08.-10.01.	Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft (Ramada Treff-Cup)
So	20.12.	JBL (5. Rd): <b>HSK – Königsspringer Hamburg</b>
Sa	16.01.	Beginn Hamburger Jugend Einzel Turniere 2010 (HJET) immer Samstag in der Fraenkelschule
Sa	17.01.	1. Frauenbundesliga (5. Rd): <b>HSK 1</b> – SK Lehrte FRL (3. Rd): <b>HSK 2</b> – SV Holstein Quickborn SK Lehrte 2 – <b>HSK 3</b>
Sa	24.01.	2. Bundesliga (5. Rd): <b>HSK 2</b> – Schachfreunde Berlin 2 Oberliga Nord, Nord (5. Rd): PSV Rostock – <b>HSK 3</b> LL (5. Rd): <b>HSK 4</b> – SV Großhansdorf
<b>Februar</b>		
<b>Sa</b>	<b>06.02.</b>	<b>Schachbundesliga (8. Rd): Bayern München – HSK 1</b> in München
<b>So</b>	<b>07.02.</b>	<b>Schachbundesliga (9. Rd): HSK 1</b> – Erfurter SK in München 2. Bundesliga (6. Rd): SK Kreuzberg – <b>HSK 2</b>

		Oberliga Nord, Nord (6. Rd): <b>HSK 3</b> – Preetzer SV 2 LL (6.Rd): SKJE – <b>HSK 4</b>
So	14.02.	JBL (6. Rd): Wilhelmshafener SF – <b>HSK</b>
Sa	20.02.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (6. Rd): <b>HSK 1</b> – Karlsruher SF 1853
So	21.02.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (7. Rd): OSG Baden-Baden – <b>HSK 1</b> FRL (4. Rd): <b>HSK 3</b> – SK Johanneum Eppendorf SK Lehrte 2 – <b>HSK 2</b>
Sa/So	20./21.02.	Hamburger U10 Meisterschaft
Sa	27.02.	Hamburger Schulschachpokal
Sa	27.02.	<b>Schachbundesliga</b> (10. Rd): Hdb. Handschuhsheim – <b>HSK 1</b> in Handschuhsheim
So	28.02.	<b>Schachbundesliga</b> (11. Rd): OSG Baden-Baden – <b>HSK 1</b> in Handschuhsheim 2. Bundesliga (7. Rd): <b>HSK 2</b> – Lübecker SV 1 Oberliga Nord, Nord (7. Rd): SC Neukloster 2 - <b>HSK 3</b> LL (7.Rd): <b>HSK 4</b> – Schachfreunde Hamburg
<b>März</b>		
Do~Sa	04.-14.03.	Dt. Schacheinzelmeisterschaft (DEM) in Bad Liebenzell (Baden)
So	07.03.	JBL (7. Rd): HSK – SV Werder Bremen
Sa~So	13.-21.03.	Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft 2010 in Schönhagen
Sa	13.03.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (8. Rd): <b>HSK 1</b> – Rodewischer Schachmiesen in Lehrte
So	14.03.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (9. Rd): SC Königshofen 1957 – <b>HSK 1</b> in Lehrte
Sa	21.03.	<b>Schachbundesliga</b> (12. Rd): Katernberg – <b>HSK 1</b> in Handschuhsheim
So	22.03.	<b>Schachbundesliga</b> (13. Rd): <b>HSK 1</b> - SV Mühlheim Nordin Katernberg 2. Bundesliga (8. Rd): SC Neukloster – <b>HSK 2</b> Oberliga Nord, Nord (8. Rd): <b>HSK 3</b> – SF Schwerin
Sa	27.03.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (10. Rd): SC Leipzig-Gohlis – <b>HSK 1</b> in Leipzig
So	28.03.	<b>1. Frauenbundesliga</b> (11. Rd): <b>HSK 1</b> – SK Großlehna in Leipzig FRL (5. Rd): HSK 2 – SK Johanneum Eppendorf TuRa Harksheide – <b>HSK 3</b>
<b>April</b>		
Do-So	02.-05.04.	10. Norderstedter Schachtage
Sa	10.04.	<b>Schachbundesliga</b> (14. Rd): <b>HSK 1</b> – SC Remagen in Bremen LL (8.Rd): SV Eidelstedt – <b>HSK 4</b> (zentral in der Signal Iduna)
So	11.04.	<b>Schachbundesliga</b> (15. Rd): SG Solingen – <b>HSK 1</b> in Bremen 2. Bundesliga (9. Rd): <b>HSK 2</b> – SK Zehlendorf Oberliga Nord, Nord (9. Rd): Pinneberger SC - <b>HSK 3</b> LL (9.Rd): <b>HSK 4</b> – SC Königsspringer 2 (Signal Iduna)
So	18.04.	JBL (8. Rd): HSK – Segeberger SV
Fr~Sa	23.-30.04.	<b>12. Schachwoche im Elbe-Einkaufszentrum</b>
Fr-So	23.-25.04.	1.B. und 2. BL: eventuell StICKKämpfe



# HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

## Aufnahmeantrag

bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Name \_\_\_\_\_ geboren am \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_ geboren in \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_ Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Fax privat \_\_\_\_\_  
Telefon privat \_\_\_\_\_ Fax geschäftlich \_\_\_\_\_  
Tel. geschäftlich \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_  
Telefon mobil \_\_\_\_\_ Schule (bei Kindern und Jugendlichen) \_\_\_\_\_  
Eintrittsdatum \_\_\_\_\_  
e-mail Adresse \_\_\_\_\_

ich gehöre bereits einem Schachverein an  nein  ja, dem Verein \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Funktionsträger des Vereins weitergegeben werden. Mit dem Aufnahmeantrag erkläre ich, die Satzung sowie die Aufnahmebedingungen anzuerkennen. Ich erkläre weiter, in Schadensfällen keine Haftpflicht- oder Schadenersatzansprüche gegen den Verein oder Vereinsvertreter geltend zu machen.

Hamburg, den \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bei Minderjährigen Vor- und Familienname des Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Hamburger Schachklub von 1830 e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines nebenstehenden Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des Kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bezeichnung des Kreditinstitutes \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Vor – und Familienname des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum  
Schellingstraße 41  
22089 Hamburg

Tel 040 – 20 98 14 11  
Fax 040 – 20 98 14 12  
schachklub@hsk1830.de

# Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.

*Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:*

*Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0*

*Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83*

*Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26*

*Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48*

*Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59*

*Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55*

*Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88*

*und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei*

*Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30*

*[www.springer-bio-backwerk.de](http://www.springer-bio-backwerk.de)*



**SPRINGER**  
BIO-BACKWERK

*... alles ökologisch*